
Issues Management kirchlicher Public Relations

**Zum Umgang der Öffentlichkeitsbeauftragten
der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen
mit dem Thema Ökumene**

Eine kommunikationswissenschaftliche Studie,
durchgeführt an der Freien Universität Berlin
durchgeführt von Jens Zimmer.

Z U S A M M E N F A S S U N G

Issues Management kirchlicher Public Relations

Zum Umgang der Öffentlichkeitsbeauftragten der Neuapostolischen Kirche
Nordrhein-Westfalen mit dem Thema Ökumene

Vorbemerkung

Das vorliegende Dokument ist die Zusammenfassung einer Untersuchung, die ich 2002/2003 an der Freien Universität Berlin durchgeführt habe und dort als Abschlussarbeit einreichen werde.

Ich möchte mich herzlich für die vielfältige Unterstützung bedanken. Mein Dank gilt denen, die an der im Rahmen dieser Arbeit durchgeführten Befragung teilgenommen haben, den Öffentlichkeitsbeauftragten der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen.

Ich bedanke mich beim Leiter der Gebietskirche, Bezirksapostel Wilhelm Leber, bei dem für die Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Apostel Walter Schorr, der

Verwaltung der Gebietskirche, namentlich bei Bischof Horst Krebs und Frau Angelika Bolte, und bei Herrn Fritz Nicolaus vom Verlag Friedrich Bischoff für ihre bereitwillige und unkomplizierte Kooperation.

Dem Bezirksältesten Günter Törner, dem Medienreferenten der Neuapostolischen Kirche International (NAKI), Bezirksevangelist Peter Johanning, sowie dem Vorsitzenden der NAKI-Projektgruppe Ökumene, Apostel Volker Kühnle, bin ich für ihre Hinweise zur Durchführung der Studie dankbar.

Mein ganz persönlicher Dank geht an meine Freundin und meine Familie.

Berlin, im September 2003

Jens Zimmer

Inhalt

<i>Beobachtungen</i>	I
Der Start einer Themenkarriere	I
Was sagen die andern?	I
Gefragt ist auch die Öffentlichkeitsarbeit	2
<i>Theoretische Grundlagen</i>	2
Die Öffentlichkeit gibt es nicht	2
Wie sich Issues entwickeln.....	2
Was tun mit Issues?	3
Die Analyse und Beobachtung von Issues	3
<i>Ökumene und die Neuapostolische Kirche</i>	3
Das Issue Ökumene.....	3
Die Organisation Neuapostolische Kirche	4
NAK und Ökumene bis 1997	4
Ist Ökumene ein Issue für die NAK?.....	5
<i>Monitoring: Ökumene und NAK</i>	5
Überblick	5
Wie aktiv sind die Teilöffentlichkeiten?	6
Wie hat sich das Issue entwickelt?	6
In welcher Phase befindet sich das Issue?	8
<i>Die NAK NRW und ihre Öffentlichkeitsarbeit</i>	8
Organisationsstruktur	8

Organisation der Öffentlichkeitsarbeit	8
<i>Befragung der Öffentlichkeitsbeauftragten</i>	9
Zum Fragebogen.....	9
Durchführung der Befragung	9
Rücklauf	10
Ergebnisdarstellung:	10
Fragen 1-6: 10 · Fragen 8+9: 11 · Fragen 7, 10, 11: 12	
<i>Zusammenfassung und Diskussion</i>	13
Es fehlt an Konsequenz	13
Issues Management in der NAK?	14
<i>Literaturverzeichnis</i>	15
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	18
<i>Anhang</i>	19
Neuapostolische Deutungen von JOH 17, 20-23	19
Vestigramm zum Issue Ökumene	24
Tabelle der Monitoring-Ergebnisse	29
Dokumente, deren Deeplink verloren wurde	42
Fragebogen	46

Beobachtungen

Stammapostel Richard Fehr war es, der sich zehn Jahre nach seinem Amtsantritt zu einer Frage äußerte, die zwar im konsequenten Zusammenhang mit der von ihm vorangetriebenen Öffnung der Kirche stand, in der NAK bisher aber offiziell kein Thema war: Ökumene. Man behandle die Frage im engeren Führungsgremium der NAK, so der Kirchenpräsident 1998, „was dies bringen wird für die Zukunft, weiß ich aber noch nicht“ (Friedrich Bischoff Verlag o. J.: 84 f.).

Der Start einer Themenkarriere

Das Statement des Stammapostels, in verschiedenen NAK-Publikationen veröffentlicht, bringt zunächst soviel Unruhe in die Reihen der Mitglieder, dass sich die Kirchenleitung zu einer bisher beispiellosen Informationsoffensive veranlasst sieht:

Die Redaktion der damals noch vom Stammapostel herausgegebenen Kirchenzeitschrift *Unsere Familie* (UF) betritt „Neuland“ und befragt einen evangelischen Religionswissenschaftler zum Thema Ökumene, um das „Informationsbedürfnis vieler Leser“ zu befriedigen (Interview mit Prof. Obst 2000: 13 ff.).

Bezirksapostel Wilhelm Leber, zuständig für Norddeutschland, fordert im August 2000 seine Mitarbeiter in einem Rundschreiben auf, „Ängsten der Kirchenbasis im Zusammenhang mit der Ökumene“ und dem „Unverständnis über die Position“ des Stammapostels zu begegnen (Koch 2000a). Im Oktober wird ein ähnliches Schreiben von der Kirchenleitung Nordrhein-Westfalens verbreitet (Koch 2000b).

In den *Leitgedanken für die Amtsträger der NAK* (LG) vom April 2001 erscheint ein vierseitiger Grundsatzartikel zur Ökumene. Im Vorwort weist Stammapostel Richard Fehr darauf hin, seine Äußerungen zu dem Thema hätten „eine gewisse Verunsicherung bei Glaubensgeschwistern“ ausgelöst (Ökumene 2001: 510). Der für Süddeutschland zuständige Bezirksapostel Klaus Saur wartet nicht bis zur Veröffentlichung in den *Leitgedanken* und informiert seine Mitarbeiter schon im Januar 2001, um sie auf „entsprechende Fragen aus dem Kreis der Amtsträger und Geschwister“ vorzubereiten – so ein Internetmagazin (Saur 2001).

Im Mai des Jahres bringt *Unsere Familie* einen fast inhaltsgleichen Artikel mit dem Hinweis, die „ungeübten Töne“ des Kirchenpräsidenten hätten „Fragen aufgeworfen“, die nun beantwortet werden sollten (Neuapostolische Kirche und Ökumene 2001: 24-27).

Von Anfang an berichten unabhängig von der Kirchenleitung auch Mitglieder selbst über die neue Entwicklung. So veröffentlicht das von NAK-Angehörigen betriebene Webangebot *glaubenskultur.de* (GK) im De-

zember 1999 noch vor *Unsere Familie* einen eigenen Bericht über positive Äußerungen des Medienreferenten Peter Johanning zum Thema Ökumene (Koch 1999) und macht den Inhalt der in Norddeutschland und Nordrhein-Westfalen (NRW) verteilten Rundschreiben teilweise publik (Koch 2000b). Im Februar 2001 befragen die Redakteure Medienreferent Peter Johanning, der erstmals eine Projektgruppe erwähnt, die sich im Auftrag des Stammapostels mit dem Thema beschäftige (Zwischen Traditionen und Reformen 2001). Das Internetangebot *Wächterstimme aus Zion*, herausgegeben von ehemaligen Mitgliedern der NAK, veröffentlicht – unautorisiert – den o. g. Brief von Bezirksapostel Klaus Saur.

Was sagen die andern?

Von der evangelischen Kirche wird die neue Entwicklung ebenfalls verfolgt, wenn auch publizistisch zurückhaltender. „Ein wirkliches Novum“ und „spannend“ findet Andreas Fincke von der Evangelischen Zentralsstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) im April 1999 die Äußerungen des Stammapostels (Fincke 1999b: 127 f.). Im November des Vorjahres noch hatte der Weltanschauungsbeauftragte „ökumenische Offenheit und Gesprächsfähigkeit“ gefordert (Fincke 1999a: 20).

Als für die NAK zuständiger Referent dürfte Andreas Fincke auch wesentlich an der Einladung des EZW beteiligt gewesen sein, der der neuapostolische Apostel Volker Kühnle am 15. Mai 2001 folgt. Vor den Weltanschauungs- und Sektenbeauftragten der evangelischen Landeskirchen referiert er zum Thema „Neuapostolische Kirche und Ökumene“ (vgl. Koch 2001d).

Zumindest einer der Zuhörer, Pfarrer Dr. Rüdiger Hauth, lehnt eine ökumenische Zusammenarbeit mit der „klassischen christlichen Sekte“ NAK öffentlich ab, obwohl „es in der letzten Zeit von Seiten der Neuapostolischen Kirche spekulative Äußerungen über eine Annäherung an die christlichen Kirchen“ gegeben habe (Hauth 2000).

Diese Zurückhaltung registriert auch Medienreferent Peter Johanning. Er sieht die NAK in einer „zweispaltigen Lage“: Einerseits werde „ökumenische Offenheit und Gesprächsfähigkeit angemahnt“, andererseits begegneten ihr „auch Distanz und Abwehrhaltungen“ (Koch 1999).

Kurz: Das Thema Ökumene löst sowohl innerhalb als auch außerhalb der NAK ambivalente Reaktionen aus. Es betrifft die Beziehungen zwischen der NAK und anderen Glaubensgemeinschaften einerseits und die Beziehung zwischen der Kirchenleitung und den Kirchenmitgliedern andererseits. Die Intensität und die Form der Reaktionen lassen darauf schließen, dass das Thema von den Betroffenen als wichtig eingeschätzt wird.

Gefragt ist auch die Öffentlichkeitsarbeit

Damit ist es ein Thema, das auch die Öffentlichkeitsarbeit der Kirche betrifft; drei Gründe seien hier genannt.

Zum einen hat die Öffentlichkeitsarbeit eine Funktion nach innen: Sie informiert die Mitglieder der eigenen Organisation über Veränderungen und sucht den Dialog mit ihnen, um für Akzeptanz für die Entscheidungen der Organisationsleitung zu werben. Sie vermittelt in beide Richtungen. Das setzt einen umfassenden und aktuellen Informationsstand voraus. So kann Unsicherheit begegnet und Verständnis geschaffen werden.

Zweitens: Die Öffentlichkeitsarbeit ist Dialogpartner für externe Gruppen. Sie reagiert auf Anfragen von Medien, anderen Organisationen, Privatpersonen etc., vertritt die Interessen der Organisation aktiv nach außen und gibt Impulse in die Organisation weiter.

Drittens schließlich: Professionelle Öffentlichkeitsarbeit hat eine strategische Funktion. Sie setzt ihre kommunikative Kompetenz, ihre Kontakte und Mittel ein, um die langfristigen Organisationsziele zu unterstützen und geht von sich aus auf Menschen zu, um sie für die Anliegen der Organisation zu gewinnen.

Die Frage dieser Arbeit ist nun: Wie werden die Öffentlichkeitsbeauftragten der NAK informiert, wie informieren sie sich selbst, wie schätzen sie die strategische Bedeutung des Themas Ökumene ein und wie gehen sie mit diesem Thema um?

Der Klärung dieser Frage diene eine Befragung von 32 Öffentlichkeitsbeauftragten aus Nordrhein-Westfalen (NRW) im Rahmen einer *kommunikationswissenschaftlichen* Studie. Es geht also *nicht* um die theologische Dimension von Ökumene, sondern darum, welche Informationen die Befragten aus welchen Quellen gewinnen und verarbeiten und wie und an wen sie diese Informationen weitergeben. Noch eine Eingrenzung ist nötig: In dieser Arbeit geht es nur um Kontakte zwischen NAK und *nicht*-apostolischen Gemeinschaften.

Bevor das Thema „Ökumene und NAK“ untersucht und die Befragung der Öffentlichkeitsbeauftragten vorgestellt wird, ist es aus wissenschaftlicher Sicht sinnvoll, zunächst einige theoretische Überlegungen anzustellen.

Theoretische Grundlagen

Die Öffentlichkeit gibt es nicht

Kommunikationswissenschaftlicher Konsens ist, dass es „die Öffentlichkeit“ nicht gibt, sondern dass die Menge aller Kommunikationspartner in so genannte Teilöffentlichkeiten (TÖ) zerfällt. Diese Erkenntnis ist logisch, wenn man die Unterschiedlichkeit der Kommunikationspartner bedenkt: Sie haben vielfältige Interessen, rezipieren die unterschiedlichsten Medien, differieren in

Geschlecht, Alter, Bildung usw. Es ist praktisch unmöglich, mit *einer* Botschaft *die* Öffentlichkeit zu erreichen.

Teilöffentlichkeiten sind dagegen homogener, ihre Mitglieder eint z. B. das Alter (Schulklassen) oder das gemeinsame Interesse (Fußballfans). Während die Zugehörigkeit zu einer Altersstufe nicht beeinflusst werden kann, sind Eigenschaften wie der Beruf durchaus von anderen Faktoren abhängig. Die Mitglieder bestimmen in diesem Fall weitgehend selbst über ihre Zugehörigkeit zu einer Teilöffentlichkeit. Noch deutlicher wird dies, wenn man an Bürgerinitiativen denkt: Hier ist es ein Problem, dessen Lösung von den Betroffenen (und auch anderen „Aktivisten“) gemeinsam angestrebt wird.

Wie sich Issues entwickeln

Mit Problemen dieser Art beschäftigt sich die wissenschaftliche Theorie des *Issues Management*. Sie geht davon aus, dass Streitfragen wie z. B. der Schadstoffausstoß eines Pharmawerkes zur Bildung von Teilöffentlichkeiten führen, die das Thema „vorantreiben“. Typischerweise wirken Einzelereignisse als Initiator, beispielsweise Atemwegserkrankungen der Anwohner. Die Betroffenen kommunizieren ihr Problem, stellen fest, dass sie damit nicht allein sind, schließen sich zu einer Initiative zusammen, formulieren ihre Forderungen an das Pharmaunternehmen, organisieren öffentliche Kundgebungen, veranlassen die Medien, über das Problem zu berichten, gewinnen z. B. Umweltschutzorganisationen als Unterstützer und fordern einen Lösungsentscheid von Politikern. Wenn der Entscheid gefallen ist, sinkt das Interesse an dem Problem rapide.

Im Zentrum der Entwicklung steht das an eine Organisation gebundene Problem oder Thema, an dem sich kontroverse Meinungen entzünden und dessen Lösung für die Beteiligten gravierende Auswirkungen haben kann. Solche Themen werden kommunikationswissenschaftlich als „Issue“ bezeichnet (sprich: *ischi*). Einen idealtypischen Verlauf stellt die durchgehende Kurve in Abbildung 1 dar.

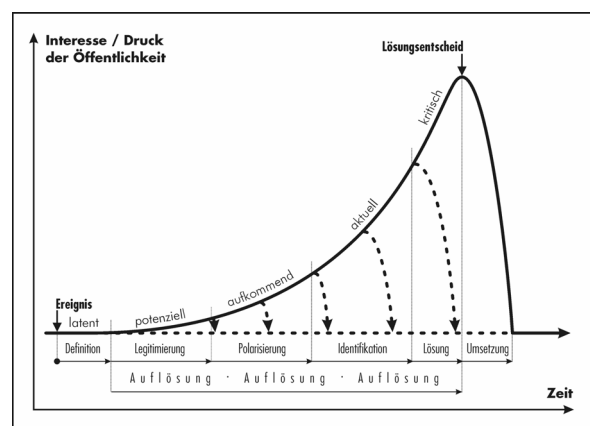


Abbildung 1 Issue-Lebenszyklus-Modell nach Lütgens 2001: 65

Was tun mit Issues?

Das Unternehmen Entwicklungen von sie betreffenden Issues zu ihren Gunsten beeinflussen wollen, ist folgerichtig. Betriebswirtschaftlich macht es einen Unterschied, ob wenigen Betroffenen eine finanzielle Entschädigung gezahlt wird oder aufwändig neue Filteranlagen eingebaut werden müssen. Und: Das Image des Pharmaunternehmens würde schweren Schaden nehmen, stünde es öffentlich als Verursacher von Krankheiten dar.

Die Theorie des Issues Management, in den 1970-er Jahren in den USA entwickelt, nimmt sich dieses Problems an und entwickelt Lösungskonzepte. Sie basieren auf fünf Schritten: Informationsbeschaffung, Informationsanalyse, Strategieentwicklung, Strategieumsetzung und Erfolgskontrolle. Besonders die ersten beiden werden als Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit betrachtet, denn sie verfügt über die nötige Basisnähe und Kontakte zu Gruppen außerhalb der Organisation. Das prädestiniert sie für die Beobachtung von Issues: Als relevant erkannte Themen werden „verfolgt“, alle Informationen dazu werden gesammelt und ausgewertet mit dem Ziel, Argumentationslinien und die Aktivität von Teilöffentlichkeiten darzustellen. Mit dieser Kenntnis lassen sich Strategien zur Beeinflussung des Issues entwickeln und umsetzen. Die Strategieentwicklung kann auch als Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit verstanden werden, findet jedoch auf der Leitungsebene der Organisation statt. Deshalb wird sie hier – im Hinblick auf die später Befragten – nicht weiter behandelt.

Die Umweltbeobachtung fällt dagegen in den Zuständigkeitsbereich der Befragten. Dazu wurden verschiedene Methoden entwickelt; im Kontext dieser Arbeit ist vor allem das Monitoring interessant.

Die Analyse und Beobachtung von Issues

Das Monitoring, die gerichtete Umweltbeobachtung, kommt zum Einsatz, wenn ein Issue bereits als solches erkannt ist. Voraus geht eine Analyse, die potenzielle Teilöffentlichkeiten und ihre Medien identifiziert. Alle relevanten Dokumente werden gesammelt und klassifiziert. Als Klassifikationskriterien gelten der Zeitbezug (Wann ist das Dokument veröffentlicht worden?), der Bezug zu Teilöffentlichkeiten (Wer hat das Dokument veröffentlicht?) und der Ereignisbezug (Auf welches Ereignis geht die Veröffentlichung des Dokumentes zurück?). Häufig sind Ereignisse nicht direkt, sondern nur durch publizierte Berichte erfassbar. Um die Issue-Karriere möglichst vollständig nachzuzeichnen, werden solche Ereignisse im Nachhinein ergänzt.

Die Ergebnisse des Monitorings werden in einem Vestigramm dargestellt (lat. vestigium: Spur): Die einzelnen Beiträge werden horizontal einer Teilöffentlichkeit zugeordnet und vertikal chronologisch sortiert.

Pfeile verbinden die Ereignisse (farbig unterlegt) mit den aus ihnen resultierenden Reaktionen (Abb. 2).

Die Beiträge werden vom Ereignis ausgehend nummeriert; die Nummern erscheinen im folgenden Text in {geschweiften Klammern}.

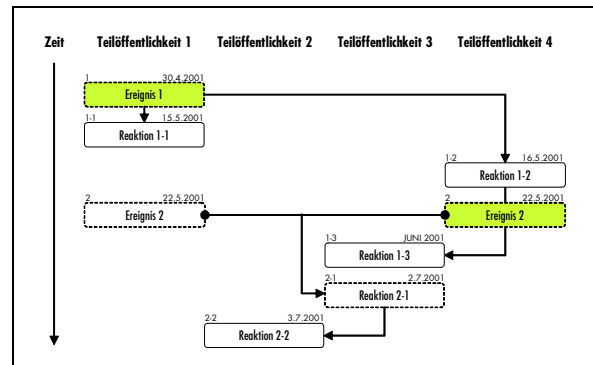


Abbildung 2: Systematik des Vestigramms

Der Rahmen veranschaulicht die Zugänglichkeit: Beiträge mit durchgehendem Rahmen konnten direkt erfasst, solche mit durchbrochenem mussten aus anderen Beiträgen rekonstruiert werden. Eine Besonderheit gilt es bei Ereignis 2 in Abbildung 2 zu beachten: Hier handelt es sich um eine gleichzeitige Veranstaltung zweier Teilöffentlichkeiten. Entsprechend ist der Beitrag doppelt eingezeichnet. Die Endpunkte der verbindenden Linie weisen auf die besondere Qualität des Beitrags hin: Im Vestigramm zum Issue Ökumene sind Beiträge, an denen Teilöffentlichkeiten verschiedener Konfessionen konstitutiv beteiligt sind, so gekennzeichnet.

Ökumene und NAK

Wie oben angedeutet ist vor Beginn des Monitorings eine Analyse der Issues notwendig; auch die NAK als betroffene Organisation muss untersucht werden, um mögliche Konflikte mit dem Issue erkennen zu können. Das soll in dem folgenden Abschnitt geschehen.

Das Issue Ökumene

Die moderne ökumenische Bewegung schöpft ihre Motivation vor allem aus drei Quellen. Erstens wird Jesu Bitte im Hohenpriesterlichen Gebet um das Einssein der Christusgläubigen (JOH 17, 20-23) als Aufforderung verstanden, die Spaltungen der christlichen Kirchen zu überwinden. Zweitens wird die Notwendigkeit eines gemeinsamen Auftretens mit der Glaubwürdigkeit der Mission begründet. Und drittens schließlich sprechen lebenspraktische Gründe (z. B. gemischtkonfessionelle Ehen) dafür, die Vereinbarkeit der Kirchen voranzutreiben.

Die Ökumene, verstanden als Dialog christlicher Kirchen, hat schon immer Befürworter und Gegner auf

den Plan gerufen, und zwar nicht nur, was die Kooperationsbereitschaft der Glaubensgemeinschaften untereinander betrifft, sondern auch, was interne Bemühungen angeht, die eigene Kirche der Ökumene zu öffnen.

Bemerkenswert ist, „dass die ökumenische Bewegung eine eigene Dynamik hat, die die Kirchen verwandelt“, wie der erste Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), Visser't Hooft, 1971 sagte (Dietrich 2003). Oft gingen ökumenische Initiativen ‚von unten‘ aus. Das „Drängen der Basis“ (Neuner/Kleinschwärzer-Meister 2002: 21) führte zuletzt beim Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin zu einem von den Kirchenleitungen nicht legitimierten gemeinsamen Abendmahl katholischer und evangelischer Christen.

Am Ökumenischen Kirchentag wird noch etwas deutlich: Das Interesse an der Ökumene beschränkt sich nicht auf kirchliche Kreise, sondern wird von säkularen Medien sehr wohl aufgegriffen: Die Pressestellen der beiden großen Kirchen sammelten insgesamt 16 Ordner an Medienberichten, mehr als 2.100 Beiträge in Radio und Fernsehen zum Ökumenischen Kirchentag wurden vom 23.5. bis zum 2.6.2003 registriert.

Seit Beginn der Ökumene wurden verschiedene ökumenische Konzepte entwickelt; heute stehen die Konzepte der Versöhnten Verschiedenheit und der Koinonia (griech.: Einheit) im Mittelpunkt der Diskussion.

Der lutherische Weltbund, der das Konzept der Versöhnten Verschiedenheit vertritt, hat 1977 definiert, was darunter zu verstehen ist: „Einheit und Versöhnung meinen nicht bloße Koexistenz. Es geht um wirkliche Gemeinschaft, zu der die Anerkennung der Taufe, die Herstellung eucharistischer Gemeinschaft, die gegenseitige Anerkennung der kirchlichen Ämter und eine verpflichtende Gemeinschaft in Zeugnis und Dienst als konstitutive Elemente hinzugehören.“ (zit. nach Neuner/Kleinschwärzer-Meister 2002: 192).

Das Koinonia-Konzept wurde 1991 vom ÖRK als Zielvorstellung beschlossen. Es unterscheidet sich von der Versöhnten Verschiedenheit in dreifacher Hinsicht. Erstens: Der Versöhnungsgrad wird präzisiert: Neben den „Schlüsselsakramenten“ Taufe und Eucharistie geht es um gemeinsames sakramentales Leben, also um die heiligen Handlungen, die über Taufe und Abendmahl hinaus in verschiedenen Kirchen als solche gelten. Zweitens: Die Verantwortung der Koinonia für die ganze Schöpfung wird hervorgehoben. Drittens wird die missionarische Dimension der Ökumene betont: Gemeinsam soll allen Menschen die frohe Botschaft überzeugen – also möglichst im Einssein – vermittelt werden.

Die Organisation Neuapostolische Kirche

Die NAK ist eine weltweit tätige Kirche mit mehr als 10 Millionen Mitgliedern. Die internationale Leitung liegt

beim Stammapostel; seit 1988 hat Richard Fehr dieses Amt inne. Die NAK ist in Gebietskirchen gegliedert, die von Bezirksaposteln geleitet werden, der mehreren Aposteln vorsteht. Die Gebietskirchen bestehen aus Bezirken, die mehrere Gemeinden zusammenfassen. In Deutschland zählt die NAK rund 380.000 Mitglieder.

Die Lehre der NAK zeichnet sich durch zwei Spezifika aus, die für die folgenden Untersuchungen relevant sind: Die gegenwärtige Existenz des Apostel-Amtes und der damit verknüpfte Exklusivanspruch.

Die Wiedererweckung des Apostel-Amtes begründete die Katholisch-Apostolische Kirche in England, aus der sich die NAK später entwickelte. Die Apostel vereinen in der NAK theologische und organisatorische Autorität: Sie legen die Bibel aus, ordnen andere Amtsträger, beschließen über die Strukturen der Glaubensgemeinschaft und ihre Lehraussagen.

Verbunden mit dem Apostel-Amt ist die 1848 in der Katholisch-Apostolischen Kirche eingeführte und von der NAK als Sakrament übernommene Versiegelung mit dem Heiligen Geist. Durch die Heilige Versiegelung wird man Mitglied der NAK, und nur Apostel können dieses Sakrament spenden. Das Sakrament gilt als Voraussetzung zum Erreichen des Glaubensziels der NAK, der Teilnahme am heimholenden Wiederkommen Jesu (vgl. JOH 14, 3) und stellt damit ein nur in der NAK vermittelbares notwendiges Heilsmerkmal dar. Kirchen, denen das Apostel-Amt und somit die Heilige Versiegelung fehlt, erfüllen nach NAK-Auffassung nicht die von Jesu festgelegten Erlösungsvoraussetzungen.

NAK und Ökumene bis 1997

Das Bewusstsein, selbst im Besitz der erlösungsnotwendigen Voraussetzungen zu sein, ließ ein ökumenisches Engagement für die NAK als unnötig erscheinen. 1963 lehnte der damalige Stammapostel Walter Schmidt ein Gesprächsangebot des ÖRK ab, Anfang der 1990-er Jahre hieß es in einer Stellungnahme der Kirche, man sehe in den ökumenischen Bemühungen ein kaum Erfolg versprechendes Vorhaben (NAK NRW o. J.: 3.6/1).

An den neuapostolischen Deutungen der für die ökumenische Bewegung zentralen Textstelle im Hohenprieesterlichen Gebet wird deutlich, dass die NAK diese nicht als Aufforderung zur Einheit aller Christen, sondern als Appell zum Einssein der NAK-Mitglieder versteht. Eine Untersuchung einiger NAK-Publikationen zeigt, dass mehr als drei Viertel der 31 untersuchten Artikel andere Christen implizit oder explizit aus dem Bedeutungsumfang ausschließt; Äußerungen, die nicht-neuapostolische Christen ausdrücklich einschließen, kommen nicht vor (Abb. 3, Tabelle S. 19 ff.). Damit fehlt der NAK die zentrale Motivation der ökumenischen Bewegung.

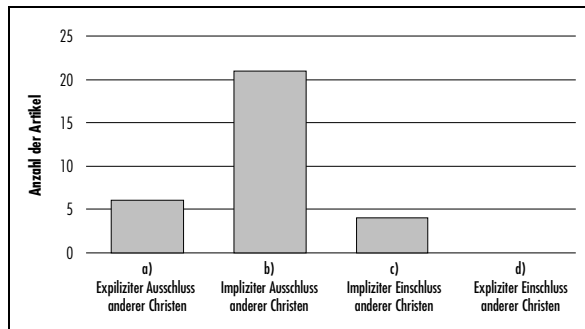


Abbildung 3 Interpretation der 31 untersuchten Artikel zu Joh 17, 20-23

Ist Ökumene ein Issue für die NAK?

Die bisherigen Untersuchungen weisen darauf hin, dass das Thema Ökumene für die NAK die Bedeutung eines Issues hat. Nicht nur, weil die NAK als christliche Glaubensgemeinschaft vieles mit den ökumenisch engagierten Kirchen teilt. Es sind die Spezifika der Neuapostolischen Kirche, die Ökumene für sie zu einem Thema werden lassen, dass die Grundüberzeugungen der Kirche im Kern betrifft.

Daraus im Sinne des Issues Management die Konsequenzen zu ziehen bedeutet, das Issue Ökumene zu beobachten, zu analysieren, geeignete Strategien zur Einflussnahme zu entwickeln und umzusetzen. Aus der bisherigen Entwicklung des Issues lässt sich ableiten, dass mindestens fünf Gruppen von Teilöffentlichkeiten von dem Issue betroffen sind und zu seiner Karriere beitragen könnten: Neuapostolische Teilöffentlichkeiten, nicht-neuapostolische Christen und Kirchen, ökumenische Organisationen, professionell Interessierte wie Religionswissenschaftler oder christliche Politiker sowie die Massenmedien. Jede dieser Gruppen lässt sich weiter gliedern, wie Abbildung 4 zeigt:

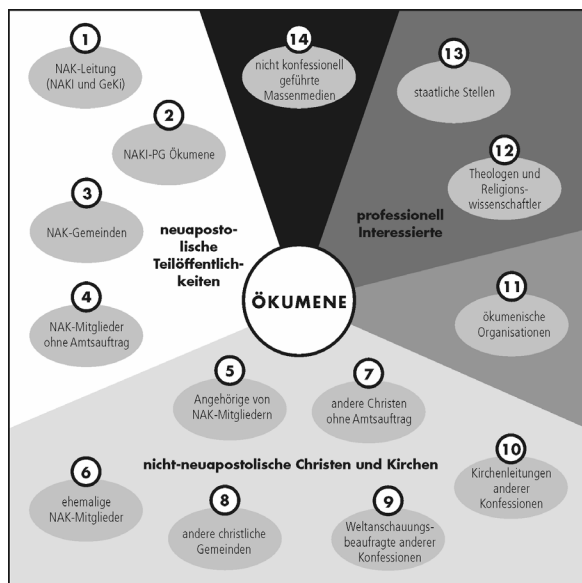


Abbildung 4 Potenzielle Teilöffentlichkeiten zum untersuchten Issue

Monitoring: Ökumene und NAK

Die oben genannten Teilöffentlichkeiten wurden von Juni 2002 bis Juni 2003 mit den Mitteln beobachtet, die auch den Öffentlichkeitsbeauftragten der NAK NRW zur Verfügung stehen: Die Publikationen der NAK wurden durchsucht, die Websites der Teilöffentlichkeiten, wichtige Zeitschriften, religionswissenschaftliche Standardwerke und das Internet allgemein mit der Suchmaschine google.de. Erfasst wurden Dokumente von 1998 bis zum Ökumenischen Kirchentag Anfang Juni 2003. Die Ergebnisse wurden in einem Vestigramm (S. 24 ff.) und einer Tabelle festgehalten (S. 29 ff.).

Als Suchkriterium in Veröffentlichungen neuapostolischer Teilöffentlichkeiten galt die Erwähnung des Begriffs „Ökumene“ bzw. „ökumenisch“; bei Publikationen anderer Glaubensgemeinschaften musste zusätzlich die NAK erwähnt sein.

Die Ergebnisse des Monitorings können kein vollständiges Bild der ökumenischen Entwicklungen in der NAK wiedergeben, dazu sind die angewandten Recherchemethoden zu begrenzt. Sie stellen vielmehr das Bild dar, das sich einem nordrhein-westfälischen Öffentlichkeitsbeauftragten, der sich anhand der angegebenen Quellen informiert, bietet – vorbehaltlich persönlicher Erfahrungen, die nicht erfasst werden können.

So begrenzt also der Interpretationsrahmen der Ergebnisse ist, so klar ist doch, dass sie ein Minimum darstellen: Die Anzahl tatsächlicher Ereignisse und Reaktionen kann nur größer sein als die hier festgestellte.

Überblick

Insgesamt wurden im Untersuchungszeitraum 188 Beiträge identifiziert, darunter 46 Ereignisse (24 Prozent) und 142 Reaktionen (76 Prozent). 107 (57 Prozent) der identifizierten Beiträge konnten durch das Monitoring direkt erfasst und archiviert werden. Sie ermöglichten die Rekonstruktion von 81 weiteren Beiträgen.

An 31 Beiträgen war neben einer neuapostolischen eine weitere Teilöffentlichkeit konstitutiv beteiligt; in 23 dieser Fälle war sie Vertreter einer anderen Konfession.

Die Zahl der Beiträge stieg von einem im Jahr 1997 kontinuierlich bis auf 43 im ersten Halbjahr 2003. Das Verhältnis von Ereignissen und Reaktionen änderte sich deutlich: Lag es 1998 noch bei eins zu eins, so rief 2003 ein Ereignis durchschnittlich fünf Reaktionen hervor.

Als ergiebigste Recherchequelle erwies sich das Internet – 90 der 107 archivierten Dokumente (84 Prozent) wurden auf Websites gefunden. Es folgen Periodika und andere Publikationen des Verlags Friedrich Bischoff (zwölf Dokumente, gleich elf Prozent); das übrige Material (sechs Prozent) stammt aus dem Printprogramm der Evangelischen Zentralstelle für Weltan-

schauungsfragen (vier Dokumente, entspricht vier Prozent), ist in einem religionswissenschaftlichen Standardwerk zu finden oder wurde von der Leitung der NAK NRW als Rundschreiben verteilt (je ein Dokument, gleich je ein Prozent).

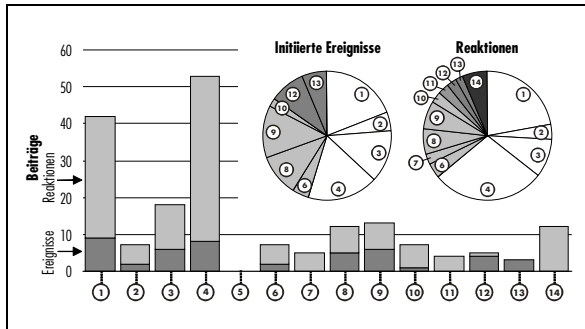


Abbildung 5 Anteile der Teilöffentlichkeiten an den 188 Beiträgen

Wie aktiv sind die Teilöffentlichkeiten?

Betrachtet man die Anteile der Teilöffentlichkeiten an den Beiträgen, fällt auf, dass fast zwei Drittel (64 Prozent) auf neapostolische Teilöffentlichkeiten zurückgehen. NAK-Mitglieder ohne Amtsauftrag und die Leitung der NAK tragen mit 28 bzw. 22 Prozent dazu den größten Teil bei. Bei den NAK-Mitgliedern ohne Amtsauftrag lieferten die beiden Internetmagazine glaubenskultur.de 52 von 53 Beiträgen. NAK-Gemeinden und - Bezirke leisteten 18, die Projektgruppe Ökumene sieben Beiträge. Die initiierten Ereignisse haben einen Anteil von zwanzig Prozent an der Gesamtzahl der Beiträge; zwei Drittel der Beiträge neapostolischer Teilöffentlichkeiten konnten direkt erfasst werden.

Gut ein Drittel aller Beiträge (36 Prozent) kommt von nicht-neapostolischen Teilöffentlichkeiten; die 44 Beiträge anderer Christen und Kirchen machen fast zwei Drittel davon aus. Im Gegensatz zu den neapostolischen Teilöffentlichkeiten sind es nicht die Kirchenleitungen oder Mitglieder ohne Amtsauftrag, die den Großteil der Beiträge liefern, sondern die Gemeinden mit zwölf und – als traditionell innerhalb der großen Kirchen für die NAK zuständige Teilöffentlichkeit – die Weltanschauungsbeauftragten mit 13 Beiträgen. Die Teilöffentlichkeit „Angehörige von NAK-Mitgliedern“ trat im Rahmen des Monitorings nicht in Erscheinung.

Die vier Beiträge ökumenischer Organisationen mussten aus Publikationen anderer Teilöffentlichkeiten rekonstruiert werden; in den untersuchten Medien dieser Teilöffentlichkeit fand sich kein relevantes Dokument. Bei den Beiträgen handelt es sich ausnahmslos um Reaktionen; relevante Initiativen von ökumenischen Organisationen konnten nicht registriert werden.

Auffallend bei den acht Beiträgen der professionell interessierten Teilöffentlichkeiten ist der Anteil der Er-

eignisse. Er liegt mit 80 bzw. 100 Prozent deutlich über den Werten aller anderen Teilöffentlichkeiten.

Theologen und Religionswissenschaftler lieferten mit fünf Beiträgen knapp drei Prozent aller Beiträge; vier davon waren initiierte Ereignisse. Staatliche Stellen initiierten die drei von ihnen geleisteten Beiträge selbst.

Zwölf Beiträge (sechseinhalb Prozent) erschienen in Massenmedien, davon neun in Lokalzeitungen bzw. in Lokalausgaben überregionaler Tageszeitungen. Elf Artikel wurden von anderen Teilöffentlichkeiten kopiert und ins Internet gestellt, drei wurden direkt erfasst.

Wie hat sich das Issue entwickelt?

Die Anzahl der Beiträge zwischen 1997 und dem ersten Halbjahr 2003 steigt pro untersuchtem Zeitabschnitt an. Eine deutliche Stufe ist vom zweiten Halbjahr 2000 zum ersten Halbjahr 2001 zu beobachten (Abb. 6).

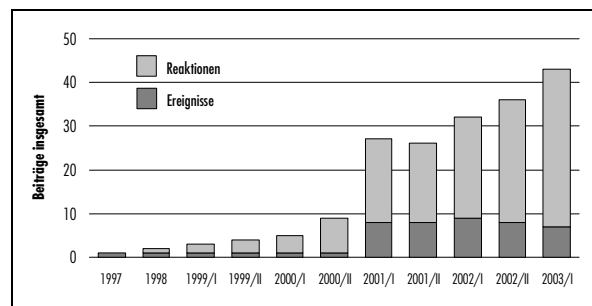


Abbildung 6 Verteilung der 188 Beiträge auf die untersuchten Zeiträume

Die Gesamtzahl der Beiträge steigert sich (bis auf 2001/II) kontinuierlich. Die Reaktionen nehmen von 1998 an ständig zu, abgesehen von einem leichten Rückgang zwischen Anfang 2001 und Anfang 2002. Die Zahl der Ereignisse pro Zeitabschnitt bleibt dagegen bis Ende 2000 konstant, steigt dann sprunghaft an und verharrt bei ca. acht Ereignissen pro Halbjahr.

Der Anstieg der Ereignisse 2001 wird von entsprechend zahlreicheren Reaktionen begleitet. Die entstehende Stufe ist deutlich: 22 Prozent der Beiträge wurden in den ersten vier Jahren gefunden (1997 bis 2000), 88 Prozent in den zweieinhalb Jahren bis Mitte 2003.

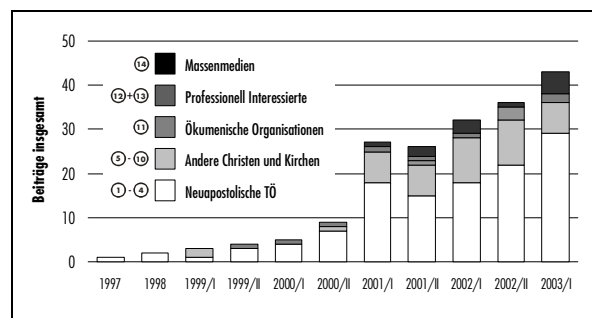


Abbildung 7 Aktivität der Teilöffentlichkeiten nach Zeitabschnitten

Auch andere Christen und Kirchen treten seit 2001 mit relativ vielen Beiträgen in Erscheinung – durchschnittlich sind es ca. acht pro Halbjahr. Die oben beschriebene Stufe ist neben der Zunahme bei neuapostolischen Teilöffentlichkeiten wesentlich der gesteigerten Aktivität anderer Christen und Kirchen zu verdanken.

Ebenfalls seit 2001 wurden Beiträge von Massenmedien registriert. Ihre Anzahl entwickelt sich ungleichmäßig; das letzte untersuchte Halbjahr markiert den Höhepunkt der Medienberichte mit fünf Beiträgen.

Die Beiträge ökumenischer Organisationen und professionell Interessierter fallen pro Zeitabschnitt zahlenmäßig kaum ins Gewicht; seit Mitte 1999 wurde jedoch mindestens ein Beitrag pro Halbjahr gefunden.

Als Initialzündung für die Entwicklung des Issues Ökumene innerhalb der NAK kann das Statement von StA Fehr gelten, in dem er sich „vorsichtig abwartend“ zur Ökumene äußerte {2}. Ihr war u. a. die Gründung der Projektgruppe Ökumene vorausgegangen. Auf deren Aktivität ist eine der beiden großen ökumenischen Initiativen zurückzuführen, die durch die Kirchenführung ergriffen wurde: die Gespräche mit der ACK Baden-Württemberg {18}. Die andere Initiative, die Gespräche mit dem dänischen Freikirchenrat, geht auf Bemühungen der NAK Norddeutschland zurück {24}. Während die ACK-Gespräche mit einem Kommunique beendet wurden, scheiterten die mit dem dänischen Freikirchenrat. Seitdem wurde keine größere Initiative der Kirchenleitung im Bezug auf die Ökumene bekannt.

Zwischen 1997 und 2003 veröffentlichte die NAKI-Leitung drei Dokumente, die die Issue-Entwicklung beeinflussten: Sie informierte die Mitglieder in einem Überblicksartikel über das Thema Ökumene und verband es mit dem Konzept der „Versöhnten Verschiedenheit“ {8}, legte sie verbindliche Grenzen für ökumenische Veranstaltungen fest {17} und ermutigte sie zu ökumenischen Kontakten vor Ort {21-1}.

Als Argumente für ein ökumenisches Engagement der NAK wurde das Bemühen um eine „Öffnung der Kirche“ (Ökumene 2001: S9), die „Bedrohung durch nichtchristliche wie auch durch antichristliche Bewegungen“ (ebd., S13), die Erleichterungen bei der Mission (vgl. ebd.) und der „Respekt gegenüber anderen kulturellen und religiösen Überzeugungen“ (ebd.) genannt. Auch der „Wandel der Zeit“ und die Internationalisierung der Kirche wurden angeführt {21-1}. Das Einheitsgebot Jesu in JOH 17 wird nicht erwähnt.

Einen Monat vor der Veröffentlichung des Dokuments {17}, das die Grenzen für die Beteiligung der NAK an ökumenischen Ereignissen definierte, hatte der erste ökumenische Gottesdienst mit neuapostolischer Beteiligung in der niedersächsischen Gemeinde Boven-den stattgefunden {12}. Auch andere NAK-Gemeinden

pflegen ökumenische Kontakte, wobei die Aktivitäten der Gemeinden in Eitorf bei Bonn {20, 41} besonders oft erwähnt werden. Dafür, dass es „an der Basis durchaus Interesse an mehr Zusammenarbeit mit den Kirchen“ gibt (Fincke 2002a: 249), spricht auch die rege Berichterstattung der beiden Internetmagazine glaubenskultur.de und naktuell.de, die zunehmend kommentierend den ökumenischen Prozess begleiten. Wie groß das ökumenische Interesse der NAK-Basis ist, lässt sich allerdings nicht sagen – auch von Irritationen und Unverständnis wird berichtet {2-5, 29 u. a.}.

Ehemalige NAK-Mitglieder äußerten sich vorwiegend kritisch zu den Entwicklungen der NAK {26, 30 u. a.}; Reaktionen darauf waren nicht zu verzeichnen.

Was andere Christen und Kirchen betrifft, scheint die Bereitschaft zur Ökumene mit der NAK auf Gemeindeebene größer zu sein als in den Kirchenführungen. Einladungen an neuapostolische Gemeinden gibt es {19, 27, 37, 42}, von bilateralen Dialogen mit anderen Kirchenleitungen wurde bisher zumindest offiziell nichts bekannt. Nach wie vor gilt die NAK hier als christliche Sondergemeinschaft; entsprechend sind es vor allem die Weltanschauungsbeauftragten, die sich mit ihr beschäftigen und nach wie vor Hindernisse für eine ökumenische Kooperation mit der NAK sehen {3, 7, 10, 32 u. a.}.

Die oben erwähnten Gespräche mit dem ACK Baden-Württemberg riefen das größte Echo aller Ereignisse hervor, blieben jedoch bisher der einzige erfasste NAK-Kontakt zu ökumenischen Organisationen. Das gemeinsame Kommunique stellt klar, dass an eine ACK-Mitgliedschaft der NAK derzeit nicht zu denken ist.

Die Kooperation mit Religionswissenschaftlern beschränkt sich weitgehend auf Kontakte mit Prof. Obst {4, 16}. Die seltenen Beiträge staatlicher Stellen können, wie die Einladung des Bremer Bürgermeisters Henning Scherf zeigt, zu zahlreichen Reaktionen führen, die dann auch von den Massenmedien ausgehen {25}. Grundsätzlich ist hier die Tendenz zu erkennen, die Öffnung der NAK zu unterstützen.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass das Issue Ökumene, von der Kirchenleitung angestoßen, von Teilen der Basis engagiert aufgegriffen und praktisch umgesetzt wurde. Außerhalb der NAK sind es vor allem christliche Gemeinden, die sich engagieren, auch die Weltanschauungsbeauftragten treten relativ oft durch Beiträge in Erscheinung. Das Issue findet durchaus seinen Weg in lokale Massenmedien.

Die Kirchenleitung gibt sich mittlerweile eher zurückhaltend. Sie sieht sich innerhalb und außerhalb der eigenen Kirche kontroversen Haltungen gegenüber; ein eindeutiges Bekenntnis für oder gegen die Ökumene steht aus.

In welcher Phase befindet sich das Issue?

Über das Definitionsstadium ist das Issue Ökumene im Bezug auf die NAK hinaus: Die Kirchenleitung hat mit ihrem in den kirchlichen Publikationen verbreiteten Artikel {8} das Thema aufgegriffen, mit dem Konzept der Versöhnten Verschiedenheit verbunden und damit das Ziel möglicher ökumenischer Entwicklungen der NAK vorgegeben. Es ist anzunehmen, dass der Großteil der Mitglieder der Neuapostolischen Kirche durch diesen Artikel erstmals mit dem Thema Ökumene konfrontiert wurde; die Kirchenleitung hat den Vorteil der frühen Etikettierung genutzt, dabei aber die Hauptmotivation der ökumenischen Bewegung verschwiegen.

Ökumene in der NAK ist sicher ein Anliegen einiger innerhalb und außerhalb der Kirche, ein öffentliches Anliegen ist es aber in dem Sinne nicht, dass sich Teilöffentlichkeiten aufgrund des Issues konstituiert hätten: Eine öffentliche Initiative für mehr Ökumene in der NAK konnte nicht identifiziert werden. Auch die Tatsache, dass die Problematik in einem Tageszeitungsartikel diskutiert wurde {25-3}, reicht nicht aus, um das Issue im Bezug auf die NAK „aktuell“ im Sinne von Lütgens zu nennen (vgl. Abb. 1, S. 2). Eine Polarisierung hat allenfalls ansatzweise stattgefunden.

Allerdings ist die Dynamik des Issues unübersehbar. Dieser Befund hat Bestand, selbst wenn man die Grenzen des Monitorings berücksichtigt und die Glaubwürdigkeit einiger Quellen bezweifelt, z. B. die unautorisierten Veröffentlichungen {8-4} und {17-1}. Das Entwicklungspotenzial des Issues Ökumene ist im Bezug auf die NAK vorhanden.

Die momentane Situation ist – soweit die Monitoring-Ergebnisse eine Beurteilung zulassen – für eine Beeinflussung der Teilöffentlichkeiten günstig: Es haben sich noch keine festen „Lager“ gebildet, aber grundsätzlich wird dem Issue Aufmerksamkeit entgegen gebracht. Issues Management der NAK könnte in dieser Phase bedeuten, diese Chance zu nutzen aktiv und im Sinne der Kirche auf die Teilöffentlichkeiten einzuwirken, um eine Polarisierung zu verhindern.

Voraussetzung dafür ist, dass die Öffentlichkeitsbeauftragten das Issue, die beteiligten Teilöffentlichkeiten und ihre Aktivität kennen. Am Beispiel der NAK NRW soll überprüft werden, inwieweit das der Fall ist.

Die NAK NRW und ihre Öffentlichkeitsarbeit

Organisationsstruktur

Die NAK Nordrhein-Westfalen ist Teil einer weltweiten Organisation, der Neuapostolischen Kirche International, und ihrerseits hierarchisch gliedert.

Wilhelm Leber, seit dem 1. Januar 2003 als Bezirksapostel auch für die NAK NRW zuständig, wird von

acht Aposteln und acht Bischöfen unterstützt. Sie betreuen die ca. 95.000 Mitglieder der Gebietskirche, die in 32 Bezirke eingeteilt ist. Zu dem Verantwortungsbereichen der Bezirksvorsteher gehören zwischen elf und 28 der insgesamt 530 Gemeinden, die von Gemeindevorstehern geführt werden.

In den Gemeinden ist ein Großteil der rund 5.100 Amtsträger tätig, die es in der Neuapostolischen Kirche Nordrhein-Westfalen gibt. Kirchliche Ämter sind in der NAK bis heute Männern vorbehalten und werden ehrenamtlich ausgeführt (mit Ausnahme einiger Apostel). Als Laien versehen sie ihren Dienst bis auf einige Apostel und Bischöfe ehrenamtlich. Während die Amtsstufen Diakon, Priester, Gemeindeevangelist und Hirte auf Gemeindeebene arbeiten, sind Bezirksevangelisten und Bezirksälteste auf Bezirksebene verantwortlich. Der Zuständigkeitsbereich der Bischöfe und Apostel umfasst jeweils drei bis fünf Bezirke. Abbildung 8 veranschaulicht die Organisationsstruktur der NAK NRW beispielhaft.

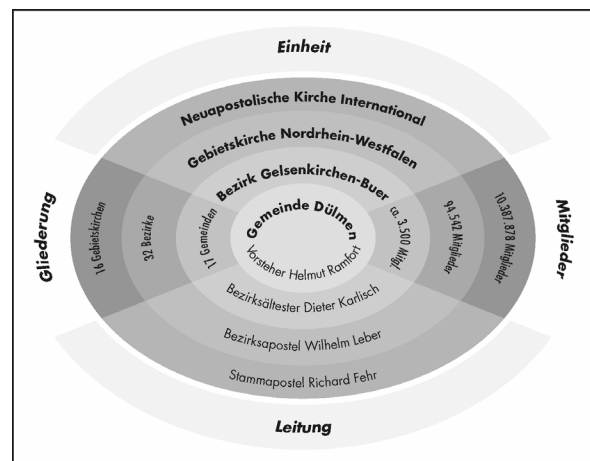


Abbildung 8 Einbindung der Gemeinde Dülmen in die NAK-Organisation

Organisation der Öffentlichkeitsarbeit

Die organisierte Öffentlichkeitsarbeit in der NAK NRW begann Anfang der 1990-er Jahre. Der damalige Bezirksapostel Horst Ehlebracht gab eine „Arbeitsmappe“ heraus, um „das weite Arbeitsfeld ‚Öffentlichkeitsarbeit‘ in den Unterbezirken zu erschließen“ (NAK NRW o. J. b: Vorwort). Die gut 100-seitige Broschüre ist so angelegt, dass sie kontinuierlich mit aktuellem Material ergänzt werden kann. Sie enthält neben konzeptionellen Grundlagen für die Öffentlichkeitsarbeit mit offiziellen Stellungnahmen zu den Themen Ökumene und Empfangnisverhütung Hinweise für öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und die Medienarbeit, Vorlagen für Arbeitsmittel sowie ein Register mit Erfahrungsberichten etc.

Die „Arbeitsmappe“ ist heute in vielfältiger Hinsicht überholt. So wurde z. B. auf internationaler Ebene ein

Corporate Design entwickelt; in einem Design Manual wurde die Gestaltung von Plakaten, Einladungskarte usw. verbindlich festgelegt. Das Rundschreiben *info*, das als regelmäßige Informationsschrift für die Öffentlichkeitsbeauftragten der NAK NRW geplant war und erstmals im Mai 1992 erschien, wurde nach wenigen Ausgaben eingestellt. Auf Aktualisierungen der „Arbeitsmappe“ wird seit Jahren verzichtet.

Weitgehend unverändert erhalten hat sich die in den 1990-er Jahren etablierte Organisationsstruktur der Öffentlichkeitsarbeit (vgl. Abb. 9). In jedem der 32 Bezirke gibt es einen „Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit“ (synonym: Öffentlichkeitsbeauftragter), der in Stabsposition zum Bezirksvorsteher steht und für die Gemeinden des Bezirks zuständig ist.

Auf der Ebene der Gebietskirche ist die „Arbeitsgruppe regionale Öffentlichkeitsarbeit“ tätig, der in Nordrhein-Westfalen Apostel Walter Schorr vorsteht. Ebenfalls als Stabsstelle konzipiert ist die Position des Medienreferenten Peter Johanning, der in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeitsarbeit Europa“ mitarbeitet (Die Neuapostolische Kirche. Struktur und Funktion. 2003c: 31).

Organisations-ebene	Leitung	Öffentlichkeitsarbeit
Neuapostolische Kirche International	Stammapostel Richard Fehr	Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit Europa Medienreferent Peter Johanning
Gebietskirche Nordrhein-Westfalen	Bezirksapostel Wilhelm Leber 8 Apostel 8 Bischöfe	Arbeitsgruppe Regionale Öffentlichkeitsarbeit verantwortlicher Apostel Walter Schorr
32 Bezirke	32 Bezirksvorsteher (Bezirksälteste) Bezirksevangelisten	32 Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit
530 Gemeinden	Gemeindevorsteher Priester Diakone	

Abbildung 9 Die Organisation der Öffentlichkeitsarbeit in der NAK NRW

Diese Arbeitsgruppe hat ein undatiertes Dokument herausgegeben, das auf anderthalb Seiten die Aufgaben und das Anforderungsprofil für Öffentlichkeitsbeauftragte der Neuapostolischen Kirche beschreibt (Neuapostolische Kirche International, AG Öffentlichkeitsarbeit Europa. O. J.).

Bei dem Dokument handelt es sich um normative Aussagen, die so nicht auf alle Öffentlichkeitsbeauftragten zutreffen müssen. Festzuhalten ist jedoch, dass die Informationsaufnahme und -weitergabe inner- und außerhalb der Neuapostolischen Kirche zu den Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeiter zählt. Auch eine gewisse lang- bis mittelfristige Ausrichtung ist erkennbar, wenn von „Jahresplanung“ die Rede ist. Die Nutzung elektronischer Informationssysteme wird gewünscht.

Befragung der Öffentlichkeitsbeauftragten

Zum Fragebogen (siehe auch S. 46 f.)

Für die Befragung wurde ein vierseitiger Bogen mit zehn Fragekomplexen entwickelt. Gefragt wurde

- nach der Tätigkeitsdauer als Öffentlichkeitsbeauftragter und Amtsträger der NAK (Frage 1),
- nach der Zufriedenheit mit der Öffentlichkeitsarbeit im eigenen Bezirk (Frage 2),
- nach der Bedeutung verschiedener Aufgaben als Öffentlichkeitsbeauftragter (Frage 3),
- nach der Wichtigkeit verschiedener Adressaten für die eigene Arbeit (Frage 4),
- nach der momentanen Bedeutung verschiedener Themen für die eigene Öffentlichkeitsarbeit und ihrer Entwicklung in der Zukunft (Fragen 5 und 6),
- nach dem ersten und letzten Kontakt mit dem Thema „NAK und Ökumene“ (Frage 7),
- nach der Wichtigkeit verschiedener Informationsquellen zu diesem Thema (Frage 8),
- nach dem vermuteten Interesse verschiedener Gruppen an dem Thema (Frage 9) und
- nach der persönlichen Haltung zu ökumenischen Tendenzen innerhalb der NAK (Frage 10).

Bei der Befragung ging es folglich *nicht* um eine Erkundung des inhaltlichen Verständnisses von Ökumene, vielmehr stand – analog zum Monitoring – das *Wort* Ökumene im Mittelpunkt. Auf eine (zwangsläufig ausgrenzende) Definition wurde deshalb verzichtet.

Bei acht Fragekomplexen wurden mögliche Antworten vorgegeben; hier war jeweils eine vierstufige Skala zur Beantwortung vorgesehen.

Die Methode der standardisierten schriftlichen Befragung mit überwiegend geschlossenen Fragen wurde gewählt, weil durch die Vorrecherche die Antwortmöglichkeiten bereits eingegrenzt werden konnten.

Trotzdem war bei drei Fragen Raum für eigene Ergänzungen vorgesehen; außerdem gab es die Möglichkeit, sich frei zu äußern (Frage 11).

Das Ergebnis der Befragung sollte für die Gebietskirche NRW repräsentativ sein. Wegen der geringen Größe der Grundgesamtheit (32) wurde eine Vollerhebung durchgeführt.

Durchführung der Befragung

Der eigentlichen Befragung ging ein Pretest mit einem Öffentlichkeitsbeauftragten voraus, der zur Präzisierung einiger Fragen führte. Zudem erwies es sich im Laufe der Vorbereitungen als sinnvoll, die Befragung mit der Kirchenleitung abzustimmen und neben Bezirksapostel Wilhelm Leber den für die Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Apostel Schorr einzubeziehen. Auch der Presseprescher der NAKI, Peter Johanning, sowie der Vorsit-

zende der Projektgruppe Ökumene, Apostel Volker Kühnle, unterstützten die Untersuchung und gaben Anregungen, die in den Fragebogen einfließen.

Die Verwaltung der NAK NRW informierte die Bezirksvorsteher vorab über die Befragung und bat um Unterstützung des Vorhabens; außerdem erhielt der Verfasser von der Verwaltung eine Adressenliste der Öffentlichkeitsbeauftragten. Jedem der 32 per Post versandten Bögen wurde ein Anschreiben beigelegt, in dem sich der Verfasser als Mitglied der NAK zu erkennen gab und mit Hinweis auf die Unterstützung der Kirchenleitung darum bat, an der Befragung teilzunehmen, sowie ein frankierter Rückumschlag.

Rücklauf

Die Bögen wurden am 26. März 2003 verschickt mit der Bitte, sie bis zum 8. April zurückzusenden. 19 der Fragebögen trafen in diesem Zeitraum ausgefüllt beim Verfasser ein (61 Prozent), weitere drei bis zum 14. April. An diesem Tag wurde an alle Befragten ein weiterer Brief geschickt, in dem sich der Verfasser für die Kooperation bedankte und um Rücksendung der bisher ausgebliebenen Bögen bat. Innerhalb der folgenden zehn Tage gingen daraufhin weitere fünf Bögen ein. Von der angebotenen Möglichkeit, den Bogen unbeantwortet zurückzuschicken, wurde kein Gebrauch gemacht; auch die Möglichkeit, bei Unklarheiten telefonisch beim Verfasser nachzufragen, blieb ungenutzt.

Die beiden letzten Bögen trafen Mitte bzw. Ende Mai ein, sodass insgesamt ein Rücklauf von knapp 94 Prozent zu verzeichnen ist: 29 von 31 Bögen wurden beantwortet und zurückgeschickt.

Darstellung der Ergebnisse

Alle 29 Bögen wurden in die Auswertung einbezogen. Dabei ergab sich folgendes Bild:

Bei Frage 1 gaben 28 Befragte die Dauer ihrer Tätigkeit an. Sie sind durchschnittlich seit 24 Jahren als Amtsträger der NAK tätig, mindestens jedoch zwölf Jahre. Sieben von ihnen sind seit der Etablierung der Öffentlichkeitsarbeit in der NAK NRW vor ca. elf Jahren mit dieser Aufgabe betraut, durchschnittlich sind sie seit fünfeneinhalb Jahren Öffentlichkeitsbeauftragte.

Zu ihrer Zufriedenheit mit der eigenen Öffentlichkeitsarbeit in den Bezirken Nordrhein-Westfalens äußerten sich 27 Befragte (Frage 2). Zwei Drittel von ihnen sind im Großen und Ganzen mit der Arbeit im eigenen Bezirk zufrieden, ein Befragter zeigte sich sehr zufrieden, acht Öffentlichkeitsbeauftragte (30 Prozent) waren eher unzufrieden. Sehr unzufrieden mit der eigenen Öffentlichkeitsarbeit war niemand.

Jeder der 29 erfolgreich Befragten nahm eine Bewertung der Bedeutung verschiedener vorgegebener Tätig-

keiten als Öffentlichkeitsbeauftragter vor (Frage 3). Vorrangiges Ziel ist die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der NAK und ihrer gesellschaftlichen Anerkennung – für 28 von 29 Befragten ist diese Aufgabe sehr wichtig (22) oder wichtig (6). Auch die Mitgestaltung der Entwicklung der NAK im örtlichen Rahmen ist für die Mehrzahl der Befragten (26) sehr wichtig (17) oder wichtig (9); drei Befragte bewerten diese Aufgabe als eher unwichtig (1) bzw. nicht relevant (2).

Die Verkündigung des Evangeliums erachtet knapp die Hälfte der Befragten (14) als sehr wichtig, für fast ein Viertel ist diese Aufgabe dagegen unwichtig oder nicht relevant. An vierter Stelle steht für die Öffentlichkeitsbeauftragten die Bedeutung der Aufgabe, Impulse der Kirchenmitglieder aufzunehmen und an die Kirchenleitung weiterzuleiten. Für neun Befragte ist diese Tätigkeit sehr wichtig, 14 halten sie für wichtig und sechs für unwichtig oder irrelevant. Ein Befragter wies darauf hin, dass die Weitergabe solcher Informationen üblicherweise über den Bezirksvorsteher geschieht.

Die Beobachtung der religiösen Szene außerhalb der NAK und die Aufnahme und Weitergabe von Impulsen aus dieser Richtung ist für die Mehrheit der Befragten wichtig, hat im Vergleich zu den anderen genannten Tätigkeiten jedoch eine geringere Bedeutung.

Der wichtigste Adressat der Öffentlichkeitsbeauftragten ist die „breite Öffentlichkeit“ (Frage 4). Eine entsprechend hohe Bedeutung haben Medien wie Tageszeitungen oder lokale Hörfunkprogramme für ihre Arbeit. Aktive Mitglieder oder Geistliche anderer Glaubensgemeinschaften sind dagegen keine so wichtigen Adressaten. Von größerer Bedeutung sind NAK-interne Teilöffentlichkeiten wie Amtsträger, Mitglieder oder die Leitung der Gebietskirche.

Frage 5 nannte verschiedene Themen und fragte nach der momentanen Bedeutung für die Öffentlichkeitsarbeit. In Frage 6 sollte das Entwicklungspotenzial dieser Themen eingeschätzt werden. (Abb. 10)

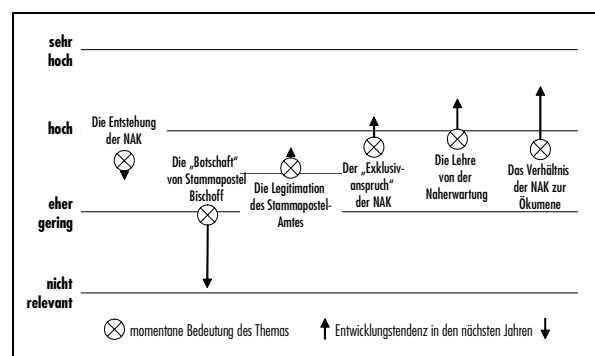


Abbildung 10 Einschätzung der gegenwärtigen Bedeutung verschiedener Themen für die Öffentlichkeitsarbeit und ihres Entwicklungspotenzials. Die Länge der Pfeile entspricht der geschätzten Dynamik der Themenbedeutung. (Frage 5 und 6)

Die sechs ausgewählten Themen ergaben sich aus den Vorrecherchen und werden inner- oder außerhalb der NAK kontrovers diskutiert. Die Entstehung der NAK ist umstritten, weil einige Religionswissenschaftler eine Kontinuität des in der Katholisch-Apostolischen Kirche wiedererweckten Apostel-Amtes in der NAK verneinen und damit im Gegensatz zur Meinung der NAK stehen. Die „Botschaft“ des Stammapostels Bischoff führte 1960 zu einer Krise innerhalb der NAK, weil die von Stammapostel Bischoff vorausgesagt Wiederkunft Christi zu seinen Lebzeiten nicht eintraf. Kontroversen um Legitimation des Stammapostel-Amtes haben in der Geschichte der NAK zu mehreren Abspaltungen geführt. Die Bedeutung des Exklusivanspruchs wurde oben erläutert. Die Lehre von der Naherwartung steht im Mittelpunkt der NAK-Lehre und wird – im Gegensatz zu den großen Kirchen – immer wieder in den Gottesdiensten betont. Um das Verhältnis der NAK zur Ökumene schließlich geht es in dieser Arbeit.

Beim Blick auf Abbildung 10 lässt sich feststellen, dass die Öffentlichkeitsbeauftragten die momentane Bedeutung der Themen zwischen „wichtig“ und „eher unwichtig“ einstufen – Extrema fehlen. In diesem Spektrum wird die Bedeutung des Themas „Naherwartung“ am höchsten und die der „Botschaft“ am geringsten bewertet.

Die Bedeutung der „Botschaft“, so die zusammengefasste Antwort auf Frage 6, wird in der Zukunft stark abnehmen, und auch das Thema „Entstehung der NAK“ wird weniger wichtig. Einen Anstieg sagen die Öffentlichkeitsbeauftragten dagegen den anderen vier Themen voraus. Den Themen „Ökumene“ und „Naherwartung“ wird die dynamischste Entwicklung zugeordnet, wobei die Bedeutung des Themas Ökumene am stärksten wachsen wird. Weniger stark wird nach der Einschätzung der Befragten die Bedeutung des Exklusivanspruchs zunehmen; dem Thema „Legitimation des Stammapostel-Amtes“ wird nur eine unbedeutende Bedeutungszunahme zugeschrieben.

Neben den vorgegebenen Themen war in den Fragen 5 und 6 auch Platz für eigene Themen vorgesehen. Zehn der Befragten nutzen diesen Platz und nannten folgende Themen: Stellungnahmen der Kirche zu gesellschaftlichen und politischen Fragen (4 mal), Homosexualität, Finanzierung der Kirche, Soziales Engagement und das Sektenimage der NAK (je 2 mal), Legitimation des Apostel-Amtes, die Formulierung verbindlicher Lehraussagen, Unterschiede zu anderen Kirchen und Religionen, Mitgliederschwund, Entschlafenenwesen und das Sakrament der Heiligen Versiegelung (je einmal). Die Themen wurden durchgehend als wichtig bis sehr wichtig bezeichnet, für die Zukunft wurde eine weitere Bedeutungszunahme prognostiziert.

Die wichtigsten Quellen, um sich über die Entwicklung des als besonders dynamisch eingeschätzten Themas Ökumene zu informieren, sind für die Öffentlichkeitsbeauftragten die Medien der Neuaustolischen Kirche (Frage 8, Abb. 11): Mitteilungen der Kirchenleitung, die monatlichen „Leitgedanke“ mit Hinweisen des Stammapostels, die Internetangebote der NAK und die Mitgliederzeitschrift *Unsere Familie* werden fast durchweg als wichtig oder sehr wichtig bezeichnet. Eher unwichtig ist dagegen die Anfang der 1990-er Jahre verteilte „Arbeitsmappe“. Auch Massenmedien und Veröffentlichungen anderer Kirchen sind eher unwichtig.

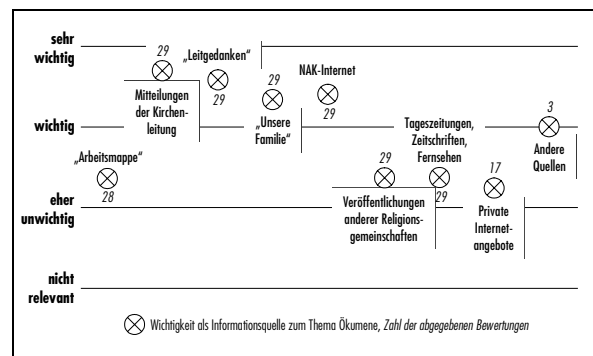


Abbildung 11 Bedeutung verschiedener Informationsquellen zum Thema Ökumene für die Öffentlichkeitsbeauftragten (Frage 8)

Sechs der Befragten bezeichneten private Websites als Informationsquelle als bedeutungslos (fünf) oder eher unwichtig (einer), ohne eine Website zu nennen. Neun Befragte nannten die Website glaubenskultur.de und stuften sie überwiegend als sehr wichtig (sieben von neun Nennungen) oder wichtig ein. Die Website naktuell.de wurde zweimal genannt und als wichtig bezeichnet, darüber hinaus wurde einmal die Website glaubenswelten.de als sehr wichtige Quelle erwähnt. Ein Befragter erwähnte an anderer Stelle, er rezipiere „von Anfang an“ die Publikationen des ÖRK.

Weitere Quellen wurden von vier der Befragten angegeben. Dabei wurden theologische Fachliteratur, Katechismen, Kirchenlexika, Handbücher und Gemeindebriefe als wichtige Informationsquellen genannt. Auch Kontakte mit ACK-Mitgliedern sind für einen Öffentlichkeitsbeauftragten eine wichtige Quelle. Vorträge von Referenten anderer Glaubensgemeinschaften wurden einmal genannt, ohne die Bedeutung dieser Quelle zu bewerten.

Das größte Interesse am Thema NAK und Ökumene (Frage 9) von sieben vorgegebenen Teilöffentlichkeiten haben nach Meinung der Öffentlichkeitsbeauftragten die Mitglieder der NAK, gefolgt von den Amtsträgern der Kirche und ihrer Leitung. Das Interesse anderer Christen und das anderer Geistlicher ist etwas geringer. Die breite Öffentlichkeit und die Medien entwickeln

dagegen, so die Ansicht der Öffentlichkeitsbeauftragten, kaum Interesse am Thema NAK und Ökumene.

Der erste Kontakt der Befragten mit diesem Themenkomplex (Frage 7) liegt durchschnittlich rund acht Jahre zurück. Einer der 24 Befragten, die sich zu dieser Frage äußerten, wurde bereits vor 33 Jahren mit dem Thema konfrontiert, ein anderer erst vor zwei Jahren. Während bei 13 Befragten der Erstkontakt durch Veröffentlichungen oder Veranstaltungen der NAK wie das Video „Lebendig wie das Christentum vor 2000 Jahren“ {5} zustande kam, sind die elf anderen u. a. durch Gespräche mit anderen Christen, Nachbarkirchen oder Sektenbeauftragten (neun), dem Wunsch nach ökumenischen Trauungen (drei) oder eigenen Recherchen im Internet und anderen Publikationen (zwei) erstmals mit dem Thema in Berührung gekommen (teilweise Mehrfachnennungen).

Der letzte Themenkontakt lag zum Zeitpunkt der Untersuchung durchschnittlich fast acht Monate zurück; hier liegt das Maximum bei drei Jahren, das Minimum bei wenigen Tagen. Bei 35 Prozent der Befragten wurde der letzte Kontakt durch Veranstaltungen oder Publikationen der NAK hergestellt. Neun Öffentlichkeitsbeauftragte nannten das Internet als vermittelndes Medium. Berichte in Tageszeitungen und Rundfunk wurden viermal erwähnt, Gespräche mit anderen Glaubensgemeinschaften zweimal, je einmal wurden „persönliche Gespräche am Frühstückstisch“ und ein „Problem einer Glaubensschwester“ genannt.

Nach ihrer persönlichen Haltung zu ökumenischen Tendenzen innerhalb der NAK befragt (Frage 10) äußerte sich jeder der 29 Öffentlichkeitsbeauftragten, die ihren Fragebogen ausgefüllt zurückschickten (Abb. 12).

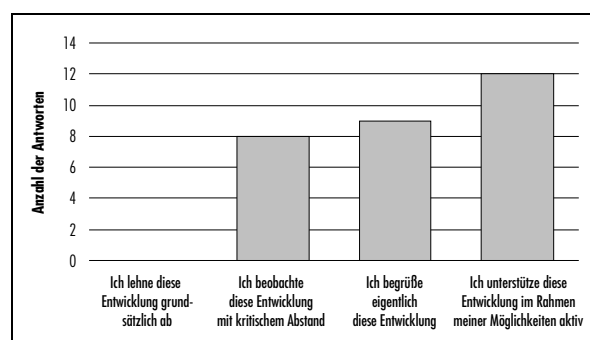


Abbildung 12 Persönliche Haltung der 29 Öffentlichkeitsbeauftragten zu den ökumenischen Tendenzen innerhalb der NAK (Frage 10)

Neun von ihnen begrüßen die Entwicklungen zur Ökumene, zwölf unterstützen die Entwicklung aktiv im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Ablehnend steht keiner der Befragten den ökumenischen Tendenzen in der eigenen Kirche gegenüber, acht allerdings beobachten diese Entwicklung mit kritischem Abstand.

Fast zwei Drittel der Befragten (19) machten von der Möglichkeit Gebrauch, sich am Schluss des Fragebogens frei zu äußern. Als Impuls war Frage 11 formuliert: „Vermissen Sie einen Aspekt des Themas oder haben Sie weitere Anregungen? Bitte äußern Sie sich auch, wenn Sie der Untersuchung skeptisch gegenüber stehen!“.

Die Bemerkungen der Befragten lassen sich in drei Gruppen zusammenfassen: Anmerkungen zum Thema Ökumene, Bemerkungen zur Öffentlichkeitsarbeit in NRW und Kommentare zur Methodik des Fragebogens. (Einige Kommentare zur Methodik werden in der abschließenden Diskussion aufgegriffen.)

Zur Ökumene äußerten sich acht Befragte. Offensichtlich bestehen große Unterschiede hinsichtlich der Informiertheit zu diesem Thema: Ökumene sei „den meisten Brüdern und Geschwistern in der Tendenz nicht bekannt und besteht in gedanklichen Konzepten eher aus Vorurteilen und Fehlverständnissen. Die geistlich-theologische Dimension und Konsequenz ist den meisten Amtsträgern nicht bekannt.“ Zu dieser Einschätzung passt es, dass ein anderer Befragter „nicht weiß und nicht genügend von der NAK informiert“ wird, „wohin die Reise geht“, ein anderer weiß nicht, warum „Amtsbrüder / Mitglieder überhaupt an dem Thema interessiert“ sind, und würde gern erfahren, wie weit die Kirche beim Thema Ökumene gehen will, „um unsere Identität nicht zu verlieren“. „Das Thema könnte örtlich besser gefördert werden, wenn von der Kirchenleitung an dieser Stelle mehr in die Öffentlichkeit getragen würde“, fasst ein Befragter die Auswirkungen des Informationsdefizits zusammen.

Demgegenüber steht die Feststellung: „Meines Erachtens regeln die bisherigen offiziellen Stellungnahmen unseres Stammapostels ganz deutlich den Umgang mit dem Thema ‚Ökumene‘ in unserer kirchlichen Glaubenspraxis“. Auf eine dieser Stellungnahmen bezieht sich auch ein Öffentlichkeitsbeauftragter, der ökumenisches Engagement im Sinne des Grundsatzartikels in UF 9/2001 {8-6} „OK und unterstützenswert“ findet; ein weiterer Befragter unterstützt so verstandene Ökumene ebenfalls.

Abgesehen von dem unterschiedlichen Informationsstand „gibt es in einigen Gemeindebereichen schon sehr erfreuliche Ergebnisse“, wie ein Öffentlichkeitsbeauftragter berichtet; „die ‚große‘ Arbeit auf hoher Ebene“ müsse sicherlich von der NAKI geleistet werden, aber auch da gebe es „schon erfolgreiche Schritte“.

Informationsdefizite im Hinblick auf das Thema Ökumene werden von vier Öffentlichkeitsbeauftragten zum Anlass genommen, sich allgemein zum Informationsfluss zwischen Kirchenleitung und Öffentlichkeitsbeauftragten zu äußern. Ein Befragter vermisst jegliche

Unterstützung durch die Gebietskirche: „Die Öffentlichkeitsarbeit in NRW tendiert gegen o!“, konstatiert er. Zu „Unsicherheiten“ führt nach Meinung eines anderen Befragten, dass zur Ökumene in der NAK „schneller und mehr“ durch Quellen zu erfahren sei, die nicht offizielles Sprachrohr der Kirchenleitung sind. „Erstaunlich“ findet das auch ein anderer Öffentlichkeitsbeauftragter und regt an, die Informationspolitik in einer weiteren Studie zu untersuchen.

„Der Informationsfluss in der Öffentlichkeitsarbeit ist sehr dürftig und daher nicht zufrieden stellend. Es finden zu wenig[e] Gespräche auf der Ebene der Öffentlichkeitsbeauftragten statt“, meint ein Befragter und führt als Beispiel eine neue Plakataktion in den Schaukästen der Kirche an, von der er als Öffentlichkeitsbeauftragter „nicht informiert gewesen“ sei.

Zusammenfassung und Diskussion

Ökumene ist für die NAK ein Thema, das ihre wesentlichen Lehrinhalte berührt und im Sinne der heute in ökumenischen Organisationen vertretenen Auffassung mit zentralen Aussagen der NAK zurzeit nicht vereinbar ist. Nach einer Phase der prinzipiellen Ablehnung sind von Seiten der NAK-Leitung seit 1997 Tendenzen zu erkennen, sich trotzdem einem ökumenischen Prozess zu öffnen. Eine Thematisierung der Auswirkungen, die dieser Prozess auf die Lehraussagen der Kirche haben kann, blieb weitgehend aus.

Dies führte zu Unsicherheiten unter den Mitgliedern, auf die die Kirchenleitung mit einigen Veröffentlichungen reagierte. Parallel initiierte sie Gespräche mit anderen Kirchen und ökumenischen Organisationen; in einzelnen NAK-Gemeinden kam es zu gemeinsamen Veranstaltungen mit anderen Kirchen. Informationen darüber verbreiteten vor allem zwei von NAK-Mitgliedern betriebene Internetmagazine, die offiziellen Organe der NAK zeigten sich dagegen zurückhaltend.

In dieser Situation stehen die Öffentlichkeitsarbeiter der Kirche vor besonderen Herausforderungen, wenn sie kompetent den Kirchenstandpunkt vermitteln und „auf dem Laufenden“ sein wollen, was die ökumenische Entwicklung in der NAK angeht. Zudem sind sie es, die im Sinne eines Issues Management mit relevanten Teilöffentlichkeiten kommunizieren müssten, um das Issue Ökumene im Sinne der NAK beeinflussen zu können. Die Befragung der Öffentlichkeitsbeauftragten der größten deutschen NAK-Gebietskirche NRW führte zu folgenden Ergebnissen:

Die Befragten verfügen über mehrjährige Erfahrung als Amtsträger und Öffentlichkeitsbeauftragte der NAK NRW. Überwiegend sind sie mit der Öffentlichkeitsarbeit in ihrem Bezirk zufrieden.

Ihre Aufgabe sehen sie vor allem in der Informationsvermittlung über die NAK in der breiten Öffentlichkeit, die Massenmedien sind dabei vorrangige Adressaten. Die Öffentlichkeitsbeauftragten möchten die Entwicklung der eigenen Kirche mitgestalten. Sie nehmen Impulse von NAK-Mitgliedern auf und leiten sie weiter. Externe Impulse werden weniger stark berücksichtigt, kirchlich engagierte Gruppen außerhalb der NAK sind weniger wichtige Adressaten als die innerhalb der eigenen Kirche.

Das Thema Ökumene wird von den Öffentlichkeitsbeauftragten der NAK NRW als wichtiges Thema eingestuft, dessen Bedeutung sich in der Zukunft stärker steigern wird als z. B. die der Naherwartung oder des Exklusivanspruchs. Interesse an dem Thema vermuten die Befragten vor allem in religiös orientierten Gruppen inner- und außerhalb der NAK, vor allem bei den NAK-Mitgliedern ohne Amtsauftrag. Die breite Öffentlichkeit und die Medien zeigen nach Einschätzung der Öffentlichkeitsbeauftragten dagegen kaum Interesse.

Alle Befragten wurden bereits mit dem Thema Ökumene konfrontiert, zuerst vor durchschnittlich acht Jahren, zuletzt vor durchschnittlich acht Monaten. Die größte Bedeutung als Informationsquellen haben die offiziellen Medien und Mitteilungen der NAK. Am unwichtigsten sind private Internetangebote: Gut 60 Prozent der Befragten nannten kein solches Internetangebot oder stufen es als nicht relevant ein.

Fast drei Viertel der Öffentlichkeitsbeauftragten begrüßen die ökumenischen Tendenzen der NAK oder unterstützen sie aktiv.

Uneinheitlich schätzen die Befragten ihren eigenen Informationsstand zum Thema Ökumene ein, dabei wird vereinzelt die Informationspolitik der Kirchenleitung und die Kommunikation der Öffentlichkeitsbeauftragten auf Gebietskirchenebene kritisiert.

Es fehlt an Konsequenz

Die Prognose der Befragten, Ökumene werde sich in den nächsten Jahren zu einem bedeutenden Thema entwickeln, wird zwar durch die Ergebnisse des Monitorings unterstützt, hat bisher nicht zu den im Sinne eines Issues Management notwendigen Konsequenzen bei den Öffentlichkeitsbeauftragten geführt.

So gehören die Gruppen, denen das geringste Interesse an dem Thema Ökumene zugetraut wird, zu den wichtigsten Adressaten der Befragten: Die breite Öffentlichkeit und Massenmedien (Abb. 13). Die von den Befragten angegebene Wichtigkeit der Quellen, um sich über das Thema NAK und Ökumene zu informieren, stehen im Gegensatz zu den Befunden des Monitorings: Es sind private Internetangebote, die am intensivsten über die ökumenischen Entwicklungen in der NAK be-

richten, nicht die Medien der NAK. Entsprechend wenig aktuell ist der Informationsstand der Öffentlichkeitsbeauftragten: In den acht Monaten, die durchschnittlich seit dem letzten Themenkontakt vergangen sind, wurden ca. 30 Beiträge zum Issue veröffentlicht, fünf davon in offiziellen Medien der NAK.

Zwei Befragte bemängelten, dass „Ökumene“ nicht definiert wurde. Eine Folge wäre z. B., dass dasselbe Dokument zwar vom Verfasser als Beitrag zum Issue gewertet werden, von den Befragten aber nicht.

Dem ist zu entgegnen, dass dem Monitoring und dem Fragebogen eine Ökumene-Definition zugrunde liegt, die kaum einer Erläuterung bedarf: Als Beiträge zum Issue Ökumene im Bezug auf die NAK werden alle Dokumente der NAK und ihrer Mitglieder gewertet, in denen der Begriff Ökumene vorkommt. Für Beiträge anderer Teilöffentlichkeiten gilt: Sowohl die NAK als auch der Begriff Ökumene muss erwähnt werden. Es ist unwahrscheinlich, dass ein Beitrag, der diese Kriterien erfüllt, von den Befragten nicht also solcher aufgefasst wird. Abweichungen sind denkbar, wenn es zu Begegnungen zwischen Glaubensgemeinschaften kommt, ohne dass der Begriff Ökumene fällt. Solche Fälle würden die Anzahl der Beiträge erhöhen und die Interpretation der gewonnenen Daten nicht beeinträchtigen.

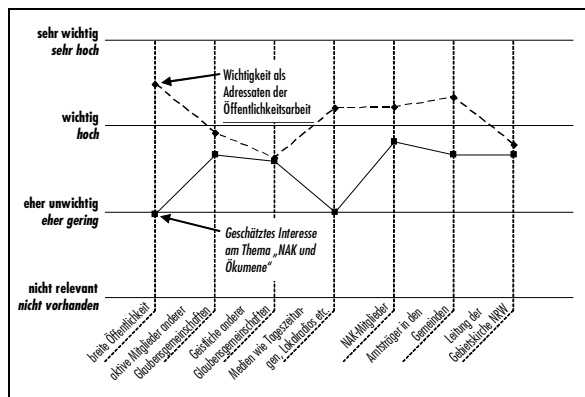


Abbildung 13 Wichtigkeit vorgegebener Adressaten für die Öffentlichkeitsarbeit und geschätztes Interesse am Thema Ökumene (Fragen 4 und 9)

Weiter lässt sich einwenden: Die Öffentlichkeitsbeauftragten sehen ihren Wirkungsbereich vor allem in ihrem Bezirk und müssen nicht über das informiert sein, was anderswo passiert oder privat ins Internet gestellt wird. Dem ist insofern zu folgen, als dass die Zuständigkeit der Befragten tatsächlich auf ihren Bezirk beschränkt ist. Allerdings ist der Informationsradius der Menschen, die in den von ihnen betreuten Bezirken leben, nicht auf dieses geographische Gebiet begrenzt. Gerade ohne viel Aufwand zu findende Internetartikel können unabhängig von ihrem Entstehungsort abgerufen werden, Fragen aufwerfen und andere Auswirkungen zeigen. Insofern

sind sie relevant auch für den Öffentlichkeitsbeauftragten eines Bezirks in NRW als Ansprechpartner interner und externer Teilöffentlichkeiten.

Issues Management in der NAK?

Das Resultat der Umfrage weist deutlich darauf hin, dass die Öffentlichkeitsbeauftragten der NAK NRW nicht in ein Issues Management eingebunden sind und kein systematisches Monitoring des Issues Ökumene betreiben. Für diese Annahme sprechen die benannten Differenzen zwischen den Ergebnissen des Monitorings und denen der Befragung.

Angesichts der hohen Beteiligung an der Umfrage ist davon auszugehen, dass diese Annahme für die gesamte Gebietskirche NRW begründet ist.

Eine Reihe von Gründen ist denkbar. So handelt es sich beim Issues Management um eine relativ neue Disziplin der Öffentlichkeitsarbeit, die besonders in Non-Profit-Organisationen bisher kaum praktiziert wird. Es ist deshalb wahrscheinlich, dass die Befragten mit dieser Technik nicht vertraut sind, zumal die Arbeitsmaterialien veraltet und noch nicht ersetzt sind.

Während die internationale Kirchenleitung das Thema Ökumene anscheinend als strategisches Issue erkannt hat – darauf deuten u. a. die 1998 ergriffenen Initiativen und die Gründung einer Projektgruppe hin –, hat die Leitung der Gebietskirche NRW offenbar ihre Öffentlichkeitsbeauftragten bisher nicht mit der Beobachtung des Issues beauftragt. Wie die Bemerkungen einiger Befragten andeuten, passt dieses Bild zu der kaum stattfindenden Kommunikation zwischen der Gebietskirchenleitung und den Befragten – ein weiterer möglicher Grund für ausbleibendes Issues Management. Das Selbstverständnis der Öffentlichkeitsbeauftragten könnte eine Rolle spielen. Die Befragten sehen sich primär als Informationsvermittler, die Aufnahme von Informationen ist ihnen weniger wichtig. Für eine Mitgestaltung der zukünftigen Entwicklung der NAK – und das wollen vor allem die Öffentlichkeitsbeauftragten, die ökumenische Tendenzen aktiv unterstützen – ist jedoch beides notwendig

Die erhobenen Daten reichen nicht aus, um die Öffentlichkeitsarbeit der NAK NRW insgesamt zu bewerten; im Vordergrund der Arbeit stand der Umgang mit dem Thema Ökumene. Hier bleibt festzuhalten, dass ein systematisches Monitoring und damit die Grundlage erfolgreichen Issues Managements angesichts der Brisanz des Themas notwendig wäre und ohne großen Aufwand realisiert werden könnte, aber – so das Fazit dieser Studie – bisher nicht stattfindet. Im Sinne einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit sollte über die Einführung eines Issues Managements unter Einbeziehung der Öffentlichkeitsbeauftragten nachgedacht werden. ■

Literaturverzeichnis

Die Aufstellung enthält in diesem Dokument zitierte Literatur und Quellen.

Zum Thema Ökumene sei zusätzlich empfohlen:

Uhl, Harald (2003) (Hg.): Taschenlexikon Ökumene. Frankfurt (Main): Verlag Otto Lembeck und Paderborn: Bonifatius Verlag.

Aktion ProChrist 2003 – die NAK, Gemeinde Gehren, ist dabei (2003). Auf: nak.de/sath/. Abgerufen am 26.4.2003: www.nak.de/sath/ereignisse/go_prochrist2003/index.html {42-1}

Ausführungen zur Geschichte der NAK (2003). Auf: naktuell.de. Abgerufen am 4.6.2003: www.naktuell.de/1202/1202001.html {40-a}

Benefizkonzert am vergangenen Sonntag (o. J.). Auf: regio-gate.de. Abgerufen am 10.2.2003. (DeepLink verloren, siehe S. 45) {41-5}

Benefizkonzert für Kinderheim (2003). Auf: otz.de. Abgerufen am 17.5.2003: www.otz.de/otz/otz.zeulenroda.volltext.php?id=623665&zulieferer=otz&rubrik=Stadt&kategorie=LOK®ion=Zeulenroda {45-2}

Beteiligung an ökumenischen Veranstaltungen (2001). Auf: nak.org. Abgerufen am 25.10.2001: www.nak.org/news/20010712-d.html {17-2}

Bibel-Aktionswoche in Geesthacht (2003). In: Unsere Familie. Nr. 9/2003. S. 32 f. {38-3}

Dänemark: Neuapostolische Kirche will in den Freikirchenrat werden. [sic!] Untersuchung: Grünes Licht für eine Aufnahme – Beginn offizieller Gespräche (o. J.). Auf: baptisten.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.baptisten.org/befg/aktuelles/nachrichten/berichte/b0209.htm {24-1}

Die Neuapostolische Kirche im gesellschaftlichen Dialog (2000). In: Unsere Familie. Nr. 4/2000. S. 30 f. {4-2}

Die Neuapostolische Kirche. Struktur und Funktion. 1. Teil (2003a). In: Unsere Familie. Nr. 1/2003. S. 34 f.

Die Neuapostolische Kirche. Struktur und Funktion. 2. Teil (2003b). In: Unsere Familie. Nr. 3/2003. S. 30 ff.

Die Neuapostolische Kirche. Struktur und Funktion. 3. Teil (2003c). In: Unsere Familie. Nr. 5/2003: S. 30 f.

Dietrich, Kirsten (2003): Die Vorgeschichte des ersten Ökumenischen Kirchentags. Radiosendung auf inforadio 93,1. Rundfunk Berlin Brandenburg. Gesendet am 29.5.2003 von 8.26 Uhr bis 8.39 Uhr.

Die vielen Konfessionen und die eine Kirche. Glaubensforum in Ratingen-West will Ökumene fördern (2003). Auf: heiliggeist-ratingen.de. Abgerufen am 16.4.2003: www.heiliggeist-ratingen.de/glaubensforum/gf-021104_sl.html {37-1}

Dokumentation: Kommunique zur Gesprächsrunde 2001/2002 (2003). In: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (Hg.): Materialdienst. 2/2003. S. 63 ff. {18-13}

Ebener, Melanie (2003): Gemeinsam für den Wiederaufbau. Bezirkschor Bonn beteiligt sich an ökumenischem Benefizkonzert. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 28.5.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=101 {41-6}

Ebener, Melanie / Koch Michael (2002): Die Sache wird komplizierter. Interview mit Dr. Andreas Fincke (EZW) zur ökumenischen Öffnung der NAK. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 16.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=153&sessid=1081347924 {31}

Einladung zu ökumenischen Aktivitäten (2002). Auf: naktuell.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.naktuell.de/0402/0402002.html {25-5}

Ernüchterung. Stammapostel Fehrs neuer ökumenischer Kurs (2001). Auf: waechterstimme.tripod.com. Abgerufen am 30.5.2003: www.waechterstimme.tripod.com/komm2001.html {17-3}

Fehr, Richard (2001): Hinweise für die Beteiligung der Neuapostolischen Kirche an ökumenischen Veranstaltungen. [Brief an die Bezirksapostel und Bezirksapostelhelfer in Europa vom 4.7.2001] Auf: waechterstimme.tripod.com. Abgerufen am 18.7.2002: www.waechterstimme.tripod.com/oeukuehr.html {17-1}

Fincke, Andreas (2002a): Neuapostolische Kirche. Weiterhin keine Ökumene. In: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (Hg.): Materialdienst. 8/2002. S. 248 f. {17-5}

Fincke, Andreas (2002b): Keine Mitgliedschaft im Freikirchenrat. In: EZW-Materialdienst 9/2002. Auf: www.ekd.de/ezw. Abgerufen am 18.7.2003: www.ekd.de/ezw/30732.html {24-9}

Fincke, Andreas (1999a): Die Neuapostolische Kirche im Umbruch. Zwischen Wachstum und Reformstau. [EZW Texte] Berlin: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW). {3}

Fincke, Andreas (1999b): „Maran atha“. Buchbesprechung. In: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (Hg.): Materialdienst. Nr. 4/1999. S. 127 f. {2-2}

Forwarden dieses Berichtes in alle Welt ist ausdrücklich erwünscht! (2001) Auf: waechterstimme.tripod.com. Abgerufen am 30.5.2003: www.waechterstimme.tripod.com/komm2001.html {20-3}

Frieden ohne Grenzen. Unsicherheit zwischen Religionen abbauen (2001). In: Rhein-Sieg-Echo. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 18.2.2003: www.naktuell.de/bilder/rheinsiegecho_2001.html {20-2}

Friedrich Bischoff Verlag (o. J.): Maran atha – Unser Herr kommt. Die Entwicklung des Werkes Gottes unter Stammapostel Richard Fehr 1988-1998. Frankfurt (Main): Friedrich Bischoff. {2}

Gespräche mit der ACK dienen dem gegenseitigen Kennenlernen (2002). Auf: nak.de. Abgerufen am 22.10.2002: www.nak.de/news/ack/index.html {18-4}

Hartmann, Horst (o. J.): Quo vadis NAK? Auf: mitglied.lycos.de/Horst_Hartmann_18211/. Abgerufen am 30.5.2003: www.mitglied.lycos.de/Horst_Hartmann_18211/ {30}

Hauth, Rüdiger (2000): Stichwort: Neuapostolische Kirche. Auf: religio.de. Abgerufen am 12.7.2002: www.religio.de/dialog/400/23_04-05.htm {7-1}

Hemming, Hansjörg (2002): Neuapostolische Kirche. Kurzbeschreibung. Auf: gemeindedienst.de. Abgerufen am 18.7.2002: www.gemeindedienst.de/weltanschauung/texte/nak.htm {32}

H. H. (2001): Gefragt werden. Studenten mit ihrem Betreuer und Professor in der Kirche Halle/Saale (2001). Auf: www.nak.de/sath. Abgerufen am 12.7.2002 (DeepLink verloren, siehe S. 44) {16-1}

Höfert, Anne (2002): Der Anfang war im Herzen. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/oeukumene6.html {12-4}

Ich bin Seelsorger und kein Manager. In: Unsere Familie. Nr. 20/1998. S. 34 f. {2-1}

Interview mit Professor Dr. Helmut Obst (2000). In: Unsere Familie. Nr. 6/2000. S. 13 ff. {4-3}

JJ (2003): Vortrag zur Entwicklungsgeschichte der NAK: „Suspekt, weil unpolitisch“ (2003). Auf: nak.de. Abgerufen am 10.2.2003: www.nak.de/news/entwicklungsgeschichte/index.html {40-1}

Joachim, Jens (2003a): „Der Weg der Anpassung war ein Überlebensweg“. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 4.6.2003: www.naktuell.de/0203/0203004.html {40-3}

Joachim, Jens (2003b): Konstruktive Kritik mit positiver Wirkung. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 23.8.2003: www.naktuell.de/aktuelles/ticker.html

Joachim, Jens (2003c): „Die Tür zur Mutterkirche ist sperrangelweit offen“. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 7.9.2003: www.naktuell.de/0903/0903001.html

Joachim, Jens (2003d): Apostolische Gemeinschaften signalisieren Gesprächsbereitschaft. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 15.9.2003: www.naktuell.de/0903/0903003.html

Joachim, Jens / Puffe, Christian (2002): Ökumene: Hindernisse und Perspektiven. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 14.12.2002: www.naktuell.de/1102/1102002.html {39}

- Johanning, Peter (2003): „Alte und neue Zeit“. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Neupostolischen Kirche. Auf: nak.de. Abgerufen am 10.2.2003: www.nak.de/news/entwicklungsgeschichte/index.html {40-1}
- ka (2002): Geld für die Kreuzkrokodile. Neupostolische Kirche stiftet Reinerlös eines Konzerts (2002). In: Dülmener Zeitung vom 16.7.2002. Auf: www.nak-ge-buer.de. Abgerufen am 27.5.2003: www.nak-ge-buer.de/img/presse/20020727_01.gif {33-2}
- Keine Zustimmung vom Freikirchenrat (2002). Auf: nak.de/nord. Abgerufen am 9.7.2002: www.nak.de/nord/text/aktuelles.htm {24-7}
- Kiefer, Reinhard (2003): Vortrag über die Neupostolische Kirche. Tagung „Religiöse Gemeinschaften“. Auf: nak.de. Abgerufen am 4.6.2003: www.nak.de/news/vortrag/index.html {43-1}
- Koch, Michael (2003a): Sozialer Wandel damals beantwortet heutige Fragen. Rezension des Vortrags „Glaube und Nation“ von Peter Johanning. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 4.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=113 {40-2}
- Koch, Michael (2003b): Fotostraße. Ökumenischer Kirchentag in Berlin. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 4.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=39 {46-4}
- Koch, Michael (2003c): We shall overcome ... Immer wieder spontane Bekundungen der Gemeinsamkeit. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 4.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=141 {46-6}
- Koch, Michael (2003d): Bald ein „Fest der Einheit der Christen?“ Bayerischer Landesbischof kündigt neuen Feiertag an. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 4.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=140 {46-5}
- Koch, Michael (2003e): Nicht ein Mensch, sondern Christus. Streitpunkt Bischofsamt in den christlichen Kirchen. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 4.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=142 {46-7}
- Koch, Michael (2003f): Senioren in NRW auf progressivem Kurs. Artikel fordert „uneingeschränkte Versöhnung“ mit der Apostolischen Gemeinschaft. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 19.8.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=196&sessid=816648728
- Koch, Michael (2003g): Stammapostel traf Hamburger Freikirchler. NAK-Hamburg unterhält einen losen Kontakt zur Anskar-Kirche. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 12.8.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=1948&sessid=1594208465
- Koch, Michael (2003h): Abendmahl für alle Verlangenden. NAK zieht keine Grenzen am „Tisch des Herrn“. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 12.8.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=195&sessid=209442766
- Koch, Michael (2003i): Um Exklusivität bemüht. Neue Stellungnahme der NAK Niedersachsen. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 5.9.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=205&sessid=1288999065
- Koch, Michael (2002a): Überraschung aus Dänemark. Freikirchenrat findet keine Gründe gegen eine Mitgliedschaft der NAK. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/oekumene8.html {24-2}
- Koch, Michael (2002b): Zustände wie zu Kaisers Zeiten. Über Demokratie und Transparenz in der Neupostolischen Kirche. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 12.7.2002: www.glaubenskultur.de/kultur/demokratie.html {28}
- Koch, Michael (2002c): Exklusivität längst schon aufgegeben. Die Neupostolische Kirche ist bereit für die Ökumene – sie steht aber nicht offen dazu. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 20.8.2002: www.glaubenskultur.de/kirche/oekumene0802.html {35}
- Koch, Michael (2002d): Gemeinsames Lied klappt auf Anhieb. Bibelausstellung und ökumenisches Engagement in Geesthacht. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 14.4.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=119 {38-2}
- Koch, Michael (2002e): Das ist kein PR-Trick. Dr. Hemminger schildert Eindrücke aus den Gesprächen mit Vertretern der NAK. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am: 16.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=151&sessid=1081347924 {18-9}
- Koch, Michael (2002f): Von Christen sprechen heißt Wassertaufe anerkennen. Interview mit Apostel Volker Kühnle, Neupostolische Kirche Süddeutschland. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 16.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=152&sessid=1081347924 {18-10}
- Koch, Michael (2001a): Zusammenschließen gegen die Bedrohung. Neupostolische Kirche erläutert ihre Haltung zur Ökumene. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/oekumene3.html {8-3}
- Koch, Michael (2001b): Schotten dicht? Interviews zu aktuellen Themen werden verweigert. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/interviews1.html {11}
- Koch, Michael (2001c): Ein echter Durchbruch. Erster ökumenischer Gottesdienst mit neupostolischer Beteiligung. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/oekumene5.html {12-3}
- Koch, Michael (2001d): Positives Miteinander. Apostel Kühnle sprach vor den Sektenebeauftragten der Landeskirchen. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/oekumene01.html {10-1}
- Koch, Michael (2001e): Stimmung auf dem Nullpunkt. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 31.3.2003: www.glaubenskultur.de/_neu/editorial/01-10.php {17-4}
- Koch, Michael (2001f): Islamische Gläubige im Gottesdienst. Vorsteher kleiner Gemeinden bereichern die Glaubenskultur der Neupostolischen Kirche. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/glaube/oekumene01.html {20-4}
- Koch, Michael (2000a): Kein Grund gegen Öffnung. Bezirksapostel Leber wendet sich gegen Ängste vor der Ökumene. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/oekumene.html {2-6}
- Koch, Michael (2000b): Ökumene erläutert. Gebietskirche Nordrhein-Westfalen informiert Gemeinden. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 12.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/oekumene2.html {5-4}
- Koch, Michael (1999): Bald neue „Fragen und Antworten“? Vortrag des Medienreferenten der Neupostolischen Kirche in Halle (Saale). Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/hallevortrag.html {4-1}
- Köcher, Alfred / Birchmeier, Eliane (1992): Public Relations? Public Relations! Konzepte, Instrumente und Beispiele für erfolgreiche Unternehmenskommunikation. Zürich: Verlag Industrielle Organisation.
- Kommuniqué zur Gesprächsrunde 2001/2002 zwischen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg und der Neupostolischen Kirche Baden-Württemberg (ab 1.1.2002: Süddeutschland) (2002). Auf: nak.de/bawue. Abgerufen am 22.10.2002: www.nak.de/bawue/text/p_6_1_ack_komm.html {18-3}
- Konzil apostolischer Gemeinschaften in Europa (2000). Auf: nak.org. Abgerufen am 19.8.2003: www.nak.org/news/20000901-d.html
- Korthals, Dietmar (2002): Einladung zum ökumenischen Dialog. Kirchentag jedoch ohne neupostolische Beteiligung. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 12.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/aktuelles.html {25-6}
- Korthals, Dietmar (2001): „Gemeinsam beten und feiern zu Gottes Lob und Preis“. Nachbarschaftstag bringt evangelische, katholische, islamische und neupostolische Gläubige in der NAK Bottrop-Ebel zusammen. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 31.1.2003: www.glaubenskultur.de/kirche/bottrop01.html {22-1}
- Krebs, Horst (2002): Rundschreiben 8/2002 vom 21.2.2001 an die Apostel, Bischöfe und Bezirksvorsteher der NAK NRW; „Hinweise zu Kontakten der Neupostolischen Kirche mit anderen christlichen Kirchen und Glaubensgemeinschaften“ im Anhang. {21-1}
- Lamprecht, Harald (2001): Neupostolische Kirche und die Ökumene. NAK erwägt Chancen und Risiken einer ökumenischen Öffnung. Auf: confessio.de. Abgerufen am 9.7.2001: www.confessio.de/gemeinschaften/nak/oekumene.htm {13}
- Leber, Wilhelm (2002): So viele Änderungen? In: Fehr, Richard (Hg.): Unsere Familie. Die Zeitschrift der Neupostolischen Kirche. Nr. 9/2002. 5.5.2002. S. 23. {29}
- Lütgens, Stefan (2001): Das Konzept des Issues Managements: Paradigma strategischer Public Relations. In: Röttger, Ulrike (2001) (Hg.): Issues Management. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. S. 59-77.

- nachgefragt (2002). In: spirit 1/2002, S. 31. {24}
- nachgehakt: Keine Angst vor Sekten. Henning Scherf empfing den Chef der Neua-postolischen Kirche im Rathaus (2002). Auf: taz.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.taz.de/pt/2002/04/08/a0020.nf/text {25-3}
- Neuapostolische Kirche – eine Sekte? (1999) Auf: nak.org. Abgerufen am 12.7.2002: www.nak.org/le/le-d-0004-2.html {2-4}
- Neuapostolische Kirche – eine Sekte? (2000). In: Unsere Familie. Nr. 3/2000. S. 12-15. {2-3}
- Neuapostolische Kirche bemüht sich um Annäherung an die ACK. Unterschiede im Kirchenverständnis und bei der Endzeitlehre (2002). In: idea-Pressedienst. Ausgabe 124, Oktober 2002-24.10. {18-6}
- Neuapostolische Kirche International (o. J.) (Hg.): Lebendig wie das Christentum vor 2000 Jahren. Glaube und Leben in der Neuapostolischen Kirche. [Videofilm] O.O. {5}
- Neuapostolische Kirche International, AG Öffentlichkeitsarbeit Europa (o. J.): Aufgabenbeschreibung und Anforderungsprofil für Bezirksbeauftragte Öffentlichkeitsarbeit. O. O.
- Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen (o. J.): Öffentlichkeitsarbeit im Apostelbezirk Nordrhein-Westfalen. Arbeitsmappe. O. O.
- Neuapostolische Kirche – Progressiver Stammapostel (2002). Auf: glaubenswelten.de. Abgerufen am 18.7.2002. (Deeplink verloren, siehe S. 44) {25-7}
- Neuapostolische Kirche sucht Kontakt zu anderen Kirchen. Sondergemeinschaft: Vom Nein zu Gesprächen zum Wunsch nach Mitarbeit (2002). In: idea-Pressedienst Ausgabe 15, Februar 2002 – 6.2.2002 {18-1}
- Neuapostolische Kirche und die Ökumene. Bisherige Ergebnisse der Gespräche mit der ACK Baden-Württemberg (o. J.). Auf: confessio.de. Abgerufen am 31.3.2003: www.confessio.de/gemeinschaften/nak/ackergebnis.htm {18-5}
- Neuapostolische Kirche und Ökumene (2001). In: Unsere Familie. Nr. 9/2001. S. 24-27. {8-6}
- Neuapostolischer Jugendchor Schleich sang für die Menschen in Kotovsk (Ukraine) (2003). Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 6.6.2003: www.glaubenskultur.de/shortcuts.php {45-2}
- Neuer Dokumentarfilm über die Neuapostolische Kirche (2000). In: Unsere Familie. Nr. 17/2000. S. 30. {5-2}
- Neuner, Peter / Kleinschwärzer-Meister, Brigitta (2002): Kleines Handbuch der Ökumene. Düsseldorf: Patmos Verlag.
- Öffentliche Chorprobe anlässlich der Bibelausstellung 11. November 2002 in Geesthacht (2002). Auf: nak.de/nord. Abgerufen am 20.11.2002: www.nak.de/nord/text/2002-11-11_bibelwoche/index.htm {38-1}
- Ökumene (2001). In: Fehr, Richard (Hg.): Leitgedanken zum Gottesdienst. Monatschrift für die Amtsträger der Neuapostolischen Kirche. Frankfurt (Main): Friedrich Bischoff. Sonderrn. 4/2001. S. S9-S14 {8-5}
- Ökumenische Begegnung (2000). Auf: nak-dortmund-sued.de. Abgerufen am 12.7.2002: www.nak-dortmund-sued.de/news/news14.html {6-1}
- Ökumenische Benefizveranstaltung zu Gunsten der evangelischen Kirche war ein großer Erfolg. Unglück bringt Gläubige noch näher zusammen (2003). Auf: extra-blatt.de. Abgerufen am 6.2.2003: www.extra-blatt.de/stories/?story=19083&nowo=1 {41-2}
- Ökumenischer Gottesdienst am 4.6.2001 in Bovenden/Niedersachsen. Vorgeschichte und Verlauf. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 11.6.2001 (Deeplink verloren, siehe S. 42) {12-2}
- Ökumenischer Gottesdienst in Söven. Auftakt zum Sommerfest in Söven am 1.9.2001. In: StadtEcho Hennef vom 5.9.2001. Auf: nak.bonn.de. Abgerufen am 12.7.2002: www.nak-bonn.de {19-2}
- Presseerklärung vom 27.9.2002. Auf: nak.de/sued. Abgerufen am 17.12.2002: www.nak.de/sued/text/p_6_1_ack_presse.html {18-3}
- Puffe, Christian (2003a): Christen näher zusammengebracht. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 28.5.2003: www.naktuell.de/0203/0203002.html {41-7}
- Puffe, Christian (2003b): Türen für Gesprächskreise öffnen. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 18.2.2003: www.naktuell.de/0203/0203003.html {41-8}
- Puffe, Christian (2003c): ProChrist 2003: NAK Gemeinde war dabei! Auf: naktuell.de. Abgerufen am 26.4.2003: www.naktuell.de/aktuelles/ticker.html {42-2}
- Puffe, Christian (2003d): NAK-Delegation begleitet Kirchentag. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 30.5.2003: www.naktuell.de/0503/0503002.html {46-2}
- Puffe, Christian (2003e): Bei RTL durch den Kakao gezogen. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 28.8.2003: www.naktuell.de/0803/0803002.html
- Puffe, Christian (2003f): Vorbehalte auf beiden Seiten abbauen. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 7.8.2003: www.naktuell.de/0803/0803001.html
- Puffe, Christian (2003g): Bei RTL durch den Kakao gezogen. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 28.8.2003: www.naktuell.de/0803/0803002.html
- Puffe, Christian (2002a): Jugendchor trägt Pop-Kantate vor. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.naktuell.de/0402/0402001.html {25-b}
- Puffe, Christian (2002b): Freikirchenrat lehnt Mitgliedschaft ab. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.naktuell.de/0702/07020001.html {24-8}
- Puffe, Christian (2002c): Freikirchenrat zieht Einladung zurück. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.naktuell.de/0502/0502003.html {24-5}
- Puffe, Christian (2002d): Stillstand in der Frage der Ökumene. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 9.8.2002: www.naktuell.de/0802/0802001.html {34}
- Puffe, Christian (2002e): NAK und ACK bleiben im Gespräch. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 4.2.2003: www.naktuell.de/1002/10020003.html {18-7}
- Puffe, Christian (2002f): Lieber zuviel als zu wenig Zeit nehmen. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 28.10.2002: www.naktuell.de/1002/10020004.html {18-8}
- Röttger, Ulrike (2001) (Hg.): Issues Management. Theoretische Konzepte und praktische Umsetzung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Saur, Klaus (2001): Die Neuapostolische Kirche und die ‚Ökumene‘. Brief an die Bezirks- und Gemeindeleitungen der NAK Süddeutschland vom 23.1.2001. Auf: waechterstimme.tripod.com. Abgerufen am 18.7.2002: www.waechterstimme.tripod.com/oeksaur.html {8-4}
- Schmid, Georg / Schmid, Georg Otto (2003) (Hg.): Kirchen Sekten Religionen. Zürich: Theologischer Verlag. Abschnitt VI 2. S. 182. [7. Auflage des 1969 von Oswald Eggenberger begründeten Handbuchs „Die Kirchen, Sondergruppen und religiöse Vereinigungen“] {44}
- Streich, Detlef (2001): Von der bewohnten Erde. Kommentar zu ökumenischen Bestrebungen. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 20.7.2002: www.glaubenskultur.de/kommentar/oekumene2.html {15}
- Streit um Beerdigung auf dem Alten Friedhof führte Angehörige vor Gericht (2001). In: Offenbach Post vom 26.6.2001. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 12.7.2002: www.glaubenskultur.de/zzzdokumente/presse/010626-ofpo.html {14-3}
- Tag der Begegnung in Plettenberg (2002). Auf: nak.de/nrw. Abgerufen am 19.7.2002: www.nak.de/nrw/berichte/20020420_01.html {27-1}
- Unglück bringt Gläubige noch näher zusammen. Ökumenische Benefizveranstaltung zu Gunsten der evangelischen Kirche war ein großer Erfolg (2003). In: Rhein-Sieg-Echo. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 28.8.2003: www.naktuell.de/bilder/konzert-eitorf_03.html {41-3}
- Werbevideo der NAK. Die vier „Interview“-Blöcke mit Richard Fehr. Auf: waechterstimme.tripod.com. Abgerufen am 27.5.2003: www.waechterstimme.tripod.com/in-naki.html {5-1}
- Zwischen Traditionen und Reformen. Interview mit dem Medienreferenten der NAK zu aktuellen Themen (2001). Auf: glaubenskultur.de. 6.2.2001. Abgerufen am 16.6.2002: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=157&sessid=1081347924 {9}

Abkürzungsverzeichnis

A	Apostel
AB	<i>Amtsblatt</i> (Vorgänger der <i>Leitgedanken</i>)
ACK	Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
AGS	Apostolische Gemeinden des Saarlandes
B	Bischof
BA	Bezirksapostel
BÄ	Bezirksältester
BAV	Bezirksapostelversammlung
BE	Bezirksevangelist
D	Diakon
E	Gemeindeevangelist
EZW	Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (Berlin)
FKR	Freikirchenrat
GeKi	Gebietskirche
GK	Internetmagazin <i>GlaubensKultur</i>
H	Hirte
idea	<i>Informationsdienst der Evangelischen Allianz</i> (Wetzlar)
JOH	Evangelium des Johannes
LG	<i>Leitgedanken für die Amtsträger der NAK</i>
NAK(I)	Neuapostolische Kirche (International)
NRW	Nordrhein-Westfalen
ÖRK	Ökumenischer Rat der Kirchen (Genf)
P	Priester
StA	Stammapostel
TÖ	Teilöffentlichkeit
UF	<i>Unsere Familie</i>
V	Vorsteher
WS	Internetangebot <i>Wächterstimme aus Zion</i>

Anhang

Neuapostolische Interpretationen von JOH 17, 20-23

Drei Publikationen der NAK wurden in die Untersuchung einbezogen: Die *Leitgedanken zum Gottesdienst*, die *Wächterstimme* und *Unsere Familie*.

Die *Leitgedanken* werden monatlich vom Stammapostel herausgegeben und haben einen Umfang von ca. 16 Seiten im Format A-5. Bis 1988 hießen sie *Amtsblatt* und wurden zweimal im Monat verteilt, und zwar ausschließlich an die Amtsträger der NAK. Den Artikeln, die als Grundlage für Gottesdienste verwendet werden, liegt jeweils ein in der Überschrift genanntes Bibelwort zugrunde. Dieses Textwort wird zu Beginn des entsprechenden Gottesdienstes in den Gemeinden verlesen. In den Ausgaben ab 1958 bis August 2003 wurden alle Artikel gesucht, in deren Überschrift mindestens einem Teil von JOH 17, 20-23 erwähnt wurde. Die in den *Leitgedanken* enthaltenen Texte stellen verbindliche Aussagen der Kirchenleitung dar und sind somit eine zuverlässige Quelle für die Untersuchung.

Bei der *Wächterstimme* handelte es sich um eine zweimal pro Monat von der Kirchenleitung herausgegebenen Zeitschrift „zur Förderung des Glaubenslebens der Neuapostolischen Gemeinden“, wie es im Zeitschriftenkopf hieß. Auf acht bis 16 A-5 Seiten wurden neben Erlebnissen der Mitglieder und organisatorischen Texten Artikel meist anonymen Autoren zu bestimmten Bibelstellen veröffentlicht. Wenn in diesen, in der Überschrift genannten Bibelstellen zumindest Teile von JOH 17, 20-23 enthalten waren, wurden sie in die Untersuchung einbezogen. Die *Wächterstimme* wurde mittlerweile eingestellt; zur Verfügung standen die Jahrgänge 1958 bis 1981.

Unsere Familie ist „Die Zeitschrift der Neuapostolischen Kirche“, so der Untertitel. Bis 2002 fungierte der jeweilige Stammapostel als Herausgeber, seit 2003 wird die Zeitschrift zweimal im Monat vom kircheneigenen

Verlag Friedrich Bischoff im Auftrag der NAKI herausgegeben. Sie hat einen Umfang von ca. 44 Seiten und ist annähernd A-4-formatig. Der Inhalt reicht von Kurznachrichten aus der weltweiten Tätigkeit der NAK über Dokumentationen, Erlebnisberichte u. a. bis zum obligatorischen Bericht von einem Stammapostelgottesdienst. Die Ausgaben 1995 bis 2001, die elektronisch zur Verfügung standen, wurden insgesamt nach Erwähnungen der Textstelle JOH 17, 20-23, durchsucht.

Der Bedeutungsumfang der Interpretationen kann in der untersuchten Literatur entweder auf die neuapostolischen Christen begrenzt sein oder Christen anderer Konfessionen einbeziehen. Diese beiden Möglichkeiten können implizit und explizit formuliert werden. Insofern sind vier Ausprägungen der Variablen „Bedeutungsumfang“ denkbar:

- a) Der explizite Ausschluss anderer Christen: In dem Artikel werden nicht-neuapostolische Christen oder Gruppen genannt und von dem Bedeutungsumfang in JOH 17, 20-23 ausgeschlossen.
- b) Der implizite Ausschluss anderer Christen: Der Autor beschränkt die Bedeutung von JOH 17, 20-23 auf Christen, die Spezifika der NAK aufweisen (Versiegelung, Anerkennung heute tätiger Apostel).
- c) Die implizite Einschluss anderer Christen: Neuapostolische Christen werden einbezogen, aber nicht aufgrund spezifischer Merkmale – andere Christen sind also nicht prinzipiell ausgeschlossen.
- d) Die explizite Einschluss anderer Christen: Der Autor benennt nicht-neuapostolische Christen und bezieht sie in das Gebot des Einsseins ein – das entspricht der in der ökumenischen Bewegung üblichen Interpretation.

In der folgenden Tabelle sind die einzelnen Artikel mit dem entsprechenden Buchstaben gekennzeichnet.

Datum, Ifd. Nr.	Fundstelle	Bedeut.-umfang	Zusammenhang	Selective Zusammenfassung bzw. Zitat
März 1959 1	AB 5/1959: 35	b	Beitrag eines anonymen Autors zu Joh 17, 22 f.: „Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit ...“	Der Autor ermahnt die, denen „durch die Wiedergeburt aus Wasser und Geist die Pforte“ zu Gottes Reich geöffnet wurde, ihre Chance nicht zu vertun und gemäß Joh 17, 22 f. im Einssein zu stehen. Angesichts der „herrlichen Verheißung, dass er [Jesus, ß] in der Lebenszeit des Stammapostels [J.G. Bischoff, ß] wiederkommen wird“, gelte es, „die Anfänge des Glaubens zu verlassen“ und „in der herzlichen Liebe zu ihm [Jesus] und zueinander zu wachsen“.
Oktober 1960 2	AB 20/1960: 159 f.	a	„Gedanken zu einem Ämterdienst“ zu Joh 17, 20 ff. von einem anonymen Autor	In den Mittelpunkt stellt der Autor die Bedeutung des Einsseins der kirchlichen Amtsträger untereinander: „Wo die Brüder eins sind, ist auch die Gemeinde eins“. Er bemerkt: „Viele Menschen nennen sich ‚Christen‘, und wir finden da manche wunderliche Erscheinung: Gruppen, die in ihren Ansichten so weit auseinander gehen, dass sie so gut wie gar nichts mehr gemeinsam haben. An unserer Einheit soll die Welt erkennen, dass wir einen anderen Geist in uns tragen: den Geist Gottes, der uns ein Herz und eine Seele mit unserem Erlöser sein lässt!“
September 1961 3	AB 17/1961: 135 f.	b	„Gedanken zu einem Gemeindeabend“ zu Joh 17, 20 f. von einem anonymen Autor	Die Bitte Jesu um Einssein bezieht der Autor hier auf die Gemeinschaft der neupostolischen Christen untereinander. Die „Einheit im Geist des Herrn“ könne „nicht von oben her befohlen werden, sondern sie muss von unten her wachsen“. Jesu solle die neupostolische Gemeinde „geschart um den Stammapostel, die Apostel und die Brüder“ vorfinden, wie man es auch von den ersten Christen lese.
Juli 1962 4	AB 13/1962: 97 f.	b	Beitrag von StA Walter Schmidt zu Joh 17, 20 f.: „Eins im Geiste Christi“ als Textgrundlage zum Gottesdienst am 15.07.1962	Walter Schmidt bezieht Joh 17, 24 auf die „Gotteskinder“. Sie trügen den Heiligen Geist, der für das Einssein mit Gott „unumgänglich notwendig“ sei: „Nur wer den Heiligen Geist empfangen hat, kann mit dem Vater und dem Sohne eins sein“. Dazu sei es unabdingbar, seinen „Willen völlig in dem der Boten Jesu aufgehen zu lassen“, „in den Aposteln Jesu“ als „Botschafter an seiner Statt“. Die Ablehnung dieser Botschafter und damit die Ablehnung Jesu sei eine Ursache für den Unfrieden der Welt. Wer dagegen mit dem Stammapostel eins sei, dürfe „unbesorgt der Zukunft entgegen gehen“.
September 1964 5	AB 17/1964: 132 f.	b	Beitrag von StA Walter Schmidt zu Joh 17, 22 f.: „Ich in ihnen und du in mir ...“ als Textgrundlage zum Gottesdienst am 27.09.1964	Walter Schmidt ruft die Mitglieder der NAK als „Geistgetaufte“ dazu auf, „des Herrn Weg“ zu gehen, damit dieser sagen kann: „Sie sind in mir, und ich bin in ihnen!“
August 1967 6	AB 17/1967: 123 f.	a	Anonymer Beitrag zu Joh 17, 22 f.: „Eins in Christo!“	„Einem weit verbreiteten Irrtum zufolge wird oft gesagt“, so der Autor, „dass alle Menschen Gottes Kinder seien“. Das sei ein Irrtum, weil die „Wiedergeburt aus Wasser und Geist“ Voraussetzung für die Gotteskindschaft sei. Die Möglichkeit dieser Wiedergeburt habe Jesus erst mit der Sendung seiner Apostel geschaffen.
01.09.1974 7	WÄ 17/1974: 130 ff.	b	Anonymer Beitrag zu Joh 17, 17-21: „Ein Glaubensgrund, ein Liebesbund!“	Aus Joh 17, 17 ff. folgert der Autor, jeder solle „an unserem Einssein mit Christo“ erkennen können, dass die NAK-Mitglieder „wahrhaftig des Herrn Eigentum sind“. Wer „dem Wort des Stammapostels, der Apostel und der von ihnen gesetzten Brüder“ folgt, stehe in der Nachfolge Jesu und könne „das ewige Leben“ erwarten: „Allein durch den Glauben an ihn, den Sohn Gottes, wie er gegenwärtig im Gnaden- und Apostelamt“ wirke, befänden sie sich auf dem Erlösungsweg.
01.10.1974 8	WÄ 19/1974: 147-151	b	Anonymer Beitrag zu Joh 17, 22 f.: „Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast“.	Der Autor betont, dass die neupostolischen Christen „nur als ein vom Herrn in seinem Geist geeintes Volk“ das Glaubensziel erreichen kann. Er sieht die NAK als „Gottes Werk“, das nach Joh 17, 22 auch mit denen eins sei, „die damals unter der Führung des ersten Stammapostels Petrus standen“ und in dem es „trotz der weltweiten Verbreitung auch nicht die geringste Abweichung von dem, was Jesus gelehrt hat“ gäbe.
01.12.1977 9	WÄ 23/1977: 189 f.	b	Anonymer Beitrag zu Joh 17, 22: „Einssein und Herrlichkeit“.	Die NAK-Mitglieder gehörten „aus Gnaden“ zu denen, so der Autor, „für die der Sohn Gottes gebetet hat“, „dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind“ (Joh 17, 22). In dem „Einssein der Apostel mit dem Stammapostel“ zeige sich das „heute in vollkommener Weise“. „Der Heilige Geist ist eine Kraft, die zum Einssein zwingt“, wird StA Walter Schmidt zitiert.
01.10.1978 10	WÄ 19/1978: 149 f.	a	Anonymer Beitrag zu Joh 17, 19-22: „Heiligung in der Wahrheit“.	Der Autor stellt die Fürbitte Jesu in Joh 17, 19-21 auf eine Stufe mit dem, was „der Stammapostel und die Apostel für alle Kinder Gottes“ tun. Sie könnten zudem den Heiligen Geist spenden, durch den die NAK-Mitglieder „von innen her dazu

Datum, Ifd. Nr.	Fundstelle	Bedeut.-umfang	Zusammenhang	Selektive Zusammenfassung bzw. Zitat
				getrieben“ würden, ihre Gesinnung zu ändern. „Frömmelnde Menschen“ könnten „das Christentum äußerlich nachahmen und durch Bibellesen oder entsprechende Belehrung“ ihr Wissen vergrößern, seien aber nicht „vom Geist Gottes getrieben“ und deshalb „auch nicht Gottes Kinder“.
15.02.1980 11	WÄ 4/1980: 30 ff.	a	Anonymer Beitrag zu Joh 17, 22-24: „Vater, ich will ...“	Der Autor beleuchtet einen Kontrast, den er zwischen gleichgültigen, abgestumpften Menschen und dem „düsteren Schauspiel, das man uns in dieser Welt bietet“ einerseits und den begnadeten Gotteskindern, die die Herrlichkeit Gottes schauen werden andererseits erkennt. Letztere seien die, für deren Erlösung Jesus in Joh 17, 24 eintritt und mit denen er gemäß Joh 17, 22 eins sein wolle.
September 1982 12	AB 17/1982: 130 f.	a	Anonymer Beitrag zu Joh 17, 20 f.: „... auf dass wir alle eins seien!“	Die Argumentationskette des Autors beginnt mit Jesu Hinweis, Gott in seinem Namen um Hilfe zu bitten. Das könne „wahrhaft nur der tun“, der den „Geist der Kindschaft“ empfangen habe und dadurch vom „Menschenkind“ zu „Gottes Kind“ geworden sei; die „Wiedergeburt aus Wasser und Geist“ unterscheide Gotteskinder von „Kindern dieser Welt“. Den Auftrag zur Spendung dieses Geistes hätten die Apostel, „mit anderen Mitteln ist es nicht möglich, der göttlichen Familie zugezählt zu werden“.
Juli 1989 13	LG 7/1989: 110	b	Leitgedanken für den Gottesdienst am 26. bzw. 27.9.1989 zu Joh 17, 21 f.: „Einssein und Gehorsam“; anonymer Autor	Der Autor unterstreicht den Zusammenhang zwischen „Hören und Tun (= Gehorsam)“ einerseits und dem daraus resultierenden Einssein andererseits. Dieses in Joh 17, 21 gemeinte Einssein sei „das Kennzeichen eines treuen Gotteskindes“.
20.01.1995 14	UF 7/1995: 12	b	Gottesdienst von StA Richard Fehr in Libreville (Gabun). Predigtbeitrag von A Alain Dubois (Frankreich).	[...] „Liebe Geschwister, ich bitte Euch herzlich darum: Bleibt immer in dieser Oase, bleibt bei der Lebensquelle, seid auch wie diese Palmen, die schöne Früchte tragen. Von meinem Platz aus konnte ich eine Aufschrift auf dem Wappen an der Wand sehen. Da steht zuerst das Wort Einheit darauf. Bleibt in der Einheit, seid ein Herz und eine Seele. Christus hat für Euch und für uns gebetet: ... dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir“ (Johannes 17, 22. 23).“ [...]
09.07.1995 15	UF 18/1995: 12	b	Gottesdienst von StA Richard Fehr in Innsbruck (Österreich). Predigtbeitrag von BA-Helfer Nelson Kraus (Kanada).	[...] „Geschwister, wichtig sind unser Gebetsleben und unsere Opferbereitschaft. Wofür hat der Herr Jesus gebetet? Nicht für irdische Dinge – er hat für Dich und für mich gebetet (vgl. Johannes 17, 20)! Aber auch für sich hat er gebetet, denn er suchte das Wohlgefallen Gottes.“ [...]
24.09.1995 16	UF 1/1996: 11	b	Gottesdienst von StA Richard Fehr in Kiew (Ukraine). Predigtbeitrag von BA Peter Dessimoz (Schweiz).	[...] „Es ist auch der Wille Gottes, dass alle, die er liebt, in Ewigkeit bei ihm sind. Auch dieser Gedanke ist groß. Der Herr Jesus hat diesen Willen selbst zum Ausdruck gebracht, als er sagte: ‚Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast...‘ (Johannes 17, 24). Der Stammapostel hat uns so schön den Weg gezeigt, wie wir zum Herrn kommen können.“ [...]
26.05.1996 17	UF 17/1996: 11	b	Gottesdienst von StA Richard Fehr in Nairobi (Kenia). Predigtbeitrag von BA Duncan Mfune (Sambia).	[...] „Unser Stammapostel hat uns im Glauben so wunderbar hinaufgeführt. Und als wir höher und höher stiegen in diesem Gottesdienst, haben wir das Einssein im Geist empfunden nach den Worten im Gebet des Herrn Jesus: ‚Vater, lass sie in uns eins seien‘ (vgl. Johannes 17, 21).“ [...]
September 1996 18	LG 9/1996: 131	b	Leitgedanken für den Gottesdienst am 1.9.1996 zu Joh 17, 22: „Jesu Herrlichkeit tragen“; anonymer Autor	Für den Autor ist der Heilige Geist, den „alle Gotteskinder“ „durch die Heilige Versiegelung“ in sich tragen, die Voraussetzung für die Teilnahme an der in Joh 17, 22 erwähnten Herrlichkeit Jesu. Die „Herrlichmachung“ sei mit dem Einssein und den daraus resultierenden Verhaltensweisen „untrennbar“ verbunden.
05.11.1996 19	UF 21/1996: 18 f.	b	Lehre und Erkenntnis: Das Gebet. Teil 2.	[...] „Ein besonderes Anliegen im hohenpriesterlichen Gebet ist die Bitte um das Einssein der Apostel und der Gemeinde: ‚Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden, auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; dass auch sie in uns eins seien, auf dass die Welt glaube, du habest mich gesandt‘ (Johannes 17, 19.20).“
18.05.1997 20	UF 15/1997: 11	b	Gottesdienst von StA Fehr in Nürnberg. Predigtbeitrag von BA René Higelin (Frankreich)	[...] „Im Textwort [Phil 2, 1. 2, 8] klang eine Sorge des Apostels Paulus an, die schon die Sorge Jesu war (vgl. Johannes 17, 21) und auch die Sorge des Stammapostels und der Apostel in unserer Zeit ist: das Einssein. Es gibt kleine Sorgen, Alltagssorgen, Gesundheitsorgen, Berufssorgen, Geldsorgen – wir teilen das mit allen Menschen. Aber dann gibt es eben diese größte Sorge: Einssein oder nicht! Darin liegt der Kern. Kann es eine Kirche Christi geben, die nicht eins ist, wo

Datum, Ifd. Nr.	Fundstelle	Bedeut.-umfang	Zusammenhang	Selektive Zusammenfassung bzw. Zitat
				die Glieder verschiedener Meinung sind? Wird nicht der Gedankengang gezielt in eine Richtung gelenkt, hin zu der Bitte Jesu um das Einssein, wie sie im Johannesevangelium zum Ausdruck kommt?“ [...]
05.09.1998 21	UF 17/1998: 16	b	Lehre und Erkenntnis: Die Wiederkunft Christi. Teil 2.	[...] „Das [Vorhaben Jesu, die Gläubigen zu sich zu holen, ß] kommt auch im Hohenpriesterlichen Gebet zum Ausdruck: ‚Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, di du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe denn die Welt gegründet ward‘ (Johannes 17, 24). Wer sind nun die, die der Vater dem Sohn gegeben hat? Das sind sie – ebenfalls vor Grundlegung der Welt! – erwählten Gotteskinder.“ [...]
November 1997 22	LG 11/1997: 163 f.	b	Leitgedanken für den Gottesdienst am 5. bzw. 6.11.1997 zu Joh 17, 20 f.: „Eins im Vater und im Sohn“; anonymer Autor	Der Autor setzt einen Schwerpunkt auf die Bedeutung des Apostel-Amtes als leitendes Amt der Kirche. Durch die Heilige Versiegelung sei es den Mitgliedern der NAK möglich, ihrer „Umgebung“ ein Zeugnis als Glieder des „Leibes Christi“ zu sein. Als solche sei ihnen verheißen, nach der Wiederkunft Christi „ewig eins in Gott“ zu sein.
16.11.1997 23	UF 3/1998: 13	a	Gottesdienst von StA Richard Fehr in Hilversum (Niederlande). Predigtbeitrag von A Günter Homburg (Nordrhein-Westfalen).	[...] „Unser Stammapostel hat eine Frucht genannt, die in der heutigen Zeit nicht mehr modern ist. Das ist die Frucht der Nachfolge. Selbst in der christlichen Welt wird das nicht mehr verstanden. Für uns ist es keine Frage, dass wir Jesu nachfolgen! Und was bewirkt die Nachfolge? In seinem hohenpriesterlichen Gebet bat der Sohn Gottes seinen Vater, dass die Seinen eins sein mögen und sagte: ‚...auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; dass auch sie in uns eins seien, auf dass die Welt glaube, du habest mich gesandt‘ (Johannes 17, 21). Ihr lieben Geschwister, es ist ein Wunder, das menschlich nicht erklärbar ist, dass das gesamte Werk Gottes – und damit schließen wir auch die jenseitige Welt mit ein – auf dem Weg in ein völliges Einssein ist. Das kann man mit menschlichen Strategien niemals erreichen. Das ist Auswirkung des Heiligen Geistes.“ [...]
Januar 1998 24	LG 1/1998: 13 f.	b	Leitgedanken für den Gottesdienst am 25.01.1998 zu Joh 17, 20: „Wenn Jesus betet ...“; anonymer Autor	Der Autor beleuchtet Wirkungen der Gebete Jesu und betont die Bedeutung des Hohenpriesterlichen Gebets, das die „Kirche Christi“ „umschließt und trägt“. Auch die Erwählung der Apostel sei das Ergebnis eines Gebets, ebenso wie die Ausgießung des Heiligen Geistes. Auch die heutigen Apostel (der Neuapostolischen Kirche) seien beauftragt, diesen Geist zu spenden. Denjenigen, die den Geist empfangen haben, seien gemeint, wenn es in Joh 17, 24 heißt: „Vater, ich will, dass die bei mir seien, die du mir gegeben hast, dass sie meine Herrlichkeit sehen“.
05.03.1998 25	UF 5/1998: 21	b	Lasst Gutes uns tun.	[...] „Der Herr Jesus hat im hohenpriesterlichen Gebet seinen Vater inständig darum gebeten, er möge seine Apostel und die Gläubigen eines Sinnes sein lassen, damit ‚die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und liebtest sie‘ (vgl. Johannes 17, 20-23). Dieses ‚Eines-Sinnes-Sein‘ ist demnach kein Selbstzweck, sondern das Erkennungsmerkmal des Werkes Gottes. Dieses Einssein kann nicht durch Anordnung und nach dem Willen von Menschen bewirkt werden, es hat seinen Ursprung in der Gabe des Heiligen Geistes und in der Nachfolge Jesu Christi.“ [...]
05.04.1998 26	UF 7/1998: 15	c	Lehre und Erkenntnis: Drinnen – Draussen	[...] „Bei der Beschäftigung mit der Frage, wie wir uns denen gegenüber verhalten, die nicht zur Gemeinde des Herrn gehören, zählt der übergeordnete Gesichtspunkt, dass die Gemeinde Christi den Auftrag hat, anderen eine Hilfe zu sein. Dieser Auftrag gilt in erster Linie den Aposteln gemäß den Worten Jesu: ‚Gleichwie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich auch sie in die Welt‘ (Johannes 17, 18). Doch auch jeder einzelne, der zur Gemeinde derjenigen gehört, die durch der Apostel Wort an Christo glauben, hat den Auftrag, Christum vor den Menschen zu bekennen, Zeugnis für den Herrn und sein Erlösungswerk abzulegen (vgl. Matthäus 10, 32).“ [...]
05.07.1998 27	UF 13/1998: 20	b	Lehre und Erkenntnis: Glaube	[...] „Dabei stellt er [Jesus, ß] auch heraus, dass – nach seiner Himmelfahrt – Glaube durch das Wort der Apostel bewirkt werden würde: ‚Gleichwie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich auch sie in die Welt ... Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden‘. (Johannes 17, 18.20). Weil wir das wissen, nehmen wir die Apostel Jesu und die von ihnen beauftragten Amtsträger auf und schenken dem von ihm verkündigten, aus dem Heiligen Geist gewirkten Wort Glauben.“ [...]

Datum, Ifd. Nr.	Fundstelle	Bedeut.-umfang	Zusammenhang	Selektive Zusammenfassung bzw. Zitat
23.05.1999 28	UF 15/1999: 7 f.	c	Gottesdienst von StA Richard Fehr in Toronto (Kanada). Predigt von StA Richard Fehr.	[...] „Liebe Brüder und Schwestern, ich bin heute umgeben von Tausenden von Geschwistern und fast 300 Aposteln. Nach drei Jahren sind wir wieder einmal alle zusammengekommen, denn die Worte Jesu gelten auch uns immer mehr: ‚Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, dass sie eins seien gleichwie wir ... auf dass sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; dass auch sie in uns eins seien‘ (Johannes 17, 11. 21). An dieser Einheit des Geistes haben wir gearbeitet, und ich fühle, dass jeder Apostel diesen Aufruf sehr ernst genommen hat und in sein Land zurückgeht, um künftig noch mehr in dieser Einheit zu dienen.“ [...]
30.04.2000 29	UF 14/2000: 10	c	Gottesdienst von StA Fehr in Ingolstadt. Predigt von StA Richard Fehr.	[...] „Und noch etwas: Er [Gott, B] ruft zum Einssein! Auch das ist ihm, dem Höchsten, ein großes Anliegen. Jesus hat ja schon darum gebeten, dass sie alle eins sein mögen, die der Vater ihm gegeben hat, so wie der Herr Jesus und der Vater eins sind (vgl. Johannes 17, 21). Er ruft zum Einssein, und zwar dem Einssein nicht nur in Worten, sondern auch in der Tat.“ [...]
05.04.2001 30	UF 7/2001: 20	c	Lehre und Erkenntnis: Predigt – Wort Gottes. Teil 2.	[...] „Zum Predigen des Evangeliums hat Jesus Christus seine Apostel gesandt. Für diejenigen, die aufgrund der apostolischen Verkündigung des Wortes Gottes glauben, ist der Herr im hohenpriesterlichen Gebet fürbittend eingetreten. Sie zählen mit zu denen, die berufen sind, die Herrlichkeit Christi zu sehen (vgl. Johannes 17, 17-24).“ [...]
20.05.2001 31	UF 19/2001: 10	b	Gottesdienst von StA Richard Fehr in Stralsund. Predigtbeitrag von A Gerd Opdenplatz	[...] „Wir haben an Christus Anteil bekommen, Anteil an seinem Leiden, wir wollen auch Anteil an seinem Reich, an seiner Herrlichkeit haben. Ihr lieben Geschwister, dafür hat der Sohn Gottes gebetet, dass wir Anteil an seiner Herrlichkeit haben dürfen: ‚Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast‘ (Johannes 17, 24).“ [...]

Vestigramm zum Issue Ökumene im Bezug auf die Neuapostolische Kirche (Legende: S. 28)

Das Vestigramm ist eine Form der Darstellung von Monitoring-Ergebnissen. Die Breite der Beobachtungsbasis ist durch die zeitlichen und finanziellen Ressourcen der neuapostolischen Öffentlichkeitsbeauftragten eingeschränkt. Sie ermöglichen lediglich eine begrenzte Analyse einiger Printmedien sowie Internetrecherchen ohne wissenschaftlichen Anspruch.

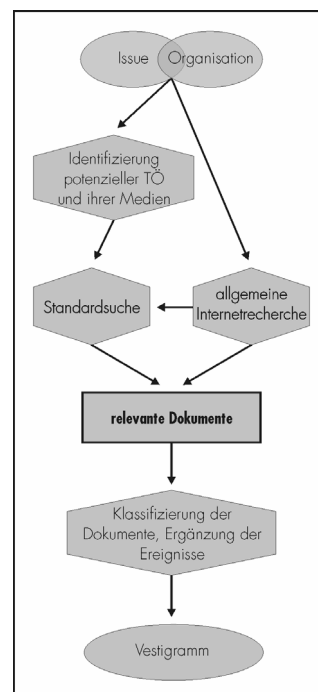
Erfasst werden sollen die für jeden der Öffentlichkeitsbeauftragten potenziell zugänglichen Informationen, die das Issue Ökumene berühren und in einem Bezug zur NAK stehen.* Zwei Methoden wurden von Juni 2002 bis Juni 2003 angewandt (vgl. nebenstehende Abbildung).

Standardsuche. Das Programm der Standardsuche umfasst die Medien, die bereits im Rahmen der Identifizierung des Issues als publizistische Organe der jeweiligen Teilöffentlichkeiten erkannt wurden. Dazu zählen z. B. die Veröffentlichungen der NAK, die Periodika der EZW, die Websites anderer Kirchenleitungen oder die Publikationen ökumenischer Organisationen. In diesen Medien wird systematisch nach Dokumenten gesucht, die Berührungspunkte zum Issue Ökumene und zur Organisation NAK haben. Wenn elektronische Ausgaben von Publikationen zur Verfügung stehen, werden die eingebauten Suchfunktionen genutzt, ebenso bei Websites. In Quellen, die nur in Papierform verfügbar sind, wird manuell gesucht. Außerdem wird ggf. Literatur- und Quellenhinweisen nachgegangen.

Das Programm der Standardsuche, das alle Ausgaben der im Untersuchungszeitraum erschienenen Printmedien sowie wöchentliche Besuche der Websites umfasst, wird ergänzt durch eine zweite, auf das Internet beschränkte Suchmethode.

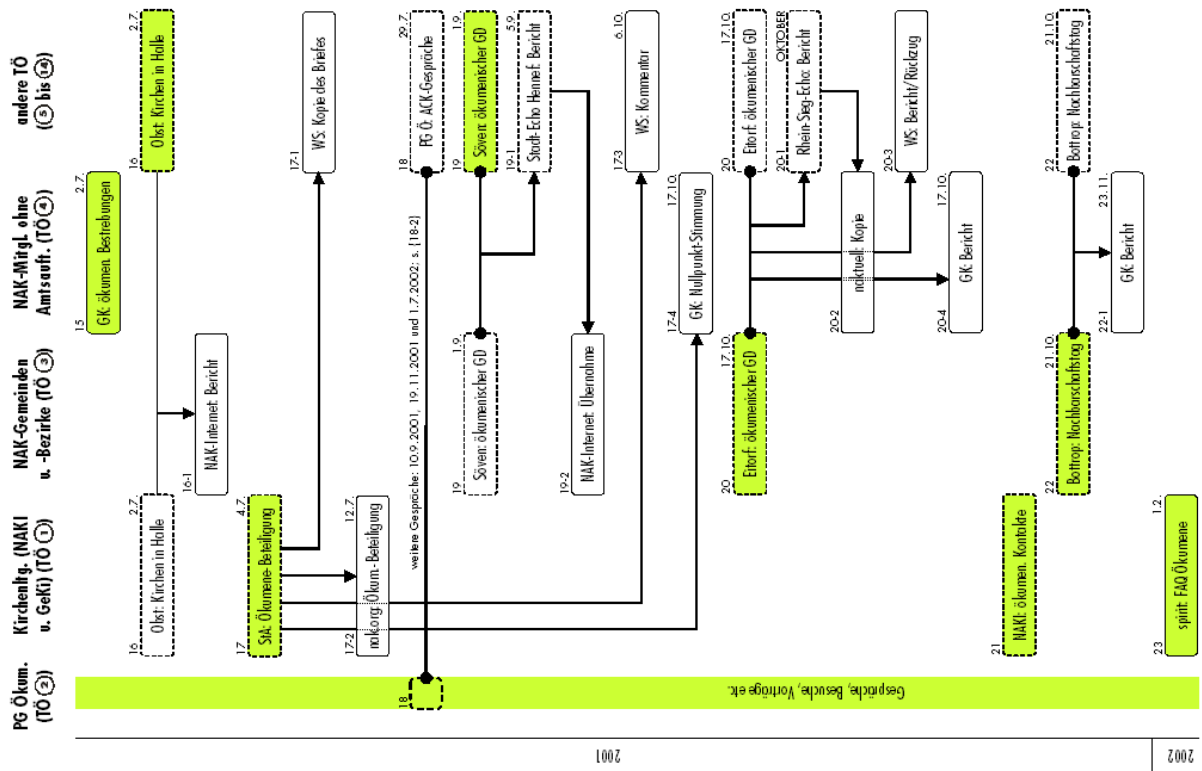
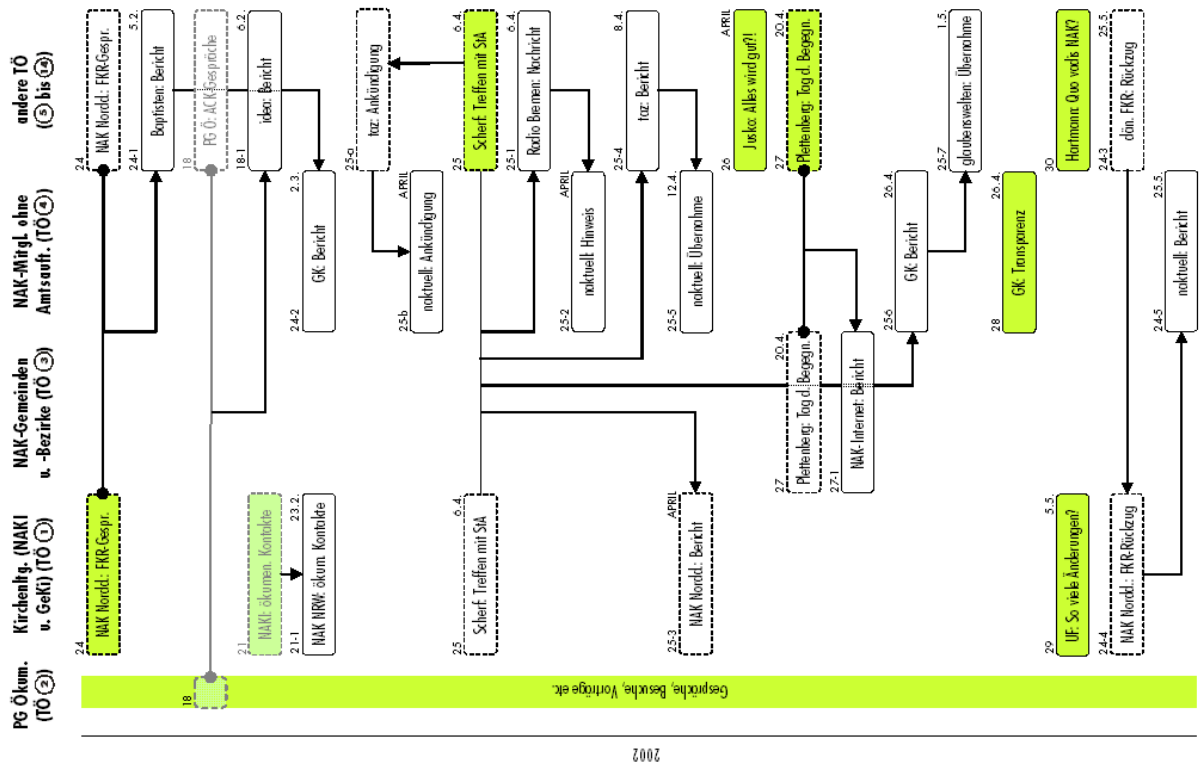
Allgemeine Internetrecherche. Auch die allgemeine Internetrecherche geht von dem Issue und der Organisation als zu beobachtende Größen aus, bezieht jedoch mittels Stichwortsuche im Internet auch Quellen ein, die nicht durch die Standardsuche abgedeckt sind. Mit einer der bekanntesten Suchmaschinen, die seit 1998 unter der Adresse www.google.de erreichbar ist, wird wöchentlich nach Verknüpfungen der Stichwörter *neuapostolisch* bzw. *Neuapostolische Kirche* und *Ökumene* bzw. *ökumenisch* gesucht.

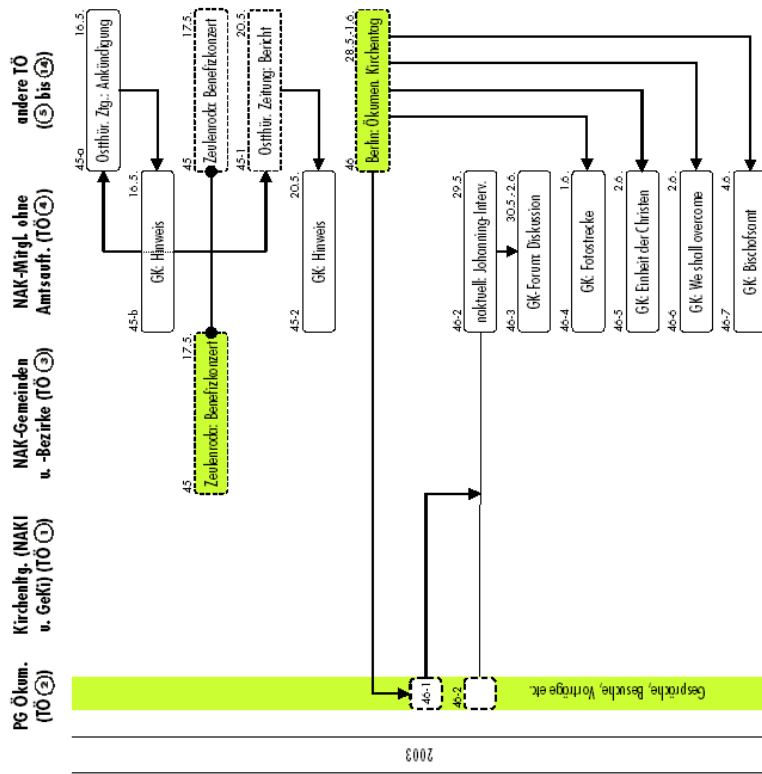
Wenn Dokumente auf Websites gefunden werden, die nicht im Programm der Standardsuche enthalten sind, werden die Websites in das Programm aufgenommen.



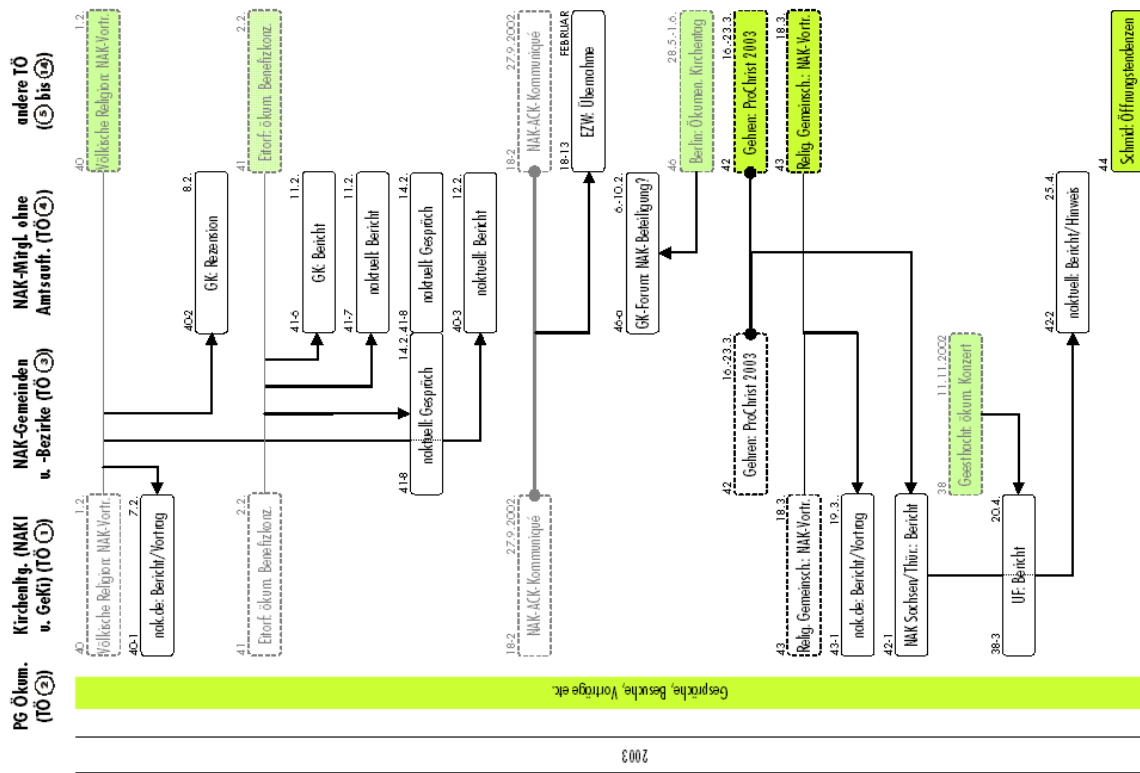
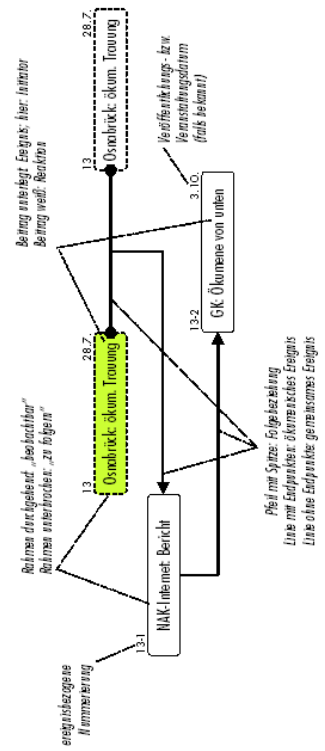
Systematik des Monitorings

* Prinzipiell sind für das Issues Management auch Entwicklungen des Issues interessant, die nicht direkt mit der eigenen Organisation zusammenhängen. Auch könnten nicht-deutschsprachige Quellen einbezogen werden, um einen Gesamtüberblick über das Issue gewinnen. Im vorliegenden Fall würde das bedeuten, alle Dokumente zu erfassen, die sich in irgendeiner Weise mit dem Issue Ökumene beschäftigen. Der Umfang eines solchen Monitorings würde jedoch sowohl den Rahmen dieser Arbeit als auch die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsbeauftragten sprengen.





Legende:



Tabellarische Übersicht zum Vestigramm

Nr.	Kurztitel Datum	TÖ	Zusammenfassung	Fundstelle bzw. Beleg
1	BAV: Ökumene-Diskussion 1997	1	In der Bezirksapostelversammlung wird das Thema Ökumene behandelt.	Rückschluss aus {2}
1-1	Gründung der Projektgruppe Ökumene 10/1999	1	StA Richard Fehr setzt die „Projektgruppe Ökumene“ ein; Mitglieder sind A Volker Kühnle, A Wolfgang Nadolny, B Hans Dieter Marwede sowie BE und NAKI-Medienreferent Peter Johanning. B Hans Dieter Marwede scheidet Ende 2001 aus und wird später durch B Hanspeter Nydegger ersetzt.	Rückschluss aus {8} und {9}
2	NAKI: Maran atha 1998	1	StA Richard Fehr äußert sich in einem Interview anlässlich seines zehnten Amtsjahres „vorsichtig abwartend“ zur Ökumene und erwähnt die Behandlung des Themas in der Bezirksapostelversammlung {1}.	Friedrich Bischoff Verlag: Maran atha – Unser Herr kommt. Die Entwicklung des Werkes Gottes unter Stammapostel Richard Fehr 1988-1998. Frankfurt (Main): Friedrich Bischoff. o. J. S. 84 f.
2-1	UF: Bericht 20.10.1998	1	Die UF druckt Auszüge des StA-Interviews aus „Maran atha“ incl. des Statements zur Ökumene.	Unsere Familie: „Ich bin Seelsorger und kein Manager“. In: Fehr, Richard (Hg.): Unsere Familie. Die Zeitschrift der Neupostolischen Kirche. Nr. 20/1998. S. 34 f.
2-2	Fincke: Buchbesprechung 4/1999	9	Andreas Fincke (EZW) bespricht im EZW-Materialdienst das Buch „Maran atha“ und weist auf das Statement von StA Richard Fehr zur Ökumene hin.	Fincke, Andreas: „Maran atha“. Buchbesprechung. In: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (Hg.): Materialdienst. Nr. 4/1999. S. 127 f.
2-3	UF: NAK – eine Sekte? 5.2.1999	1	In der UF-Reihe „Lehre und Erkenntnis“ erscheint ein Artikel zum Sektenvorwurf gegenüber der NAK mit dem Ökumene-Zitat des StA aus „Maran atha“.	Unsere Familie: Neupostolische Kirche – eine Sekte? In: Fehr, Richard (Hg.): Unsere Familie. Die Zeitschrift der Neupostolischen Kirche. Nr. 3/2000. S. 12-15.
2-4	nak.org: Übernahme 2/2000	1	Der UF-Artikel „NAK – eine Sekte?“ wird incl. des StA-Statements auf der Internetseite der NAKI veröffentlicht.	Neupostolische Kirche International: Neupostolische Kirche – eine Sekte? Auf: nak.org. Abgerufen am 12.7.2002: www.nak.org/le/d-0004-2.html
2-5	NAK Norddeutschland: Rundschreiben 8/2000	1	BA Wilhelm Leber ruft die Bezirks- und Gemeindeleitungen der NAK Norddeutschland in einem Rundschreiben zu einer differenzierten und angstfreien Auseinandersetzung mit dem von StA Richard Fehr angesprochenen Thema Ökumene auf.	Rückschluss aus {2-6}
2-6	GK: Bericht 23.7.2000	4	Michael Koch (GK) berichtet über das Rundschreiben des BA Wilhelm Leber.	Koch, Michael: Kein Grund gegen Öffnung. Bezirksapostel Leber wendet sich gegen Ängste vor der Ökumene. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/oekumene.html
3	Fincke: NAK im Umbruch 1999	9	Andreas Fincke (EZW) mahnt in einem EZW-Informationshft über die NAK „ökumenische Offenheit und Gesprächsfähigkeit“ an und appelliert, den „unseligen Alleinvertretungsanspruch“ aufzugeben.	Fincke, Andreas: Die Neupostolische Kirche im Umbruch. Zwischen Wachstum und Reformstau. EZW-Texte 1999, Nr. 146. S. 20.
4	Obst: Neben den Kirchen 10.11.1999	12/ 1	Der Religionswissenschaftler Helmut Obst (Universität Halle-Wittenberg) veranstaltet eine Vortragsreihe „Neben den Kirchen, ‚Sekten‘, Religiöse Sondergemeinschaften“ und lädt auch NAK-Vertreter ein. NAKI-Medienreferent Peter Johanning und A Joachim Quitzenbaum referieren daraufhin über „Die NAK heute und morgen“ und berichten von Annäherungen an die Ökumene. „Ergänzend“, so UF, gibt Obst der Kirchenzeitschrift ein Interview {4-3}.	Rückschluss aus {4-1} und {4-2}
4-1	GK: Bericht 12/1999	3	Michael Koch (GK) berichtet über den Vortrag von Peter Johanning bei Helmut Obst.	Koch, Michael: Bald neue „Fragen und Antworten“? Vortrag des Medienreferenten der Neupostolischen Kirche in Halle (Saale). Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/hallevortrag.html
4-2	UF: Bericht	1	Die UF berichtet über den Vortrag von Peter Johanning in der Veran-	Unsere Familie: Die Neupostolische Kirche im gesellschaftlichen

Nr.	Kurztitel Datum	TÖ	Zusammenfassung	Fundstelle bzw. Beleg
	20.2.2000		staltung von Helmut Obst.	Dialog. In: Fehr, Richard (Hg.): Unsere Familie. Die Zeitschrift der Neuapostolischen Kirche. Nr. 4/2000. S. 30 f.
4-3	UF: Obst- Interview 20.3.2000	1/ 12	Die Kirchenzeitschrift UF führt ein Interview mit Helmut Obst und veröffentlicht es. Helmut Obst äußert sich darin u. a. zur Ökumene.	Interview mit Professor Dr. Helmut Obst. In: Fehr, Richard (Hg.): Unsere Familie. Die Zeitschrift der Neuapostolischen Kirche. Nr. 6/2000. S. 13 ff.
5	NAKI: Lebendiges Christentum II/2000	1	StA Richard Fehr spricht sich in einem Imagefilm der NAK auf die Frage, ob die NAK „in Richtung Ökumene“ gehe, „für eine Öffnung der Kirche“ aus.	Neuapostolische Kirche International (Hg.): Lebendig wie das Christentum vor 2000 Jahren. Glaube und Leben in der Neuapostolischen Kirche. [Videofilm] o. J.
5-1	WS: Protokoll 7/2000	6	Das Internetangebot „Wächterstimme aus Zion“, das u. a. von ehemaligen NAK-Mitgliedern betrieben wird, veröffentlicht ein nicht autorisiertes Wortprotokoll des StA-Interviews und kommentiert kritisch.	Wächterstimme aus Zion: Werbevideo der NAK. Die vier „Interview“-Blöcke mit Richard Fehr. Auf: waechterstimme.tripod.com. Abgerufen am 27.5.2003: www.waechterstimme.tripod.com/in-naki.html
5-2	UF: Bericht 5.9.2000	1	Die UF berichtet über den Imagefilm, ohne das StA-Statement zur Ökumene zu erwähnen.	Unsere Familie: Neuer Dokumentarfilm über die Neuapostolische Kirche. In: Fehr, Richard (Hg.): Unsere Familie. Die Zeitschrift der Neuapostolischen Kirche. Nr. 17/2000. S. 30.
5-3	NAK NRW: Rundschreiben 10/2000	1	Die Leitung der NAK NRW reagiert auf die Ökumene-Äußerungen des StA in {5} mit einem Informationsbrief.	Rückschluss aus {5-4}
5-4	GK: Bericht 8.10.2000	4	Michael Koch (GK) berichtet von einem Rundschreiben der NAK NRW, das – so eine nachträgliche Korrektur – nur in der Gemeinde Dortmund-Nord verlesen wurde.	Koch, Michael: Ökumene erläutert. Gebietskirche Nordrhein-Westfalen informierte Gemeinden. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 12.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/oekumene2.html
6	CDU Dortmund: Spende 19.12.2000	3/ 13	Bei einer Adventsveranstaltung der Dortmunder CDU (NRW) übergibt ein Vertreter Schecks zur Förderung der Jugendarbeit an die evangelische, katholische und neuapostolische Kirche und spricht von einer „echten Ökumene“.	Rückschluss aus {6-1}
6-1	NAK-Internet: Bericht 12/2000	3	Auf der Internetseite des Bezirks Dortmund-Süd erscheint ein Bericht über die Scheckübergabe.	NAK Dortmund-Süd: Ökumenische Begegnung. Auf: nak-dortmund-sued.de. Abgerufen am 12.7.2002: www.nak-dortmund-sued.de/news/news14.html
7	Hauth: Keine NAK-Ökumene 1.6.2001	9	Rüdiger Hauth, Weltansch.beauftr. der Evang. Kirche von Westfalen, berichtet in der Zeitschrift „Berliner Dialog“ über „spekulative Äußerungen über eine Annäherung an die christlichen Kirchen“ seitens der NAK, lehnt eine ökumenische Zusammenarbeit jedoch ab.	Rückschluss aus {7-1}; Beitrag aus Berliner Dialog 23, 4-2000, erschienen zum Fest der heiligen drei Könige 2001.
7-1	religio.de: Übernahme 1/2001	7	Das Internetangebot religio.de übernimmt den Artikel von Pfarrer Hauth.	Religio: Stichwort: Neuapostolische Kirche. Auf: religio.de. Abgerufen am 12.7.2002: www.religio.de/dialog/400/23_04-05.htm
8	PG Ö: NAK und Ökumene	2	Die NAKI-Projektgruppe Ökumene erarbeitet ein Papier, das über die allgemeine Entwicklung der Ökumene und über die Haltung der NAK zur Ökumene im Besonderen informiert. Danach verstehe man Ökumene heute vor allem als „versöhnte Verschiedenheit“. Die Gründung der PG Ökumene wird erwähnt.	Rückschluss aus {8-3}
8-1	NAKI: NAK und Ökumene	1	StA Fehr gibt das Ökumene-Papier der PGÖ frei und lässt es später an alle Gemeindevorsteher weitergeben.	Rückschluss aus {8-2} und {9}
8-2	NAK Süddeutschland: NAK und Ökumene 23.01.2001	1	BA Klaus Saur gibt das Ökumene-Papier an die Bezirks- und Gemeindeleitungen sowie die Öffentlichkeitsbeauftragten der NAK Süddtld. weiter und erwähnt in der Gebietskirche stattgefundenen Informationsveranstaltungen zum Thema.	Rückschluss aus {8-4}

Nr.	Kurztitel Datum	TÖ	Zusammenfassung	Fundstelle bzw. Beleg
8-3	GK: Bericht 8.2.2001	4	Michael Koch (GK) berichtet über das Ökumene-Papier, das derzeit alle Gemeindevorsteher erhielten, und zitiert passagenweise.	Koch, Michael: Zusammenschließen gegen die Bedrohung. Neuausschließliche Kirche erläutert ihre Haltung zur Ökumene. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/oekumene3.html
8-4	WS: Kopie des Briefes 1/2000	6	Das Internetangebot „Wächterstimme aus Zion“, das u. a. von ehemaligen NAK-Mitgliedern betrieben wird, veröffentlicht eine nicht autorisierte Kopie des Briefes von BA Klaus Saur.	Saur, Klaus: Die Neuausschließliche Kirche und die ‚Ökumene‘. Brief an die Bezirks- und Gemeindeleitungen der NAK Süddeutschland vom 23.1.2001. Auf: waechterstimme.tripod.com. Abgerufen am 18.7.2002: www.waechterstimme.tripod.com/oeksaur.html
8-5	LG: NAK und Ökumene 4/2001	1	In einer Sondernummer der Leitgedanken wird das Ökumene-Papier mit einem Anschreiben von StA Richard Fehr veröffentlicht.	Fehr, Richard: Ökumene. In: Fehr, Richard (Hg.): Leitgedanken zum Gottesdienst. Monatsschrift für die Amtsträger der NAK. Frankfurt (Main): Friedrich Bischoff. Sondernummer 4/2001. S. S9-S14
8-6	UF: NAK und Ökumene 5.5.2001	1	Unter der Rubrik „Zum Thema“ wird das Ökumene-Papier mit einem Anschreiben von StA Richard Fehr veröffentlicht.	Unsere Familie: Neuausschließliche Kirche und Ökumene. In: Fehr, Richard (Hg.): Unsere Familie. Die Zeitschrift der Neuausschließlichen Kirche. Nr. 9/2001. S. 24-27.
9	GK: Johanning-Interview 6.2.2001	4/1	Im Interview mit den Mitarbeitern des Internetmagazins glaubenskultur erwähnt NAKI-Medienreferent Peter Johanning die Gründung einer „Projektgruppe Ökumene“ und kündigt einen UF-Artikel zum Thema an.	Glaubenskultur: Zwischen Traditionen und Reformen. Interview mit dem Medienreferenten der NAK zu aktuellen Themen. Auf: glaubenskultur.de. 6.2.2001. Abgerufen am 16.6.2002: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=157&sessid=1081347924
10	EZW: Kühnle-Vortrag 15.5.2001	9/1	Apostel Volker Kühnle hält auf Einladung der EZW vor den Sekten- und Weltanschauungsbeauftragten der evangelischen Landeskirchen in der Akademie Arnolds-hain (Baden-Württemberg) einen Vortrag zum Thema „Neuausschließlichen Kirche und Ökumene“, erwähnt verschiedene Lehränderungen der NAK und ihr Bestreben, im Rahmen der „versöhnten Verschiedenheit“ zu einem positiven Miteinander mit anderen christlichen Kirchen zu kommen.	Rückschluss aus {10-1} und {13}
10-1	GK: Bericht 22.6.2001	4	Michael Koch (GK) berichtet von dem Vortrag des A Volker Kühnle bei der EZW.	Koch, Michael: Positives Miteinander. Apostel Kühnle sprach vor den Sektenbeauftragten der Landeskirchen. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/oekumene01.html
11	GK: Schotten dicht? 23.5.2001	4	Michael Koch (GK) berichtet über die restriktive Informationspolitik der NAK zu aktuellen Themen.	Koch, Michael: Schotten dicht? Interviews zu aktuellen Themen werden verweigert. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/interviews1.html
12	Bovenden: ökumenischer Gottesdienst 4.6.2001	8/3	In der katholischen Kirche St. Franziskus in Bovenden (Niedersachsen) findet ein Gottesdienst statt, bei dem Geistliche fünf verschiedener Konfessionen einen Predigtbeitrag leisten, darunter auch der Vorsteher der neuausschließlichen Gemeinde Nörten-Hardenberg. Auch ein neuausschließlicher Chor wirkt mit.	Rückschluss aus {12-2} und {12-3}
12-1	Teilnehmerbericht 11.6.2001	4	Ein neuausschließlicher Teilnehmer berichtet über Vorgeschichte und Verlauf des Gottesdienstes.	Rückschluss aus {12-2}
12-2	GK: Übernahme 14.6.2001	4	Das Internetmagazin glaubenskultur veröffentlicht den Bericht einer neuausschließlichen Teilnehmerin des ökumenischen Gottesdienstes in Bovenden.	Anonymus: Ökumenischer Gottesdienst 04.06.2001 in Bovenden/Niedersachsen. Vorgeschichte und Verlauf. Auf: glaubenskultur.de. Juni 2001. Abgerufen am 11.6.2001 (Deeplink verloren, siehe S. 42)
12-3	GK: Bericht 14.6.2001	4	Michael Koch (GK) berichtet über Vorgeschichte und Verlauf des ökumenischen Gottesdienstes.	Koch, Michael: Ein echter Durchbruch. Erster ökumenischer Gottesdienst mit neuausschließlicher Beteiligung. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/oekumene5.html

Nr.	Kurztitel Datum	TÖ	Zusammenfassung	Fundstelle bzw. Beleg
12-4	GK: Persönlicher Aufruf 20.6.2001	4	Anne Höfert, eine der Mitorganisatoren des ökumenischen Gottesdienstes, ruft die GK-Leser zur Besonnenheit auf.	Höfert, Anne: Der Anfang war im Herzen. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/oekumene6.html
13	Lamprecht: Kontaktsuche 6/2001	9	Harald Lamprecht, Beauftragter für Weltanschauungs- und Sektenfragen der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsen, berichtet in einem Überblicksartikel über die bisherigen Aktivitäten der NAK zur Ökumene und erwähnt den EZW-Vortrag sowie geplante Sondierungsgespräche zwischen dem ACK Baden-Württemberg und der NAK Süddeutschland. Für eine ökumenische Zusammenarbeit sieht er „noch gewichtige Probleme“.	Lamprecht, Harald: Neupostolische Kirche und die Ökumene. NAK erwägt Chancen und Risiken einer ökumenischen Öffnung. Auf: confessio.de. Abgerufen am 9.7.2001: www.confessio.de/gemeinschaften/nak/oekumene.htm
14	Amtsgericht Offenbach: Vergleich 6/2001	13	Das Amtsgericht Offenbach (Hessen) vermittelt im Streit um die Beerdigung einer 22-jährigen neupostolischen Christin zwischen den katholischen und neupostolischen Hinterbliebenen einen Vergleich.	Rückschluss aus {14-2}
14-1	Offenb.: gemeinsame Beerdigung 6/2001	8/3	Die Beerdigung der Verstorbenen findet „im Beisein eines neupostolischen Priesters und eines katholischen Glaubensbruders“ statt, so die Offenbach Post ({14-3}).	Rückschluss aus {14-2}
14-2	Offenbach Post: Bericht 26.6.2001	14	Die Lokalzeitung Offenbach Post berichtet über den Streit und den gefundenen Kompromiss und bringt ein entsprechendes Statement des zuständigen BA Hagen Wend.	Rückschluss aus {14-3}
14-3	GK: Übernahme 6/2001	4	Das Internetmagazin glaubenskultur veröffentlicht eine Abschrift des Zeitungsartikels.	Offenbach Post: Streit um Beerdigung auf dem Alten Friedhof führte Angehörige vor Gericht. In: Offenbach Post vom 26.6.2001. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 12.7.2002: www.glaubenskultur.de/zzzdokumente/presse/010626-ofpo.html
15	GK: Ökumenische Bestrebungen 2.7.2001	4	Detlef Streich (NAK-Mitglied) ruft in einem Gastkommentar für das Internetmagazin glaubenskultur zu persönlichem ökumenischem Engagement unabhängig von der Kirche auf.	Streich, Detlef: Von der bewohnten Erde. Kommentar zu ökumenischen Bestrebungen. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 20.7.2002: www.glaubenskultur.de/kommentar/oekumene2.html
16	Obst: Kirchen in Halle 2.7.2001	12/ 3	Eine Studentengruppe besucht mit Prof. Helmut Obst die NAK-Gemeinde Halle/Saale und lässt sich u. a. über die Haltung der NAK zur Ökumene informieren. Die Veranstaltung findet im Rahmen des „Jahres der Religionen“ statt.	Rückschluss aus {16-1}
16-1	NAK-Internet: Bericht 7/2001	1	Auf der Internetseite der NAK-Gebietskirche Sachsen/Thüringen erscheint ein Bericht über die Veranstaltung.	NAK Sachsen-Thüringen: Gefragt werden. Studenten mit ihrem Betreuer und Professor in der Kirche Halle/ Saale. Auf: www.nak.de/sath. Abgerufen am 12.7.2002. (Deepink verloren; siehe S. 44)
17	StA: Ökumenische Beteiligung 4.7.2001	1	StA Richard Fehr gibt in einem Brief an alle europäischen BA und BA-Helfer „Hinweise für die Beteiligung der NAK an ökumenischen Veranstaltungen“ und schließt die Beteiligung der NAK an ökumenischen „Gottesdiensten, Sakraments- und Segenshandlungen“ aus.	Rückschluss aus {17-1} und {17-2}
17-1	WS: Kopie des Briefes III/2001	6	Das private Internetangebot „Wächterstimme aus Zion“ veröffentlicht eine nicht autorisierte Kopie des StA-Briefes.	Fehr, Richard: Hinweise für die Beteiligung der Neupostolischen Kirche an ökumenischen Veranstaltungen. Auf: waechterstimme.tripod.com. Abgerufen am 18.7.2002: www.waechterstimme.tripod.com/oekuefer.html
17-2	nak.org: Ökumenische Beteiligung 12.7.2001	1	Die NAKI veröffentlicht auf ihrer Internetseite einen kurzen Auszug aus den „Hinweisen“.	NAKI: Beteiligung an ökumenischen Veranstaltungen. Auf: nak.org. Abgerufen am 25.10.2001: www.nak.org/news/20010712-d.html

Nr.	Kurztitel Datum	TÖ	Zusammenfassung	Fundstelle bzw. Beleg
17-3	WS: Kommentar 6.10.2001	6	Das Internetangebot „Wächterstimme aus Zion“, das u. a. von ehemaligen NAK-Mitgliedern betrieben wird, kommentiert die „Hinweise“ kritisch und zeigt sich skeptisch gegenüber der ökumenischen Öffnung der NAK.	Wächterstimme aus Zion: Ernüchterung. Stammapostel Fehrs neuer ökumenischer Kurs. Auf: waechterstimme.tripod.com. Abgerufen am 30.5.2003: www.waechterstimme.tripod.com/komm2001.html
17-4	GK: Nullpunkt-Stimmung 17.10.2001	4	Michael Koch (GK) berichtet über Frustration innerhalb der Glaubenskultur-Redaktion wegen der von der NAKI herausgegebenen Bestimmungen zur Beteiligung an ökumenischen Veranstaltungen.	Koch, Michael: Stimmung auf dem Nullpunkt. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 31.3.2003: www.glaubenskultur.de/_neu/editorial/01-10.php
17-5	Fincke: Keine Ökumene 8/2002	9	Andreas Fincke (EZW) kommentiert im monatlichen Materialdienst der EZW die „Hinweise“ des Stammapostels und weist auf offene Fragen hin, die „die NAK auch künftig beschäftigen wird“.	Fincke, Andreas: Neuapostolische Kirche. Weiterhin keine Ökumene. In: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (Hg.): Materialdienst. 8/2002. S. 248 f.
18	NAK-ACK-Gespräche 29.7.2001	2/ 11	Auf Wunsch der NAK findet das erste von vier Sondierungsgesprächen der ACK Baden-Württemberg und der NAK Süddeutschland (damals NAK Baden-Württemberg) statt, bei denen es vor allem um gegenseitiges Kennenlernen geht. Die Planungen begannen bereits in II/2001. Die Sondierungsgespräche werden am 10.9.2001, am 19.11.2001 und am 1.7.2002 fortgesetzt.	Rückschluss aus {13} und {18-1} f.
18-1	idea: Bericht 6.2.2002	7	Die evangelische Nachrichtenagentur idea berichtet über die NAK-Gespräche mit dem dänischen FKR (s. {24} ff.) und die NAK-ACK-Sondierungsgespräche in Baden-Württemberg; der Geschäftsführer der dortigen ACK, Johannes Ehmann, bezeichnet eine Gastmitgliedschaft der NAK im ACK als derzeit „nicht zustimmungsfähig“.	idea-Pressedienst: Neuapostolische Kirche sucht Kontakt zu anderen Kirchen. Sondergemeinschaft: Vom Nein zu Gesprächen zum Wunsch nach Mitarbeit. In: idea-Pressedienst Ausgabe 015, Februar 2002 – 6.2.2002
18-2	NAK-ACK-Kommunique 15.7.2002 bzw. 27.9.2002	2/ 11	Als Abschlussdokument der Gespräche wird am 15.7.2002 ein gemeinsames Kommuniqué beschlossen, das Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den von den Gesprächspartnern vertretenen Kirchen benennt und ein Folgegespräch für Juni 2003 ankündigt.	Rückschluss aus {17-4} f.
18-3	NAK Süddeutschland: Presseerklärung 27.9.2002	1	Die NAK Süddeutschland informiert mit einer im Internet publizierten Presseerklärung über die Verabschiedung eines gemeinsamen Kommuniqués von NAK und ACK und berichtet, dass die ACK weiterhin keine Grundlage für eine Mitarbeit der NAK in dem Gremium sieht. Das Kommuniqué wird in allen Gemeinden der Gebietskirche ausgehängt und im Internet veröffentlicht.	NAK Süddeutschland: Presseerklärung vom 27.9.2002. Auf: nak.de/sued. Abgerufen am 17.12.2002: www.nak.de/sued/text/p_6_1_ack_presse.html sowie Kommuniqué zur Gesprächsrunde 2001/2002 zwischen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg und der Neuapostolischen Kirche Baden-Württemberg (ab 1.1.2002: Süddeutschland). Auf: nak.de/bawue. Abgerufen am 22.10.2002: www.nak.de/bawue/text/p_6_1_ack_komm.html
18-4	nak.de: Veröffentlichung 19.10.2002	1	Auf der Internetseite der NAK Deutschland erscheint eine Meldung, die über die Gespräche zwischen NAK und ACK informiert und auf das gemeinsame Kommuniqué verweist, das auf der Internetseite der NAK Süddeutschland veröffentlicht wurde.	NAK Deutschland: Gespräche mit der ACK dienen dem gegenseitigen Kennenlernen. Auf: nak.de. Abgerufen am 22.10.2002: www.nak.de/news/ack/index.html
18-5	confessio: NAK-ACK-Kommunique 10/2002	9	Das von dem evangelischen Weltanschauungsbeauftragten Harald Lamprecht verantwortete Internetangebot confessio veröffentlicht das gemeinsame Kommuniqué von NAK und ACK.	Confessio: Neuapostolische Kirche und die Ökumene. Bisherige Ergebnisse der Gespräche mit der ACK Baden-Württemberg. Auf: confessio.de. Abgerufen am 31.3.2003: www.confessio.de/gemeinschaften/nak/ackergebnis.htm
18-6	idea: Bericht 24.10.2002	7	Die evangelische Nachrichtenagentur idea berichtet von dem von der NAK Süddeutschland und dem ACK Baden-Württemberg verabschiedeten Kommuniqué.	idea-Pressedienst: NAK bemüht sich um Annäherung an die ACK. Unterschiede im Kirchenverständnis und bei der Endzeitlehre. In: idea-Pressedienst Ausgabe 124, Oktober 2002 – 24.10.2002
18-7	naktuell: Bericht 24.10.2002	4	Christian Puffe (naktuell) fasst das NAK-ACK-Kommuniqué zusammen.	Puffe, Christian: NAK und ACK bleiben im Gespräch. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 4.2.2003: www.naktuell.de/1002/10020003.html
18-8	naktuell: Ehmann-Interview 25.10.2002	4/ 11	Christian Puffe (naktuell) befragt den Geschäftsführer der ACK Baden-Württemberg und Leiter der ACK-Delegation Johannes Ehmann über Verlauf und Atmosphäre der Gespräche mit der NAK sowie über seine Einschätzungen zur weiteren Entwicklung der Kontakte.	Puffe, Christian: Lieber zuviel als zu wenig Zeit nehmen. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 28.10.2002: www.naktuell.de/1002/10020004.html

Nr.	Kurztitel Datum	TÖ	Zusammenfassung	Fundstelle bzw. Beleg
18-9	GK: Hemminger-Interview (25.11.2002) Veröffentlichung: 24.12.2002	4/ 11	Michael Koch (GK) führt am 25.11.2002 ein Interview mit Hansjörg Hemminger, der als Beauftragter für Weltanschauungsfragen der Ev. Landeskirche in Württemberg auch an den ACK/NAK-Gesprächen teilgenommen hat. Er fragt u. a. nach den Hintergründen der Gespräche und den persönlichen Erfahrungen der Gesprächsteilnehmer.	Koch, Michael: Das ist kein PR-Trick. Dr. Hemminger schildert Eindrücke aus den Gesprächen mit Vertretern der NAK. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am: 16.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=151&sessid=1081347924
18-10	GK: Kühnle-Interview (24.12.2002) Veröffentlichung: 24.12.2002	4/2	Michael Koch (GK) führt am 24.12.2002 ein Interview mit Volker Kühnle, Leiter der NAK-Delegation bei den Gesprächen mit dem ACK. Er fragt u. a. nach den Hintergründen der Gespräche und den persönlichen Erfahrungen der Gesprächsteilnehmer.	Koch, Michael: Von Christen sprechen heißt Wassertaufe anerkennen. Interview mit Apostel Volker Kühnle, Neuapostolische Kirche Süddeutschland. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 16.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&ide=152&sessid=1081347924
18-11	NAK Süddeutschland: Übernahme 29.12.2003	1	Die NAK Süddeutschland veröffentlicht die von Michael Koch (GK) geführten Interviews auf ihrer Internetseite.	NAK Süddeutschland: Interview über das ACK-Kommuniqué. Auf: nak.de/bawue. Abgerufen am 28.5.2003: www.nak.de/bawue/text/p_6_1_fh.html
18-12	confessio: Hinweis 1/2003	9	Das von dem evangelischen Weltanschauungsbeauftragten Harald Lamprecht verantwortete Internetangebot confessio weist auf die beiden auf glaubenskultur.de veröffentlichten Interviews hin.	Confessio: Interview mit Volker Kühnle und Hansjörg Hemminger. Verweis auf: confessio.de. Abgerufen am 28.5.2003: www.confessio.de (Neues – Kurzinformation 1/2003)
18-13	EZW: Übernahme 2/2003	9	Die EZW dokumentiert das NAK-ACK-Kommuniqué in ihrem Materialdienst und weist in einer Vorbemerkung auf „erhebliche Bedenken“ gegenüber einer ökumenischen Zusammenarbeit mit der NAK, „die auch innerhalb der ACK weiterer Klärung bedürfen“.	EZW-Materialdienst: Dokumentation: Kommuniqué zur Gesprächsrunde 2001/2002. In: Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (Hg.): Materialdienst. 2/2003. S. 63 ff.
19	Söven: ökumenischer Gottesdienst 1.9.2001	8/3	Bei einem ökumenischen Gottesdienst (evang./ kath.) in Söven (NRW) wirken auf Einladung Sänger und Instrumentalisten der dortigen NAK-Gemeinde mit.	Rückschluss aus {19-2}
19-1	StadtEcho Hennef: Bericht 5.9.2001	14	Die Lokalzeitung „StadtEcho Hennef“ berichtet über den Gottesdienst.	Rückschluss aus {19-2}
19-2	NAK-Internet: Übernahme 9/2001	3	Der Bericht der Lokalzeitung wird auf der Internetseite der NAK Bezirk Bonn veröffentlicht.	NAK Bonn: Ökumenischer Gottesdienst in Söven. Auftakt zum Sommerfest in Söven am 1.9.2001. In: StadtEcho Hennef vom 5.9.2001. Auf: nak.bonn.de. Abgerufen am 12.7.2002: www.nak-bonn.de
20	Eitorf: ökumenischer Gottesdienst 30.9.2001	3/8	Im Rahmen eines Gottesdienstes in der neuapostolischen Gemeinde Eitorf (NRW) stellt nach der Predigt ein islamischer Geistlicher auf Einladung des Gemeindevorstehers seinen Glauben vor und betet am Altar.	Rückschluss aus {20-2} und {20-3}
20-1	Rhein-Sieg-Echo: Bericht 10/2001	14	Die Lokalzeitung Rhein-Sieg-Echo berichtet über den ökumenischen Gottesdienst.	Rückschluss aus {20-2}
20-2	naktuell: Kopie 10/2001	4	Das Internetmagazin naktuell veröffentlicht eine Kopie des Zeitungsartikels.	Rhein-Sieg-Echo: Frieden ohne Grenzen. Unsicherheit zwischen Religionen abbauen. In: Rhein-Sieg-Echo. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 18.2.2003: www.naktuell.de/bilder/rheinsiegecho 2001.html
20-3	WS: Bericht (bis 6.10.2001)	6	Das Internetmagazin „Wächterstimme aus Zion“, das u. a. von ehemaligen NAK-Mitgliedern betrieben wird, veröffentlicht einen Bericht vom ökumenischen Gottesdienst in Eitorf und nimmt ihn am 6.10.2001 mit der Begründung wieder heraus, nach der Veröffentlichung sei es „wohl so, dass sowohl der Autor als auch der betreffende Vorsteher nun seitens der Kirchenleitung heftig unter Druck gesetzt“ worden wären.	Veröffentlichung eines Berichts geschlossen aus: Wächterstimme aus Zion: Forwarden dieses Berichtes in alle Welt ist ausdrücklich erwünscht! Auf: waechterstimme.tripod.com. Abgerufen am 30.5.2003: www.waechterstimme.tripod.com/komm2001.html
20-4	GK: Bericht 17.10.2001	4	Michael Koch (glaubenskultur) berichtet ausführlich über den Gottesdienst und stellt ihn in Zusammenhang mit den bisherigen ökumenischen Aktivitäten der NAK.	Koch, Michael: Islamische Gläubige im Gottesdienst. Vorsteher kleiner Gemeinden bereichern die Glaubenskultur der Neuapostolischen Kirche. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/glaube/oekumene01.html

Nr.	Kurztitel Datum	TÖ	Zusammenfassung	Fundstelle bzw. Beleg
21	NAKI: ökumenische Kontakte 2001	1	StA Richard Fehr übergibt der BAV „Hinweise zu Kontakten der Neuapostolischen Kirche mit anderen christlichen Kirchen und Glaubensgemeinschaften“, in denen zu „gezielten Kontaktaufnahmen“ ermutigt wird.	Rückschluss aus {21-1}
21-1	NAK NRW: ökumenische Kontakte 21.2.2002	1	BA Horst Ehlebracht lässt eine durch die PG Ökumene modifizierte Fassung der „Hinweise“ an die „Apostel, Bischöfe und Bezirksämter“ der NAK NRW verteilen.	Krebs, Horst: Rundschreiben 8/2002 vom 21.2.2001 an die Apostel, Bischöfe und Bezirksvorsteher der NAK NRW; „Hinweise zu Kontakten der Neuapostolischen Kirche mit anderen christlichen Kirchen und Glaubensgemeinschaften“ im Anhang.
22	Bottrop: Nachbarschaftstag 21.10.2001	3/8	Unter dem Motto „Gemeinsam beten und feiern zu Gottes Lob und Preis“ sprechen in der neuapostolischen Gemeinde Bortrop-Ebel (NRW) katholische, evangelische, neuapostolische und islamische Geistliche zum Thema „Liebe“, eingerahmt von Musikvorträgen verschiedener Chöre und Instrumentalgruppen.	Rückschluss aus {22-1}
22-1	GK: Bericht 23.11.2001	4	Dietmar Korthals (GK) berichtet ausführlich vom Nachbarschaftstag und lässt Beteiligte zu Wort kommen.	Korthals, Dietmar: „Gemeinsam beten und feiern zu Gottes Lob und Preis“. Nachbarschaftstag bringt evangelische, katholische, islamische und neuapostolische Gläubige in der NAK Bortrop-Ebel zusammen. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 31.1.2003: www.glaubenskultur.de/kirche/botrop01.html
23	spirit: FAQ Ökumene 1/2002	1	In der ersten Ausgabe des neuen NAK-Jugendmagazins „spirit“ beantwortet NAKI-Medienreferent Peter Johanning die Frage, wie die NAK zur Ökumene steht, und verweist auf den Artikel in UF 9/2001 {8-6}.	spirit: nachgefragt. In: Verlag Friedrich Bischoff (Hg.): spirit 1/2002, S. 31.
24	NAK Nordd.: FKR-Gespr. 2002/1	1/ 10	Die Neuapostolische Kirche Norddeutschland führt informelle Gespräche mit Vertretern des dänischen Freikirchenrats.	Rückschluss aus {18-1}, {24-1} und {24-2}
24-1	Baptisten: Bericht 5.2.2002	10	Die Zeitschrift und das Internetangebot der Baptisten in Deutschland berichtet über Gespräche zwischen NAK in Dänemark und dem dortigen evangelischen Freikirchenrat. Dabei gehe es um eine Mitgliedschaft der NAK in dem Gremium. Außerdem wird über informelle Gespräche zwischen der NAK Süddeutschland und dem ACK Baden-Württemberg berichtet.	Baptisten: Dänemark: Neuapostolische Kirche will in den Freikirchenrat werden [sic!]. Untersuchung: Grünes Licht für eine Aufnahme – Beginn offizieller Gespräche. Auf: baptisten.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.baptisten.org/befg/aktuelles/nachrichten/berichte/b0209.htm
24-2	GK: Bericht 2.3.2002	4	Michael Koch (GK) berichtet über die NAK-FKR-Gespräche in Dänemark und bemerkt, dass es seitens des FKR „keine Gründe gegen eine Mitgliedschaft {der NAK, B} gebe“.	Koch, Michael: Überraschung aus Dänemark. Freikirchenrat findet keine Gründe gegen eine Mitgliedschaft der NAK. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/oekumene8.html
24-3	dän. FKR: Rückzug	10	Der dänische FKR zieht die Einladung zum Vorbereitungsgespräch für offizielle Beitrittsverhandlungen nach Einwänden der „deutschen Schwesternkirchen“ zurück.	Rückschluss aus {24-5}
24-4	NAK Nordd.: FKR-Rückzug 5/2002	1	Die Kirchenleitung der NAK Norddeutschland gibt den Rückzug des FKR bekannt.	Rückschluss aus {24-5}
24-5	naktuell: Bericht 25.5.2002	4	Christian Puffe (naktuell) berichtet, dass die Einwände seitens der „deutschen Schwesternkirchen“ ausschlaggebend für den Rückzug des dänischen FKR von den Gesprächen mit der NAK gewesen seien.	Puffe, Christian: Freikirchenrat zieht Einladung zurück. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.naktuell.de/0502/0502003.html
24-6	dän. FKR: Stellungnahme 28.5.2002 bzw. 13.6.2002	10	Der dänische FKR verabschiedet am 28.5.2002 eine am 13.6.2002 der NAK zugestellte Stellungnahme, in der u. a. Struktur und Eschatologie der NAK als Gründe gegen Beitrittsgespräche mit der NAK genannt werden.	Rückschluss aus {24-7}
24-7	NAK Norddeutschland: Nein vom FKR 5/2002	1	Die NAK Norddeutschland benennt auf ihrer Internetseite die in der Stellungnahme angegebenen Gründe.	NAK Norddeutschland: Keine Zustimmung vom Freikirchenrat. Auf: nak.de/nord . Abgerufen am 9.7.2002: www.nak.de/nord/text/aktuelles.htm

Nr.	Kurztitel Datum	TÖ	Zusammenfassung	Fundstelle bzw. Beleg
24-8	naktuell: Bericht 4.7.2002	4	Christian Puffe (naktuell) berichtet über die in der Stellungnahme des FKR genannten Gründe, die gegen eine Mitgliedschaft der NAK in dem Gremium sprechen.	Puffe, Christian: Freikirchenrat lehnt Mitgliedschaft ab. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.naktuell.de/0702/07020001.html
24-9	Fincke: FKR-Absage September 2002	9	Andreas Fincke (EZW) berichtet über die Stellungnahme des dänischen Freikirchenrates vom 13.6.2002.	Fincke, Andreas: Keine Mitgliedschaft im Freikirchenrat. In: EZW-Materialdienst 9/2002. Auf: www.ekd.de/ezw . Abgerufen am 18.7.2003: www.ekd.de/ezw/30732.html
25-a	taz: Ankündigung 4/2002	14	Die Hamburger Ausgabe der tageszeitung kündigt ein Konzert der NAK in Bremen an.	Rückschluss aus {25-b}
25-b	naktuell: Ankündigung 4/2002	4	Christian Puffe (naktuell) berichtet über das geplante Konzert, erwähnt eine taz-Ankündigung und nennt als Anlass den Besuch von StA Fehr beim Bremer Bürgermeister Henning Scherf.	Puffe, Christian: Jugendchor trägt Pop-Kantate vor. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.naktuell.de/0402/0402001.html
25	Scherf: Treffen mit StA 6.4.2002	13/ 1	Der Bremer Bürgermeister Henning Scherf lädt StA Richard Fehr zu einem Meinungsaustausch ein und empfängt ihn im Bremer Rathaus. Zu diesem Anlass trägt ein NAK-Jugendchor eine „Pop-Kantate“ vor.	Rückschluss aus {25-a}, {25-b} und {25-3} f.
25-1	Radio Bremen: Nachricht	14	Das Regionalmagazin „buten un binnen“ von Radio Bremen sendet einen kurzen Beitrag über die Konzertveranstaltung im Bremer Rathaus und veröffentlicht den Nachrichtenblock als Datei im Internet.	(Rückschluss aus {25-2}) www.radiobremen.de/tv/bubi/video/ram/060402_03.smil
25-2	naktuell: Hinweis	4	Das Internetmagazin naktuell verweist auf die Videodatei von Radio Bremen.	Link zum Thema. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 5.6.2003: www.naktuell.de/0402/0402001.html
25-3	taz: Bericht 8.4.2002	14	Die Tageszeitung taz berichtet in ihrer Bremer Ausgabe über Vorgesichte und Verlauf des Konzerts sowie über einen Appell des Bremer Bürgermeisters an die NAK zu ökumenischer Öffnung und würdigt die NAK kritisch.	taz: nachgehakt: Keine Angst vor Sekten. Henning Scherf empfing den Chef der Neuapostolischen Kirche im Rathaus. Auf: taz.de . Abgerufen am 9.7.2002: www.taz.de/pt/2002/04/08/a0020.nf/text
25-4	NAK Norddeutschland: Bericht 4/2002	1	Die NAK Norddeutschland berichtet auf ihrer Internetseite von dem Treffen von StA Richard Fehr und Bürgermeister Henning Scherf. Im Laufe des Gesprächs habe der Letztere die „positive Grundhaltung zur Ökumene“ begrüßt und zu „mehr Gemeinsamkeit innerhalb der gesamten Christenheit“ aufgerufen.	Rückschluss aus {25-5}
25-5	naktuell: Übernahme 12.4.2002	4	Das Internetmagazin naktuell übernimmt den taz-Artikel und weist auf die Mitteilung der NAK Norddeutschland hin.	Naktuell: Einladung zu ökumenischen Aktivitäten. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 9.7.2002: www.naktuell.de/0402/0402002.html
25-6	GK: Bericht 26.4.2002	4	Dietmar Korthals (GK) berichtet kurz über den StA-Besuch in Bremen und veröffentlicht eine Richtigstellung des taz-Berichtes, wonach Bürgermeister Henning Scherf die NAK nicht zur Beteiligung am Ökumenischen Kirchentag eingeladen habe. Er habe vielmehr eine Einladung zum ökumenischen Dialog ausgesprochen, zitiert GK den Kirchenreferenten für Bremen. Außerdem weist Dietmar Korthals darauf hin, die Progressivität des StA stoße „offenbar innerkirchlich zunehmend auf Widerspruch“.	Korthals, Dietmar: Einladung zum ökumenischen Dialog. Kirchentag jedoch ohne neuapostolische Beteiligung. Auf: glaubenskultur.de . Abgerufen am 12.7.2002: www.glaubenskultur.de/aktuelles/aktuelles.html
25-7	glaubenswelten: Übernahme 1.5.2002	7	Das überkonfessionelle Internetangebot glaubenswelten übernimmt den GK-Artikel.	Neuapostolische Kirche – Progressiver Stammepistel (2002) Auf: glaubenswelten.de . Abgerufen am 18.7.2002. (DeepLink verloren; siehe S. 44)
26	Jusko: Alles wird gut?! 4/2002	6	Lutz Jusko, ehemaliges NAK-Mitglied, veröffentlicht auf der NAK-kritischen Website www.nak-info.de einen „Brief an einen neuapostolischen Freund“, in dem er das „Beschäftigen der Ökumene“ seitens der NAK den Versuch nennt, vom Sektenimage zu lösen.	Jusko, Lutz: Alles wird gut?! Was ist von den Veränderungen in der NAK zu halten? Brief an einen neuapostolischen Freund. Auf: nak-info.de . Abgerufen am 20.8.2003: www.nak-info.de/betracht/veraend.htm
27	Plettenberg: Tag der Begegnung 20.4.2002	3/8	Die NAK-Gemeinde Plettenberg (NRW) beteiligt sich gemeinsam mit der örtlichen evangelischen und katholischen Kirche an einem durch das diakonische Werk organisierten „Tag der Begegnung“.	Rückschluss aus {27-1}

Nr.	Kurztitel Datum	TÖ	Zusammenfassung	Fundstelle bzw. Beleg
27-1	NAK-Internet: Bericht 4/2002	1	Auf der Internetseite der NAK NRW erscheint ein Bericht über die NAK-Beteiligung in Plettenberg.	NAK NRW: Tag der Begegnung in Plettenberg. Auf: nak.de/nrw. Abgerufen am 19.7.2002: www.nak.de/nrw/berichte/20020420_01.html
28	GK: Transparenz 26.4.2002	4	Michael Koch (GK) erwähnt in einem ausführlichen Artikel zur Entscheidungsfindung in der NAK innerkirchliche Widerstände gegen ökumenische Tendenzen der NAK, die bis auf die Ebene der Bezirksapostel reichten und durch die sich StA Fehr „zunehmend genervt“ fühlte.	Koch, Michael: Zustände wie zu Kaisers Zeiten. Über Demokratie und Transparenz in der Neuapostolischen Kirche. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 12.7.2002: www.glaubenskultur.de/kultur/demokratie.html
29	Leber: So viele Änderungen? 5.5.2002	1	BA Wilhelm Leber greift in einem Artikel für UF die Klage eines Kirchenmitglied auf, die Öffnungstendenzen der NAK („Stichwort Ökumene“) stünden „im Widerspruch zu ihrer früheren Haltung“ und weist auf die „Eckwerte des Evangeliums“ als Konstanten hin.	Leber, Wilhelm: So viele Änderungen? In: Fehr, Richard (Hg.): Unsere Familie. Die Zeitschrift der Neuapostolischen Kirche. Nr. 9/2002. 5.5.2002. S. 23.
30	Hartmann: Quo vadis NAK? 5/2002	6	Horst Hartmann, ehemaliges Mitglied der NAK, setzt sich in einem Kommentar mit den bisherigen Ökumenekommunikationsaktivitäten der NAK auseinander und diagnostiziert Widersprüche und Konflikte zur Kirchenlehre.	Hartmann, Horst: Quo vadis NAK? Auf: mitglied.lycos.de/Horst_Hartmann_18211/. Abgerufen am 30.5.2003: www.mitglied.lycos.de/Horst_Hartmann_18211/
31	GK: Fincke- Interview 15.6.2002	4/9	Michael Koch und Melanie Ebener (GK) befragen am Rande des Frankfurter Kirchentags den Referenten der EZW, Andreas Fincke, zu ökumenischen Tendenzen der NAK. Er bemängelt die interne Informationspolitik der Kirchenleitung beim Thema Ökumene und berichtet von vermehrten Anfragen für ökumenische Trauungen, gemeinsame Kirchenkonzerte u.ä.	Ebener, Melanie / Koch Michael: Die Sache wird komplizierter. Interview mit Dr. Andreas Fincke (EZW) zur ökumenischen Öffnung der NAK. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 16.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=153&sessid=1081347924
32	Hemminger: NAK- Beschreibung III/2002	9	Der evangelische Weltanschauungsbeauftragte für Württemberg, Hansjörg Hemminger, berichtet aus Anlass der NAK-ACK-Gespräche [18], dort seien „erhebliche innere Diskussionen und Veränderungen zu beobachten, deren Wirkung abzuwarten sein wird“.	Hemminger, Hansjörg: Neuapostolische Kirche. Kurzbeschreibung. Auf: gemeindedienst.de. Abgerufen am 18.7.2002: www.gemeindedienst.de/weltanschauung/texte/nak.htm
33	Dülmen: Geldspende 7/2002	3/7	Die NAK-Gemeinde Dülmen (NRW) spendet einen Konzerterlös der katholischen Jugendgruppe „Kreuzkrokodile“. Der Gemeindevorsteher nennt das „praktische Ökumene“.	Rückschluss aus {33-1}
33-1	Dülmener Zeitung: Bericht 16.7.2002	14	Die Dülmener Zeitung berichtet über die Scheckübergabe.	Rückschluss aus {33-2}
33-2	NAK-Internet: Übernahme 7/2002	3	Der NAK-Bezirk Gelsenkirchen-Buer veröffentlicht den Zeitungsartikel auf seiner Internetseite.	Dülmener Zeitung: Geld für die Kreuzkrokodile. Auf: www.nak-ge-buer.de. Abgerufen am 27.5.2003: www.nak-ge-buer.de/img/presse/20020727_01.gif
34	naktuell: Stillstand 6.8.2002	4	Christian Puffe (naktuell) diagnostiziert in seinem Artikel einen „Stillstand in der Frage der Ökumene“ und macht u. a. „mangelnden Informationsfluss“ für die gegensätzlichen Positionen innerhalb der NAK dafür verantwortlich. Er zitiert Andreas Fincke, der in der ökumenischen Öffnung eine „ZerreiBprobe“ für die neuapostolischen Gemeinden sieht.	Puffe, Christian: Stillstand in der Frage der Ökumene. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 9.8.2002: www.naktuell.de/0802/0802001.html
35	GK: Exklusivität aufgegeben 19.8.2002	4	Michael Koch (GK) stellt in seinem Artikel fest, das exklusive Selbstverständnis der NAK, das häufig als Hinderungsgrund für eine ökumenische Zusammenarbeit bzw. Öffnung angeführt werde, sei durch verschiedene Äußerungen der Kirchenleitung überholt.	Koch, Michael: Exklusivität längst schon aufgegeben. Die Neuapostolische Kirche ist bereit für die Ökumene – sie steht aber nicht offen dazu. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 20.8.2002: www.glaubenskultur.de/kirche/oekumene0802.html

Nr.	Kurztitel Datum	TÖ	Zusammenfassung	Fundstelle bzw. Beleg
36	NAKI: Verwaltungseinweihung 26.9.2002	1/ 10	StA Richard Fehr weiht im Beisein von Vertretern verschiedener Kirchen den neuen Verwaltungssitz der NAKI in Zürich (Schweiz) ein und betont in seiner Rede den „wichtigen Dienst“, den die NAK als christliche Kirche versehe. Er schließt „andere Wege“ zu Gott als den von der NAK vertretenen nicht aus.	Rückschluss aus {36-1}
36-1	AGS: StA-Rede 12/2002	10	In der Zeitschrift des Vereins „Apostolische Gemeinde des Saarlandes e.V.“ erscheint die Einweihungsrede von StA Fehr (WAHRHEIT Nr. 10/12, 2002).	Rückschluss aus {36-2}
36-2	GK: Übernahme 12/2002	4	Das Internetmagazin glaubenskultur übernimmt den Bericht der AGS.	Apostolische Gemeinden des Saarlandes: Fehr spricht Aposteln kein Heil zu. Die Rede des Stammapostels anlässlich der NAKI-Verwaltungseinweihung. In: Wahrheit, Nr. 10/12, 2002. Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 9.1.2003: www.glaubenskultur.de/_neu/aktuelles/03/nakirede.php
37	Ratingen: Glaubensforum 4.11.2002	8/3	Ein Vertreter der NAK beteiligt sich in Ratingen (NRW) an einem von der katholischen Gemeinde initiierten öffentlichen Vortrags- und Diskussionsabend zum Thema „Die eine Kirche und die vielen Konfessionen“. Das so genannte Glaubensforum „will die Ökumene fördern.“	Rückschluss aus {37-1}
37-1	Heilig-Geist-Gemeinde Ratingen: Bericht 11/2002	8	Auf der Internetseite der katholischen Heilig-Geist-Gemeinde Ratingen wird ein Kurzbericht der Veranstaltung veröffentlicht.	Heilig-Geist-Gemeinde Ratingen: Die vielen Konfessionen und die eine Kirche. Glaubensforum in Ratingen-West will Ökumene fördern. Auf: heiligeist-ratingen.de . Abgerufen am 16.4.2003: www.heiligeist-ratingen.de/glaubensforum/gf-021104_sl.html
38	Geesthacht: ökumenisches Konzert 11.11.2002	3/8	Im Rahmen einer Bibelwoche findet in der NAK-Gemeinde Geesthacht (Niedersachsen) zunächst eine öffentliche Chorprobe und dann ein gemeinsames Konzert mit dem katholischen und evangelischen Kirchenchor statt.	Rückschluss aus {38-1} f.
38-1	NAK Norddeutschland: Bericht 11/2002	1	Auf der Internetseite der NAK Norddeutschland erscheint ein Bericht über die Veranstaltungen.	NAK Norddeutschland: Öffentliche Chorprobe anlässlich der Bibelausstellung 11. November 2002 in Geesthacht. Auf: nak.de/nord . Abgerufen am 20.11.2002: www.nak.de/nord/text/2002-11-11_bibelwoche/index.htm
38-2	GK: Übernahme/Bericht 11.12.2002	4	Michael Koch (GK) berichtet über die Aktionen im Rahmen der Bibelwoche in Geesthacht.	Koch, Michael: Gemeinsames Lied klappert auf Anieb. Bibelausstellung und ökumenisches Engagement in Geesthacht. Auf: glaubenskultur.de . Abgerufen am 14.4.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=119
38-3	UF: Bericht 20.4.2003	1	In der Kirchenzeitschrift „Unsere Familie“ erscheint ein Bericht über die Bibelwoche; auch das ökumenische Konzert wird erwähnt.	Unsere Familie: Bibel-Aktionswoche in Geesthacht. In: Verlag Friedrich Bischoff (Hg.): Unsere Familie. Die Zeitschrift der Neuausschließlichen Kirche. Nr. 9/2003. S. 32 f.
39	naktuell: ökumenische Perspektiven 15.11.2002	4	Zwei Redakteure des Internetangebots naktuell berichten von einer Veranstaltung des ökumenischen Gesprächskreises der evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim (Hessen). Bei den Zuhörern sei man auf Unkenntnis gestoßen, als von den ökumenischen Tendenzen in der NAK berichtet wurde.	Joachim, Jens / Puffe, Christian: Ökumene: Hindernisse und Perspektiven. Auf: naktuell.de . Abgerufen am 14.12.2002: www.naktuell.de/1102/1102002.html
40-a	naktuell: Ankündigung 9.12.2002	4	Die Redaktion des Internetmagazins naktuell weist auf die geplante Tagung hin, informiert ausführlich über das Programm.	Naktuell: Ausführungen zur Geschichte der NAK. Auf: naktuell.de . Abgerufen am 4.6.2003: www.naktuell.de/1202/1202001.html
40	Völkische Religion: NAK-Vortrag 1.2.2003	9/1	Auf einer Tagung in Frankfurt (Main) mit dem Thema „Rückkehr zur völkischen Religion? – Glaube und Nation im Nationalsozialismus und heute“, veranstaltet u. a. von den Weltanschauungsbeauftragten der ka-	Rückschluss aus {40-1}

Nr.	Kurztitel Datum	TÖ	Zusammenfassung	Fundstelle bzw. Beleg
			tholischen und evangelischen Kirche, hält NAKI-Medienreferent Peter Johanning den Vortrag „Alte und neue Zeit – Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der NAK“. Er erwähnt, dass „ökumenischen Grundsätze“ am Beginn der NAK-Geschichte standen, die Kirche sich dann aber in „theologische Zurückgezogenheit“ begeben hätte. Heute wolle sie sich wieder gegenüber anderen Kirchen öffnen.	
40-1	nak.de: Bericht/Vortrag 7.2.2003	1	Auf der Internetseite der NAK Deutschland wird ein Bericht vom Vortrag des Medienreferenten sowie der Vortrag selbst veröffentlicht.	JJ: Vortrag zur Entwicklungsgeschichte der NAK: „Suspekt, weil unpolitisch“. Auf: nak.de. Abgerufen am 10.2.2003: www.nak.de/news/entwicklungsgeschichte/index.html sowie: Johanning, Peter: „Alte und neue Zeit“. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der NAK. (ebd.)
40-2	GK: Rezension 8.2.2003	4	Michael Koch (GK) rezensiert den auf nak.de erschienenen Vortrag von Peter Johanning. Er weist darauf hin, dass die NAK eine Einladung zu einem ähnlichen Vortrag vor einiger Zeit nicht angenommen hatte.	Koch, Michael: Sozialer Wandel damals beantwortet heutige Fragen. Rezension des Vortrags „Glaube und Nation“ von Peter Johanning. Auf: glaubenskultur.de . Abgerufen am 4.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=113
40-3	naktuell: Bericht 12.2.2003	4	Jens Joachim (naktuell) berichtet vom Vortrag des Medienreferenten. Die Frage nach einer ökumenischen Öffnung der Neupostolischen Kirche hätte er nach seinem Vortrag „mit einem entschiedenen „Ja““ beantwortet.	Joachim, Jens: „Der Weg der Anpassung war ein Überlebensweg“. Auf: naktuell.de . Abgerufen am 4.6.2003: www.naktuell.de/0203/0203004.html
41	Eitorf: ökumenisches Benefizkonzert 2.2.2003	8/3	Der NAK-Bezirkschor Bonn beteiligt sich zusammen mit evangelischen und katholischen Chören an einem Benefizkonzert zugunsten des Wiederaufbaus der durch ein Feuer zerstörten evangelischen Kirche in Eitorf (NRW).	Rückschluss aus {41-1} f.
41-1	GK-Forum: Teilnehmerbericht 3.2.2003	4	Ein neupostolischer Teilnehmer des Benefizkonzertes berichtet in einer E-Mail an das GK-Forum vom Ablauf der Veranstaltung.	listening@t-online.de : wieder Eitorf-Ökumene. E-Mail vom 3.2.2003 an gk-forum@yahoo.com
41-2	Rhein-Sieg-Echo: Berichte 2/2003	14	Die Lokalzeitung Rhein-Sieg-Echo veröffentlicht je einen Bericht über das ökumenische Konzert in der Printausgabe und auf dem Internetangebot „Extra-Blatt“.	Printartikel: Rückschluss aus {40-3} Internetartikel: Rhein-Sieg-Echo: Ökumenische Benefizveranstaltung zu Gunsten der evangelischen Kirche war ein großer Erfolg. Auf: extra-blatt.de . Abgerufen am 6.2.2003: www.extra-blatt.de/stories/?story=19083&nowo=1
41-3	naktuell: Übernahme	4	Das Internetangebot naktuell veröffentlicht eine Kopie des Print-Artikels aus dem Rhein-Sieg-Echo.	Rhein-Sieg-Echo: Unglück bringt Gläubige noch näher zusammen. Ökumenische Benefizveranstaltung zu Gunsten der evangelischen Kirche war ein großer Erfolg. In: Rhein-Sieg-Echo. Auf: naktuell.de . Abgerufen am 28.8.2003: www.naktuell.de/bilder/konzert-eitorf03.html
41-4	Mitteilungsblatt Eitorf: Bericht 7.2.2003	14	Die Lokalzeitung „Mitteilungsblatt Eitorf“ berichtet über das Benefizkonzert als ein „wunderschönes nachhaltiges Ergebnis“.	Rückschluss aus {41-5}
41-5	regio-gate: Übernahme	14	Das kommerzielle Internetangebot regio-gate übernimmt den Bericht des Mitteilungsblattes.	Regio-Gate: Benefizkonzert am vergangenen Sonntag. Auf: regio-gate.de . Abgerufen am 10.2.2003. (Deeplink verloren; siehe S. 45)
41-6	GK: Bericht 11.2.2003	4	Melanie Ebener (GK) berichtet vom Benefizkonzert in Eitorf.	Ebener, Melanie: Gemeinsam für den Wiederaufbau. Bezirkschor Bonn beteiligt sich an ökumenischem Benefizkonzert. Auf: glaubenskultur.de . Abgerufen am 28.5.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=101
41-7	naktuell: Bericht 14.2.2003	4	Christian Puffe (naktuell) berichtet vom ökumenischen Benefizkonzert in Eitorf.	Puffe, Christian: Christen näher zusammengebracht. Auf: naktuell.de . Abgerufen am 28.5.2003: www.naktuell.de/0203/0203002.html

Nr.	Kurztitel Datum	TÖ	Zusammenfassung	Fundstelle bzw. Beleg
41-8	naktuell: Gespräch 14.2.2003	4/3	Christian Puffe (naktuell) berichtet von einem Gespräch mit dem Vorsteher der NAK-Gemeinde Eitorf, Georg Partenheimer, über das ökumenische Engagement der Gemeinde. Der Vorsteher betont u. a. die Bedeutung erklärender Information für die Gemeinemitglieder zur Ökumene.	Puffe, Christian: Türen für Gesprächskreise öffnen. Auf: naktuell.de. Abgerufen am 18.2.2003: www.naktuell.de/0203/0203003.html
42	Gehren: ProChrist 16.- 23.3.2003	8/3	Die NAK-Gemeinde Gehren (Thüringen) beteiligt sich mit einer Ansprache und musikalisch an der von verschiedenen Kirchen initiierten europaweiten Aktion ProChrist 2003.	Rückschluss aus {42-1}
42-1	NAK-Internet: Bericht 11/2003	1	Auf der Internetseite der NAK-Gebietskirche Sachsen/Thüringen erscheint ein Bericht über die Veranstaltung.	NAK Sachsen-Thüringen: Aktion ProChrist 2003 – die NAK, Gemeinde Gehren, ist dabei. Auf: nak.de/sath. Abgerufen am 26.4.2003: www.nak.de/sath/ereignisse/go_prochrist2003/index.html
42-2	naktuell: Bericht/Hinweis 25.4.2003	4	Christian Puffe (naktuell) berichtet über die Veranstaltung, kommentiert, die Gemeinde traue sich „wacker auf „fremdes Terrain““ und verweist auf den NAK-Bericht {42-1}.	Puffe, Christian: ProChrist 2003: NAK Gemeinde war dabei! Auf: naktuell.de. Abgerufen am 26.4.2003: www.naktuell.de/aktuelles/ticker.html
43	Religiöse Gemeinschaften: NAK- Vortrag 18.3.2003	12/ 1	Die Evangelische Akademie Hofgeismar lädt zu einem Erfahrungsaustausch zwischen Vertretern verschiedener Konfessionen auch die NAK ein. D Reinhard Kiefer referiert daraufhin über die NAK und die Möglichkeit der „Begabung mit dem Heiligen Geist“ durch lebende Apostel.	Rückschluss aus {43-1}
43-1	nak.de: Bericht/Vortrag 19.3.2003	1	Auf der Internetseite der NAK Deutschland wird ein Bericht über den Vortrag und der Vortragstext selbst veröffentlicht.	Kiefer, Reinhard: Vortrag über die Neuapostolische Kirche: Tagung „Religiöse Gemeinschaften“. Auf: nak.de. Abgerufen am 4.6.2003: www.nak.de/news/vortrag/index.html
44	Schmid: Öffnungs- tendenzen 11/2003	12	In dem von Georg Schmid und Georg Otto Schmid herausgegebenen Handbuch „Kirchen Sekten Religionen“ werden bei der NAK „erste Anzeichen einer Aufweichung“ des Exklusivitätsanspruchs erkannt, die „zu einer echten ökumenischen Öffnung „allerdings wahrscheinlich noch lange nicht“ reichen.	Schmid, Georg / Schmid, Georg Otto (Hg.): Kirchen Sekten Religionen. Zürich: Theologischer Verlag. 2003. Abschnitt VI 2. S. 182. [7. Auflage des 1969 von Oswald Eggenberger begründeten Handbuchs „Die Kirchen, Sondergruppen und religiöse Vereinigungen“]
45-a	Ostthüringer Zeitung: Ankündigung 16.5.2003	14	Das Regionalblatt „Ostthüringer Zeitung“ veröffentlicht in der Online-Ausgabe die Ankündigung eines Benefizkonzerts neuapostolischer Musiker in der katholischen Kirche Zeulenroda. Sie weist darauf hin, dass „seit mehreren Jahren“ Konzerte der NAK an diesem Ort stattfinden.	Online-Artikel: Ostthüringer Zeitung: Benefizkonzert für Kinderheim. Auf: otz.de. Abgerufen am 17.5.2003: www.otz.de/otz/otz.zeulenroda.volltext.php?id=623665&zuli-eferer=otz&rubrik=Stadt&kategorie=LOK®ion=Zeulenroda
45-b	GK: Hinweis 16.5.2003	4	Das Internetmagazin glaubenskultur verweist auf die Ankündigung der Ostthüringer Zeitung.	Verweis auf glaubenskultur.de. Abgerufen am 17.5.2003: www.glaubenskultur.de/shortcuts.php
45	Zeulenroda: Benefiz- konzert 17.5.2003	3/8	Der NAK-Jugendchor und das NAK-Streichorchester Zeulenroda veranstalten in der örtlichen katholischen Kirche ein Benefizkonzert.	Rückschluss aus {45-a}
45-1	Ostthüringer Ztg.: Bericht 20.05.2003	14	Die Ostthüringer Zeitung veröffentlicht in ihrer Online-Ausgabe einen Bericht über das Benefizkonzert.	Rückschluss aus {45-2}
45-2	GK: Hinweis 20.05.2003	4	Das Internetmagazin glaubenskultur verweist auf den Bericht der Ostthüringer Zeitung	Ostthüringer Zeitung: Neuapostolischer Jugendchor Schleiz sang für die Menschen in Kotovsk (Ukraine). Auf: glaubenskultur.de. Abgerufen am 6.6.2003: www.glaubenskultur.de/shortcuts.php
46-a	GK-Forum: NAK-Beteiligung? 6.-10.2.2003	4	Mitglieder des GK-Forums diskutieren kurz über eine Beteiligung der NAK am Ökumenischen Kirchentag, die offiziell nicht stattfindet.	Diskussionsinitiator: linguistic-services@f-online.de: ACK-Jugendvertretung zum ökumenischen Kirchentag. Erste von fünf E-Mails (6.-10.2.2003) an gk-forum@yahoogroups.de

Nr.	Kurztitel Datum	TÖ	Zusammenfassung	Fundstelle bzw. Beleg
46	Berlin: Ökumenischer Kirchentag 28.5.- 1.6.2003	10	In Berlin findet der erste Ökumenische Kirchentag statt. Die NAK beteiligt sich nicht daran.	Programm und Teilnehmerlisten auf www.oekt.de
46-1	NAKI-PGÖ: Kirchentags-Besuch 29.5.-1.6.2003	2	Die NAKI-Projektgruppe Ökumene trifft sich in Berlin, um sich selbst ein Bild vom Ökumenischen Kirchentag zu machen.	Rückschluss aus {46-2}
46-2	naktuell: Johanning-Interview 29.5.2003	4/2	Christian Puffe (naktuell) befragt NAKI-Medienreferent Peter Johanning auf dem Weg zum Ökumenischen Kirchentag nach den Gründen für die Nicht-Beteiligung der NAK, dem Fortgang der ökumenischen Aktivitäten der NAK und Gründen, warum die NAK offiziell nicht beim „Jahr der Bibel“ mitmacht. Dabei erwähnt Peter Johanning, dass B Hanspeter Nydegger den zwischenzeitlich ausgeschiedenen B Hans Dieter Marwede als Mitglied der PGÖ ersetzt.	Puffe, Christian: NAK-Delegation begleitet Kirchentag. Auf: naktuell.de . Abgerufen am 30.5.2003: www.naktuell.de/0503/0503002.html
46-3	GK-Forum: Diskussion 29.5.-2.6.2003	4	Im E-Mail-Forum des Internetmagazins glaubenskultur findet eine Diskussion zum Kirchentags-Besuch der Projektgruppe Ökumene statt.	Diskussionsinitiator: linguistic.services@t-online.de : PG Ökumene auf dem Kirchentag. Erste von 14 E-Mails (30.5.-2.6.2003) an gk-forum@yahoogroups.de
46-4	GK: Fotostrecke 1.6.2003	4	Michael Koch (GK) veröffentlicht 35 kurz kommentierte Fotos vom Kirchentag.	Koch, Michael: Fotostrecke. Ökumenischer Kirchentag in Berlin. Auf: glaubenskultur.de . Abgerufen am 4.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=39
46-5	GK: Einheit der Christen 2.6.2003	4	Michael Koch (GK) berichtet von einer am Kirchentag vorgestellten Initiative des evangelisch-lutherischen Landesbischofs Johannes Friedrich, Pfingstmontag 2004 ein „Fest der Einheit der Christen“ zu feiern.	Koch, Michael: Bald ein „Fest der Einheit der Christen?“ Bayerischer Landesbischof kündigt neuen Feiertag an. Auf: glaubenskultur.de . Abgerufen am 4.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=140
46-6	GK: We shall overcome 2.6.2003	4	Michael Koch (GK) berichtet in Bild und Ton von einer singenden Menschenkette, die sich beim Ökumenischen Kirchentag spontan um zwei Gitarrenspieler bildet.	Koch, Michael: We shall overcome ... Immer wieder spontane Bekundungen der Gemeinsamkeit. Auf: glaubenskultur.de . Abgerufen am 4.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=141
46-7	GK: Bischofsamt 4.6.2003	4	Michael Koch (GK) entdeckt in einer Veranstaltung zur Diskussion um das Papstamt „Anregungen zum Weiterdenken“ auch für neapostolische Christen und verweist auf das Eingangsreferat und die Diskussionsbeiträge.	Koch, Michael: Nicht ein Mensch, sondern Christus. Streitpunkt Bischofsamt in den christlichen Kirchen. Auf: glaubenskultur.de . Abgerufen am 4.6.2003: www.glaubenskultur.de/index.php?act=2&id=142

Dokumente, deren Deeplink verloren wurde

Von vier der beim Monitoring identifizierten Dokumente ist die zur vollständigen Quellenangabe notwendige genaue Internetadresse (Deeplink) verloren gegangen;

nur ein Ausdruck der Websites wurde archiviert. Diese Dokumente werden deshalb hier komplett wiedergegeben.

Dokument {12-2}: Abgerufen von: glaubenskultur.de

Ökumenischer Gottesdienst am 4. Juni 2001 in Bovenden/Niedersachsen – Vorgeschichte und Verlauf

Seit ca. zwölf Jahren existiert in Bovenden (fünf Kilometer von Göttingen entfernt) ein ökumenischer Gesprächskreis. Katholische, evangelisch-lutherische und evangelisch-reformierte Kirche treffen sich einmal monatlich, um zu verschiedenen Glaubenthemen Gemeinsamkeiten zu finden und auch verschiedene Sichtweisen zu besprechen. Seit geraumer Zeit ist auch die Baptistengemeinde Göttingen in diesem Gesprächskreis vertreten. Ein ökumenischer Gottesdienst fand bislang nicht statt.

Seit etwa drei Jahren pflegt eine Schwester der Neupostolischen Kirche Nörten-Hardenberg (fünf Kilometer von Bovenden) den persönlichen Kontakt zu verschiedenen Geistlichen und Mitgliedern der ortsansässigen Kirchengemeinden. Da der Kontakt zum Menschen dabei stets im Vordergrund stand, gelang es ihr, zunächst vorhandene Vorbehalte vermehrt abzubauen und eine vertraute Nähe herzustellen. Dieses geschah sowohl bei Kirchenveranstaltungen (z.B. Gesprächskreisen) als auch bei öffentlichen Ereignissen.

Im November 2000 besuchte die Schwester mit ihrem Mann die evangelisch-reformierte Kirche ihres Wohnortes Bovenden-Eddigehausen, um eine Ausstellung zu besichtigen. Nach dem gemeinsamen Singen einiger Lieder wurden beide von dem Pastor gebeten, in der Christmesse am Heiligen Abend in einem extra für diesen Anlass gegründeten Chor mitzusingen. Die Zusage beider trug ebenfalls zum Abbau etwaiger Vorbehalte und zur Festigung der persönlichen Verbindung bei. Eine Nachbarin der neupostolischen Familie ist Mitglied des ökumenischen Gesprächskreises und lud zum nächsten Treffen ein. Der Gesprächskreis am 10. Mai 2001 diente u. a. zur Vorbesprechung eines ökumenischen Gottesdienstes in Bovenden, an dem die evangelisch-lutherische, evangelisch-reformierte und die katholische Kirche sowie die Baptistengemeinde teilnehmen. Als unsere Schwester fragte, ob dort ein Chor singen würde, antwortete ein Pastor: „Nein, aber wenn Ihr Chor dort singt, singen wir alle mit!“

Nachdem dieses mit Apostel Stegmaier abgestimmt wurde, wurden im folgenden ökumenischen Gesprächskreis (als Vertreter der NAK war ein Diakon anwesend) die Einzelheiten des Gottesdienstablaufes abgestimmt. Dabei wurde nun auch der Wunsch geäußert, dass sämtliche beteiligte Kirchengemeinden einen Predigtbeitrag liefern. Im weiteren Verlauf des Abends verständigten sich alle darauf, dass die Predigtbeiträge aus Apostelgeschichte 2 gestaltet werden sollten.

Nachdem durch den Bezirksapostel Klingler auch die Zusage für den Predigtbeitrag seitens der NAK vorlag (Bedingung für die Teilnahme: keine gemeinsamen sakramentalen Handlungen wie z.B. Abendmahl), war bei dem ökumenischen Treffen am 19. Mai 2001 auch der Vorsteher der NAK-Gemeinde Nörten-Hardenberg anwesend.

Sämtliche Gespräche verliefen in einer schönen und harmonischen Atmosphäre. Es waren keinerlei Vorbehalte spürbar; die Abende waren von gegenseitiger Achtung und Anerkennung geprägt. Einer der beteiligten Pastoren bezeichnete dieses bereits als „Pfungstwunder“. Teilweise sprachen sich die Teilnehmer mit „Bruder“ an. In diesem Einvernehmen wurde der Gottesdienstablauf gemeinsam besprochen und festgelegt.

Um den für den Gottesdienst benötigten Chor für sämtliche beteiligte Kirchengemeinden zu öffnen, wurden zwei Chorproben angesetzt, zu denen schriftlich eingeladen wurde. Der Chor setzt sich letztlich aus dem Gemeindechor Nörten-Hardenberg sowie dem Pastor der evangelisch-reformierten Kirche Bovenden-Eddigehausen zusammen.

Aufgrund der Wetterlage fand der *Gottesdienst am 4. Juni 2001 um 10.30 Uhr* (Pfungstmontag, daher nicht parallel zu unseren Gottesdienst) in der katholischen Kirche St. Franziskus, Bovenden, statt. Ein Chor mit 15 Sängern fand sich ca. 45 Minuten vor Gottesdienstbeginn bei in der unmittelbaren Nachbarschaft wohnenden Geschwistern zu einem gemeinsamen Gebet ein; anschließend konnten sich die Sänger im Keller der katholischen Kirche einsingen.

Der Gottesdienst wurde von ca. 180 Gläubigen besucht. Der Anteil an evangelischen und katholischen Geschwistern wird gleich hoch eingeschätzt; 30 Geschwister neupostolischer Gemeinden des Bezirkes Göttingen, hauptsächlich aus Nörten-Hardenberg, nahmen teil (die Geschwister der Gemeinde Nörten-Hardenberg waren vom Vorsteher ausführlich über den Ökumenischen Gottesdienst informiert worden).

Zu Beginn des Gottesdienstes war noch eine kühle Atmosphäre spürbar, die sich jedoch im weiteren Verlauf mehr und mehr lockerte. Anschließendes Gespräch war zu entnehmen, dass der Chorgesang dazu viel beigetragen hat; die beteiligten Sänger konnten das auch deutlich fühlen (Anmerkung: In der katholischen und evangelischen Kirche Bovenden singt nur selten ein Chor im Gottesdienst).

Die Predigtbeiträge waren sehr zu Herzen gehend und fügten sich gut ineinander. Von einigen Zuhörern wurde im Anschluss mit Bewunderung und Erstaunen die einzige freigehaltene Predigt des neupostolischen Predigers (Gemeindevorsteher) genannt.

Ein Pfingstliches Fürbittegebet wurde von Sprechern aller beteiligten Kirchen gesprochen und jeweils durch die Gemeinde mit Gesang bestätigt. Der recht kräftige Gemeindegesang wurde mit Orgel, bzw. Gitarrenspiel begleitet. Das gemeinsame Schlusslied wurde als Kanon vom Chorleiter ohne instrumentale Begleitung dirigiert. Nachdem alle Gottesdienstbesucher mit Brezeln und Saft versorgt waren, sang der Chor als Zugabe den „Irischen Segensspruch“ (Möge die Straße uns zusammenführen), der von vielen Zuhörern spontan mitgesungen und mit starkem Beifall bedacht wurde.

Fazit:

Obwohl der Ritus des Gottesdienstes für unsere Glaubensgeschwister ungewohnt war, waren alle Teilnehmer glücklich und konnten ihre große Freude nach diesem ungewohnten und doch großartigen Erleben kaum ausdrücken. Selbst Geschwister, die einige Tage gebraucht hatten, um einen ökumenischen Gottesdienst mit ne-apostolischer Beteiligung auch im Herzen mitzutragen und mitzugestalten, waren nach diesem Erleben voll echter Freude und ohne Vorbehalte.

Nach dem Gottesdienst ergaben sich mit Gläubigen aller beteiligten Kirchen Gespräche voll echter menschlicher Nähe und Begeisterung. Der Wunsch nach einer baldigen Wiederholung einer solchen Gottesdienst-Feier wurde vielfach geäußert. Viele sagten, dass sie bei nächster Gelegenheit unbedingt im Chor mitsingen möchten.

Uns ist wohl bewusst und auch vielfach berichtet worden, dass der offizielle Kontakt zwischen den Kirchen schwierig, z.T. sogar scheinbar unmöglich ist. Umso größer ist unsere Freude, dass durch den Kontakt von Mensch zu Mensch von einem gläubigen Herz zum nächsten dieser Gottesdienst mit echter versöhnter Verschiedenheit möglich wurde. Angesichts des Erlebens der letzten Wochen haben wir als beteiligte Gemeinde Nörten-Hardenberg den Eindruck gewonnen, dass es hier nicht nur um eine Veranstaltung mit Beteiligung diverser Kirchen ging, sondern dass *der Himmel bewegt wurde!*

Wir haben nach dem Stammapostel-Gottesdienst ein zweites Pfingsterleben gehabt!

Bovenden, den 11. Juni 2001

Anlage: Gottesdienstablauf

Ökumenischer Gottesdienst 4. Juni 2001

Bovenden/Niedersachsen

1. Glockenläuten
2. Chorlied Speak, Lord, we hear
3. Begrüßung Martin Heimbucher
4. Gemeindelied Komm, heiliger Geist
5. Eingangsgebet Rehberg, Inge (Kathol. Kirche)
6. Lesung Apostelgesch. 2, 1-13+37
7. Chorlied Jesu, meine Freude (1 Strophe)
8. Predigt 1 Ap.Gesch.2, 1 Baptistenkirche (Inge Mohr)
9. Predigt 2 Ap.Gesch.2, 2 Kathol. Kirche (Dr. Pyrek)
10. Chorlied Jesu, meine Freude (2. Strophe)
11. Predigt 3 Ap. Geseh.2, 4 Ev.Luth. Kirche (Martin Heimbucher)
12. Predigt 4 Ap. Gesch.2, 12 Ev. Ref. Kirche (Horst Stresing)
13. Chorlied Jesu, meine Freude (3.Strophe)
14. Predigt 5 Ap. Gesch. 2, 37 Neuapostol. Kirche (Wolfgang Schwandt)
15. Gemeindelied Du, Herr, gabst uns dein festes Wort
16. Apostolisches Glaubensbekenntnis gemeinsam gesprochen
17. Chorlied Geisteswind aus Himmelhöhen
18. Fürbitt-Gebet aufgeteilt auf alle beteiligten Kirchen
19. Orgel; zeitgleich Kollekte z. G. „Hospiz an der Lutter“
20. Vater-Unser gemeinsam
21. Schluss-Segen Dr. Pyrek (Kathol. Kirche)
22. Gemeindelied O komm, du Geist der Wahrheit (als gemeinsamer Kanon)

Dokument {16-1}: abgerufen von: nak.de/sath (incl. zwei Fotos, hier nicht abgedruckt)**Gefragt werden. Studenten mit ihrem Betreuer und Professor in der Kirche Halle/Saale**

„... mitten in der Stadt – Halle zwischen Säkularisierung und religiöser Vielfalt“, so lautet der Titel einer 254-seitigen Broschüre. Im Auftrag der Franckeschen Stiftung haben Daniel Cyranka und Helmut Obst sie 2001 herausgegeben. Die Broschüre ist zum einen eine Bestandsaufnahme der Kirchen und Religionsgemeinschaften in der im starken Maße säkularisierten Saalestadt und wendet sich zum anderen dem Phänomen der Konfessionslosigkeit zu.

Im Rahmen des „Jahres der Religion“ (2001) zeigen die Franckesche Stiftung Halle in Kooperation mit der Theologischen Fakultät der Universität Halle die Ausstellung „... mitten in der Stadt – Kirchen und Religionsgemeinschaften in Halle“.

Für beide Projekte haben sich auch Studenten der Theologischen Fakultät und angehende Religionslehrer und -lehrerinnen eingesetzt. Andere werten sie für sich aus. So bat auch eine Studentengruppe die neapostolische Gemeinde in Halle/Saale um einen Besuch vor Ort und um Auskünfte.

Am Montag, dem 2. Juli 2002 fanden sich so acht Studierende mit einem Betreuer sowie Herrn Professor Dr. Helmut Obst in unserer Kirche Pfälzer Straße 17 ein. Bezirksältester Walter Schönleiter und Gemeindevorsteher Bernhard Kühner begrüßten sie. Die Gäste besahen das am 15. Februar 1900 eingeweihte alte Kirchengebäude, aus dem sich die Gemeinde nach 101 Jahren gerade am Vortag verabschiedet hatte, und das neben der alten Kirche seinen Innenausbau erfahrende beeindruckende neue Gemeindehaus.

Schließlich wurde in der Sakristei des alten Kirchengebäudes Platz genommen, sich vorgestellt und ein Imbiss gereicht. Auf einem Tisch waren Literatur, Tonträger und Videos unseres Kirchenverlages Friedrich Bischoff, Frankfurt am Main, ausgelegt, die reiches Interesse fanden.

Bezirksältester Schönleiter eröffnete die Besprechung mit einem Gebet. Danach vermittelte der Leiter des Sekretariats der Gebietskirche Sachsen/Thüringen, Bezirksevangelist Klaus Gerisch, durch eine Computer-Präsentation anschaulich einen Einblick in die Kirchenstruktur und -lehre, überreichte eine Informationsmappe über die Neapostolische Kirche und gab dann Fragen Raum.

Gefragt wurde:

- nach der Modifikation der Schlüsselgewalt – Schlüsselvollmacht („Unsere Familie“ Nr. 11/2001 vom 5. Juni 2001, Seiten 16-19) und
- nach etlichen anderen Wandlungen in unserer Lehrauffassung und Haltung, z. B. Ökumene.

Der Gemeindevorsteher wurde befragt – es ging den Gästen ja um Kirchen und Religionsgemeinschaften in Halle/Saale –:

- wie mit inaktiven Gemeindegliedern umgegangen wird
- ob um die politische Wende 1989/1990 besondere Bewegungen der Mitgliederzahlen stattfanden (Wiedereintritte, Austritte)
- nach missionarischen Erfolgen im Umfeld, vor der Haustür, in der Stadt
- ob die musikalischen Veranstaltungen unserer Kirche, die ja zumeist gut besucht werden, immer auf „neapostolischer Schiene“ laufen oder in ihnen nicht doch beträchtlich allgemein willkommene Musikschätze dargeboten werden.

Nach der Mitgliederzahl der Gemeinde Halle/Saale befragt (1040) wurde von den Gästen bemängelt, dass die behördliche Auskunft (!) so wenig richtig war.

Der Gemeindevorsteher sprach ausführlich über die Vielfalt an Betreuung, Aktivitäten der Gemeindeglieder und Veranstaltungen im Gemeindeleben.

Zum Ende bedankte Herr Professor Obst sich für die erfahrene Gastlichkeit und die Behandlung der Anliegen der Studierenden. Man wünschte sich beidseitig alles Gute und schied, nachdem noch manches Einzelgespräch geführt worden war, mit Gewinn aus Eindrücken und gewährter Transparenz freundlich voneinander.

H.H.

Dokument {25-7}: abgerufen von: glaubenswelten.de**Neapostolische Kirche – Progressiver Stammapostel
Ökumenischer Kirchentag jedoch ohne neapostolische Beteiligung**

Stammapostel Richard Fehr wurde anlässlich seines Besuches der Stadt Bremen vom Bürgermeister Dr. Henning Scherf (SPD) offiziell im Rathaus empfangen. Einen entsprechenden Bericht in der „taz“ vom 8. April 2002 bestätigt der Kirchenreferent für Bremen, Dr. Helmut Hafner, gegenüber GK. Bürgermeister Scherf, der zudem Senator für kirchliche Angelegenheiten ist, hatte selbst den Stammapostel eingeladen. So gab es neben einen Chorkonzert neapostolischer Jugendlicher auch einen Dialog zwischen der NAK und den Politikern, den beide Seiten positiv bewerten. Helmut Hafner dementiert allerdings die Meldung der „taz“, Scherf habe „den Stammapostel gleich eingeladen, bei der Idee eines Ökumenischen Kirchentages mitzumachen“. Er habe vielmehr eine Einladung zum ökumenischen Dialog ausgesprochen – womit keine konkreten Projekte gemeint sind, sondern der überkonfessionelle Gesprächswunsch als erster Schritt. Der Stammapostel soll hierfür aufgeschlossen gewesen sein. Laut „taz“ will die NAK mitmachen, wenn in Bremen vom Projekt „Nacht der Jugend“ ein „Stadtplan der Religionen“ erstellt wird.

Unterdessen stößt die Progressivität des Stammapostels im ökumenischen Bereich offenbar innerkirchlich zunehmend auf Widerspruch. Es mehren sich die Hinweise, dass die traditionellen Kräfte der NAK dem Stammapostel zunehmend Probleme bereiten. Dieser Eindruck wird auch durch die teilweise verhaltenen oder ablehnenden Resonanzen mittlerer und höherer Amtsträger bei bereits geschehenen ökumenischen Begegnungen (Nörten-Hardenberg, Eitorf, Bottrop) untermauert.

Dokument {41-5}: Abgerufen von: regio-gate.de**Benefizkonzert am vergangenen Sonntag**

700 Menschen konnte Pfarrer Alexander Lubomierski am vergangenen Sonntagnachmittag in der Pfarrkirche St. Patrizius in Eitorf zum Benefizkonzert begrüßen.

Über 200 Aufführende sangen und musizierten zwei Stunden lang. Das Kammerorchester Bonn-Beuel leitete das Konzert ein und führte dann die Bachkantate „Ich habe genug“ auf. Den Sopranpart sang Anja Barker, die alle Höhen mühelos und rein meisterte. Die Koloraturen sang sie ohne Tremolo in großer Klarheit.

Der Chor der Neuapostolischen Gemeinde sang einige Sätze. Er bestach durch ein wunderschönes Piano.

Pfarrer Rolf Thumm sprach in seinem geistlichen Wort von den schweren Zeiten und dem rauen Wasser, die Kirche und Menschen dann und wann durchqueren müssen. Er verwies auf die Stillung des Sturmes durch Jesus. Im Vertrauen auf diesen Herrn können wir Selbstvertrauen schöpfen und hoffen, wieder in stillere Wasser zu gelangen.

Eun-Jung Oh, Orgel, und Jin-jon Cho, Violine, waren den Eitorfern mit ihrem schönen Spiel seit vier Jahren vertraut. Sie musizierten an diesem Nachmittag zur Freude der Besucher eine Sonate von J.S. Bach.

Der katholische Kirchenchor sang mit großer Besetzung unter der souveränen Leitung von Jochem Röttig die Missa brevis von Mozart. Daran schloss der Auftritt von Young hope an. Mit ihren mitreißenden Liedern und Vorträgen begeisterten Chor und Solisten das ganze Auditorium und brachten Bewegung in die Kirche.

Pfarrer Thumm dankte unter großem Beifall allen Mitwirkenden herzlich und bat um Spenden am Ausgang, die er selber zusammen mit Pfarrer Lubomierski und anderen einsammelte. Den Schlusspunkt des Konzertes bildete der gemeinsame Auftritt aller Musizierenden und Sänger mit „Tollite hostias“ von Camille Saint-Sances. Der größte Chor, der je in Eitorf gesungen hat, wurde dirigiert von Jochem Röttig.

Das Konzert war ein wunderschönes nachhaltiges Erlebnis. Der Ertrag von über 4.000 Euro wird der evangelischen Gemeinde bei der Beschaffung einer neuen Orgel sehr helfen.

Fragebogen

Bitte rufen Sie mich an, wenn Ihnen Fragen unklar sind: 0 30 / 76 70 48 49 oder 01 71 / 8 15 31 64

UNTERSUCHUNG ZUR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER NEUAPOSTOLISCHEN KIRCHE NORDRHEIN-WESTFALEN

Fragebogen

1.1 Seit wie vielen Jahren sind Sie als Amtsträger der Neupostolischen Kirche tätig?
 Seit Jahren.

1.2 Wie lange sind Sie davon Öffentlichkeitsbeauftragter (ÖB) Ihres Bezirks?
 Seit Jahren.

2 Wie zufrieden sind Sie im Großen und Ganzen mit der Öffentlichkeitsarbeit in Ihrem (Ältesten-) Bezirk?
 sehr zufrieden zufrieden eher unzufrieden sehr unzufrieden

3 Bitte bewerten Sie, wie wichtig Ihnen als Öffentlichkeitsbeauftragter die folgenden Tätigkeiten sind!
 sehr wichtig wichtig eher wichtig nicht relevant

3.1	Verkündigung des Evangeliums Christi gemäß Matth. 28, 18 ff.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Neupostolischen Kirche und ihrer gesellschaftlichen Anerkennung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Beobachtung der »religiösen Szenen« außerhalb der NAK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Aufnahme und Weitergabe von externen Impulsen (Kritik, Fragen etc.) an den Apostel und Bezirksapostel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6	Aufnahme und Weitergabe von internen Impulsen (von Kirchenmitgliedern) an den Apostel und Bezirksapostel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5	Mitgestaltung der zukünftigen Entwicklung der Neupostolischen Kirche im örtlichen Rahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4 Wie wichtig sind die folgenden Gruppen als Adressaten für Ihre Öffentlichkeitsarbeit?
 sehr wichtig wichtig eher wichtig nicht relevant

4.1	die breite Öffentlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	aktive Mitglieder anderer Glaubensgemeinschaften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3	Geistliche anderer Glaubensgemeinschaften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4	Medien wie Tageszeitungen, Lokalradios etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.5	Mitglieder der Neupostolischen Kirche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.6	Amtsträger in den Gemeinden Ihres (Ältesten-) Bezirks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.7	Leitung der Gebietskirche NRW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte rufen Sie mich an, wenn Ihnen Fragen unklar sind: 0 30 / 76 70 48 49 oder 01 71 / 8 15 31 64

5 Wie oft werden Sie auf die folgenden Themen angesprochen? Bitte bewerten Sie die Bedeutung für Ihre Arbeit!
 sehr hoch hoch eher gering nicht relevant

5.1	Die Entstehung der Neupostolischen Kirche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Die »Botschaft« von Stammapostel Bischoff	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.3	Die Legitimation des Stammapostel-Amtes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.4	Der »Exklusivitätsanspruch« der Neupostolischen Kirche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.5	Die Lehre von der Naherwartung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.6	Das Verhältnis der Neupostolischen Kirche zur Ökumene	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.7	weitere Themen (bitte benennen)				
5.8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6 Wie wird sich nach Ihrer Einschätzung die Bedeutung dieser Themen in den nächsten Jahren entwickeln?
 steigt stark an steigt an verringert sich wird unwichtig

6.1	Die Entstehung der Neupostolischen Kirche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Die »Botschaft« von Stammapostel Bischoff	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.3	Die Legitimation des Stammapostel-Amtes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.4	Der »Exklusivitätsanspruch« der Neupostolischen Kirche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.5	Die Lehre von der Naherwartung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.6	Das Verhältnis der Neupostolischen Kirche zur Ökumene	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.7	weitere Themen (bitte benennen)				
6.8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7.1 Wann sind Sie erstmals mit dem Themenkomplex »Neupostolische Kirche und Ökumene« in Berührung gekommen?
 Bitte nennen Sie das Medium bzw. den Anlass etc. und / oder den Zeitpunkt

7.2 Bei welcher Gelegenheit haben Sie zuletzt etwas zu diesem Thema gehört oder gelesen?
 Bitte nennen Sie das Medium bzw. den Anlass etc. und / oder den Zeitpunkt

